

BETEILIGUNGSBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014



STADT MOERS

Herausgeber:
Stadt Moers
Der Bürgermeister
Dezernat I / Stab Beteiligungsmanagement
Rathausplatz 1
4744 Moers

Telefon: 02841 / 201 380
Internet: <http://www.moers.de>
E-Mail: Stab.Beteiligungen@moers.de

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	Seite
Vorwort	3
Darstellung der Beteiligungen	4
Übersicht zu den Beteiligungen der Stadt Moers	5
Berechnungsgrundlage für Bilanzkennzahlen	6
Übersicht zu den Abschlussprüfern für die Jahresabschlüsse	7
<u>Unternehmensberichte</u>	
Unmittelbare Beteiligungen der Stadt Moers	
1. ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	8 - 22
2. Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	23 - 31
3. Moers Kultur GmbH	32 - 40
4. Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	41 - 45
5. wir4 - Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg, AöR	46 - 54
6. Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	55 - 61
7. MoersMarketing GmbH	62 - 69
8. Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	70 - 74
9. Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG (NIAG)	75 - 81
10. Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	82 - 89
Mittelbare Beteiligung der Stadt Moers	
11. ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	90 - 106
Eigenbetriebsähnliche Einrichtungen	
12. Bildung in der Stadt Moers	107 - 124
13. Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers (ZGM)	125 - 130
Zweckverband	
14. Sparkassenzweckverband für den Kreis Wesel und die Städte Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg	131 - 132
15. Sparkasse am Niederrhein	133 - 136

Vorwort zum Beteiligungsbericht für das Jahr 2014 gemäß § 117 GO NRW

Die Gemeinden sind gemäß § 117 der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner verpflichtet, einen Bericht über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erstellen. Dieser Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe enthalten.

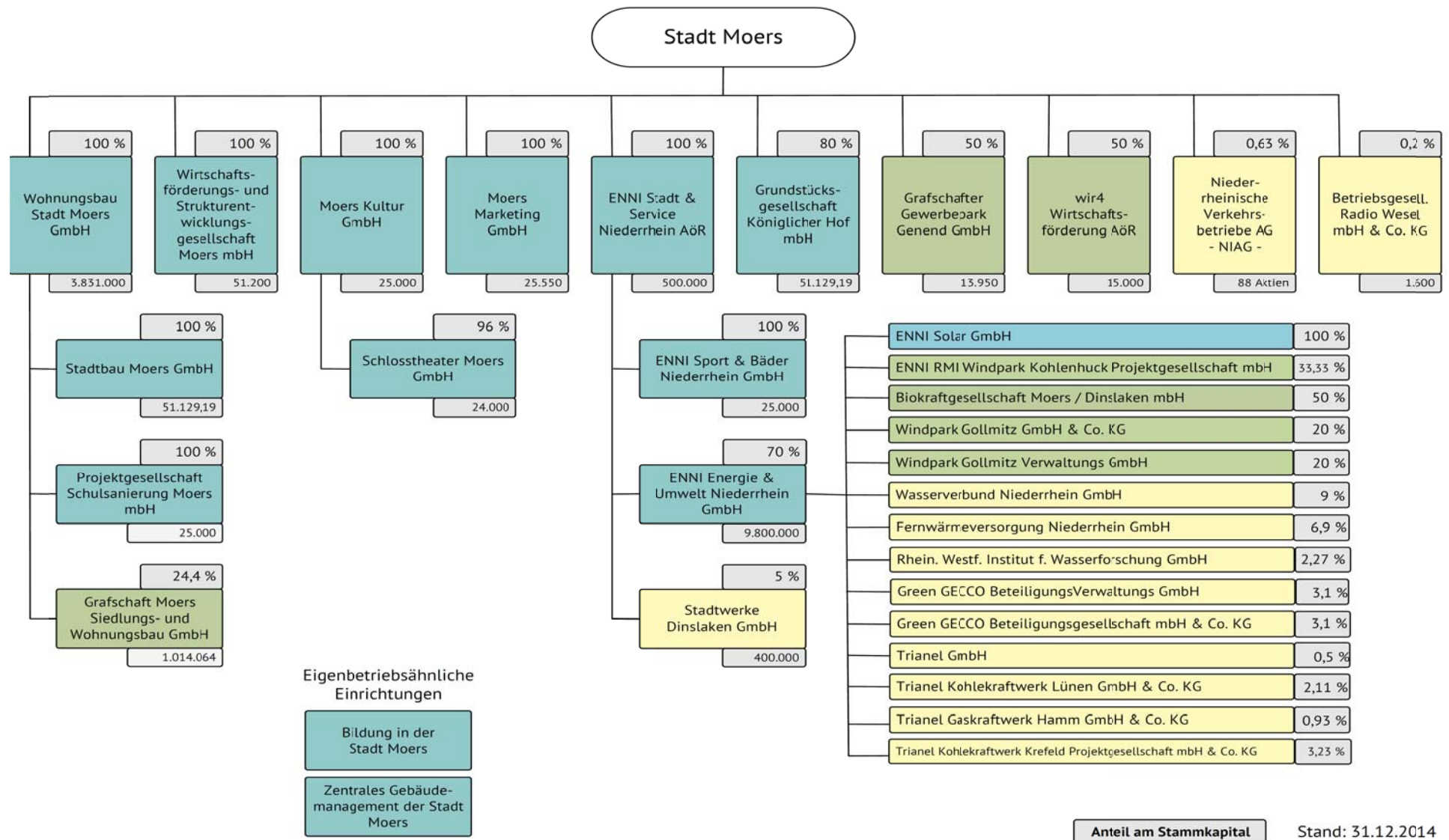
Der vorliegende Bericht enthält die Jahresabschlussdaten für das geprüfte Geschäftsjahr 2014. Neben den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der wesentlichen städtischen Beteiligungen sind jeweils die Abschlussdaten der Vorjahre und der Vorvorjahre zu Vergleichszwecken abgebildet. Bei den wichtigsten Beteiligungen werden Kennzahlen im Zeitverlauf der letzten Jahre aufgeführt.

Zum 31.12.2014 ist die Stadt Moers an acht Gesellschaften privaten Rechts unmittelbar beteiligt und besitzt 21 mittelbare Beteiligungen an Unternehmen privaten Rechts. An sechs Einheiten hält die Stadt Moers eine unmittelbare Mehrheitsbeteiligung. Weiterhin ist die Stadt Moers für zwei Anstalten des öffentlichen Rechts (AöR) Gewährträgerin. An der AöR „wir4-Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg“ (wir4 AöR) haben die Partnerstädte im Innenverhältnis jeweils 1/6 des Stammkapitals der Anstalt übernommen. Aufgrund der wesentlichen Bedeutung wird die mittelbare Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein im Bericht dargestellt. Außerdem führt die Stadt Moers als eigenbetriebsähnliche Einrichtungen die „Bildung in der Stadt Moers“ und das „Zentrale Gebäudemangement“.

Dieser Bericht gibt – mit geringem Umfang – auch Auskunft über die Entwicklung und Vermögensstruktur des Sparkassenzweckverbandes, mit dem die Stadt in finanzieller Weise verbunden ist.

Inzwischen wurde der Entwurf des ersten Gesamtabschlusses für das Jahr 2010 erstellt und mit der Aufarbeitung der Gesamtabschlüsse 2011 ff. wurde begonnen. Mit der Aufstellung des Gesamtabschlusses, der – wie ein Konzernabschluss in der Privatwirtschaft – die verselbständigten Aufgabenbereiche (Beteiligungsunternehmen, Eigenbetriebe etc.) mit der Kernverwaltung zusammenfasst, ergibt sich ein Gesamtbild der Finanzen im Gesamtkonzern.

Gem. § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO ist der Beteiligungsbericht Bestandteil des Gesamtabschlusses.



Übersicht zu den Beteiligungen der Stadt Moers

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Stammkapital	öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss/-fehlbetrag
		(%-Quote)		Auswirkung auf städt. Haushalt
1	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	500.000 €	Entsorgung	1.326.870,26 €
		100 %		1.043.471,15 €
1.1	ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	9.800.000 €	Energie- und Wasserversorgung	10.848.426,19 €
		70 %		keine - mittelbare Beteiligung
2	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	3.831.000 €	Wohnungsförderung	282.971,93 €
		100 %		307.979,54 €
3	Moers Kultur GmbH	25.000 €	Kulturförderung	-1.604.373,43 €
		100 %		-1.604.373,43 €
4	Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	13.950 €	Wirtschaftsförderung	-407.455,66 €
		50 %		-203.727,82 €
5	wir4-Wirtschaftsförderung AöR	15.000 €	Wirtschaftsförderung	-479.612,21 €
		50 %		-239.806,11 €
6	Wirtschaftsförderungs-u. Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	51.200 €	Wirtschaftsförderung	-120.406,31 €
		100 %		-120.406,31 €
7	MoersMarketing GmbH	25.550 €	Stadtmarketing	29.711,73 €
		100 %		-134.894,08 €
8	Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	51.129,19 €	Gebäudewirtschaft	228.231,90 €
		80 %		100.129,99 €
9	Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	1.600 €	Kulturförderung	-54.923,81 €
		0,2 %		0
10	Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG	88 Aktien	Verkehr	2.335.644,98 €
		0,63 %		8.800,00
11	Bildung in der Stadt Moers	eigenbetriebs- ähnl. Einrichtung	Bildung	-7.302.394,33 €
				-7.302.394,33 €
12	Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers	eigenbetriebs- ähnl. Einrichtung	Gebäudewirtschaft	-168.983,60 €
				0

Berechnungsgrundlage für Bilanzkennzahlen

Kennzahl	Berechnungsformel
Materialaufwandsquote	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamterträge}}$
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamterträge}}$
Abschreibungsquote	$\frac{\text{Abschreibungen} \times 100}{\text{Gesamterträge}}$
Eigenkapitalquote 1	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalquote 2	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{SoPo} + \text{Empfangene Ertragszuschüsse} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Eigenkapitalrendite	$\frac{\text{Jahresüberschuss vor Ertragssteuern} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$
Gesamtkapitalrendite	$\frac{(\text{Jahresüberschuss vor Ertragssteuern} + \text{Zinsaufwand}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$
Investitionsquote	$\frac{\text{Zugänge des Sachanlagevermögens} \times 100}{\text{Sachanlagevermögen zu Herstellungskosten}}$

Abschlussprüfer der Beteiligungsunternehmen und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen

Gesellschaft	2010	2011	2012	2013	2014
ENNI Stadt & Service Niederrhein, AöR	KPMG, Köln	INVRA Treuhand AG, München	INVRA Treuhand AG, München	INVRA Treuhand AG, München	INVRA Treuhand AG, München
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	KPMG, Dortmund	KPMG, Dortmund	KPMG, Dortmund
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	KPMG, Köln	KPMG, Köln	KPMG, Köln	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen
Wirtschaftsförderungs- u. Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	Schleicher & Robertz, Aachen	Schleicher & Robertz, Aachen	Schleicher & Robertz, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen
wir4 Wirtschaftsförderung	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen
Grafschafter Gewerbetpark Genend GmbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen
MoersMarketing GmbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach
Moers Kultur GmbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	rlt Ruhrmann Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann Wüller & Partner, Essen
Eigenbetrieb Bildung	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken, Görtz, Lange, Duisburg	BDO AG, Essen
Zentrales Gebäudemanagement	KPMG, Köln	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen

ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR

Am Jostenhof 7-9

47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde unter der Bezeichnung „Städtische Betriebe Moers AöR“ gegründet und ist ab dem 01. Mai 2011 unter „ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR“ bekannt.

Der Gesellschaftsvertrag in der derzeit gültigen Fassung ist datiert am 6. August 2007; zuletzt geändert durch den Verwaltungsrat am 14. Mai 2014 mit Wirkung zum 1. Januar 2015.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung der folgenden Aufgaben:

- Abfallbeseitigung nach den gesetzlichen Vorschriften;
- Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes im Sinne der Bestimmung des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Straßen (StrReinG NRW);
- Betrieb, Organisation, Verwaltung und Unterhaltung der Bäder, der Eissport- und Tennishalle sowie des Sportzentrums Rheinkamp;
- Halten und Steuern von Beteiligungen, insbesondere der Geschäftsanteile der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH;
- Friedhofswesen als hoheitliche Aufgabe. Die Planung im Rahmen der Stadtentwicklung (§ 8 Abs. 2 der Satzung) obliegt der Stadt Moers;
- Abwasserbeseitigung im Umfang des Betriebs und der Unterhaltung.

Sowie die auftragsweise Wahrnehmung der folgenden Aufgaben:

- Straßenunterhaltung
- Grünflächenunterhaltung und
- Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung.

Darüber hinaus ist die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird.

Ziel der Beteiligung

Sicherstellung der übertragenen Aufgaben durch die AöR zu möglichst niedrigen Entgelten.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Moers hält zum 31.12.2014 100 % der Anteile am Gezeichneten Kapital (500.000,00 €) der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR.

Lagebericht

1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 31.01.2007 gegründet und nahm am 01.03.2007 ihre Arbeit auf. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers mit den Bereichen Abfallbeseitigung und

Stadtreinigung einschließlich Winterdienst sowie der Betrieb gewerblicher Art Sport- und Bäderanlagen der Stadt Moers (BgA Bäder) wurden im Wege der Gesamtrechtsnachfolge mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Schulden auf die ENNI AöR übertragen. Mit dem Vermögensübertrag sind die im BgA Bäder eingelegten städtischen Gesellschaftsanteile an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) auf die ENNI AöR übergegangen. Darüber hinaus wurden die Aufgabenbereiche Stadtentwässerung, Straßenunterhaltung, Grünflächenunterhaltung und Friedhofswesen sowie Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers ohne Vermögensübergang (mit Ausnahme des beweglichen Anlagevermögens) übertragen. Zum 01.01.2009 wurde die vollständige hoheitliche Aufgabe des Friedhofswesens mit Ausnahme der Planung im Rahmen der Stadtentwicklung auf die ENNI AöR übertragen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage wird sich in Deutschland im Jahr 2015 voraussichtlich weiter verbessern. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft ist hoch, das deutsche Wirtschaftswachstum ist trotz zunehmender Belastungen und Risiken aus dem In- und Ausland robust.

Deutschland hat seine konjunkturelle Schwächephase überwunden. Nachdem die Wirtschaft im Sommer 2014 mehr oder weniger stagnierte, deuten alle Indikatoren darauf hin, dass die Konjunktur wieder an Fahrt gewinnt. Im vierten Quartal 2014 legte die Industrieproduktion bereits verhältnismäßig stark zu und sowohl die positive Entwicklung der Auftragseingänge als auch die deutlich verbesserte Stimmung in den Unternehmen lassen eine weitere Belebung erwarten. Der schwächere Eurokurs und der äußerst niedrige Ölpreis dürften ihren Beitrag dazu leisten. Zudem entwickelt sich der Arbeitsmarkt weiter positiv. Ein hohes Maß an Beschäftigung, steigende Realeinkommen und niedrige Zinsen ermöglichen eine hohe Konsumnachfrage. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2015 daher mit einem ordentlichen Wachstum von 1,5 %, das hauptsächlich durch die Binnennachfrage getrieben wird. Das deutsche Auslandsgeschäft entwickelt sich positiv. Im Dezember 2014 stieg die Zahl der Ausfuhren saisonbereinigt um 3,4 % an.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ENNI AöR hat sich mit ihrem positiven Image als politisch breit getragene Holding und als bürgernaher und effizienter kommunaler Dienstleister auch im Berichtsjahr 2014 in der Stadt Moers und darüber hinaus weiter etabliert. Als Unternehmensverbund mit bürgerfreundlichem Angebot („Einfach leichter leben“) und mit positiver Besetzung als großer Arbeitgeber in der Stadt, ist die ENNI AöR ein zentraler Kooperationspartner der Stadt Moers im Konzern der Stadt und wird auch, wie regelmäßige Umfragen zeigen, als solcher wahrgenommen.

Die ENNI AöR ist somit auch ein wichtiger Partner der Stadt Moers zur Realisierung von Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Situation der Stadt Moers selber als große kreisangehörige Gemeinde mit rund 103.000 Einwohnern ist 2014 weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche finanzwirtschaftliche Probleme. Als Kommune im Stärkungspakt II des Landes NRW ist die Stadt Moers als HSP-Gemeinde zu strenger Haushaltsdisziplin aufgefordert, um so mit Hilfe des Landes NRW und einem eigenen, von der Finanzaufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf kontrollierten, Haushaltssanierungsplan den Haushaltsausgleich 2021 realisieren zu können. Eine Ausweitung freiwilliger Leistungen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ist untersagt. Die strenge Ausgabendisziplin

lin bei der Stadt Moers hat auch auf die Geschäftstätigkeit (Grünflächen, Kanal- und Straßenunterhaltung) der ENNI AÖR Auswirkungen.

Der Verwaltungsrat der ENNI AÖR besteht vollständig aus entsandten stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern des Rates der Stadt. Die Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Vorstand ist gekennzeichnet von einer sachorientierten, vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Die Verwaltungsratssitzungen wurden im Jahr 2014 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese wird u.a. durch Presse und Internet über die Sitzungen informiert. Analog zu den Regelungen für den Rat der Stadt Moers werden nur wenige Themen in nicht öffentlicher Sitzung behandelt. Seit dem Jahr 2014 erhalten Mandatsträger zusätzlich das „ENNI-Kommunal“ Magazin.

Die Entscheidung des Rates der Stadt Moers und des Verwaltungsrates zur vollständigen Aufgabenübertragung im Bereich Entwässerung bzw. erweiterten Aufgabenübertragung im Bereich Straßen ab dem 01.01.2015 an die ENNI AÖR bestärken dies.

2.1.3 Geschäftsverlauf

Der Jahresüberschuss liegt mit 1.327 T€ vor Einstellung in die Gewinnrücklagen auf Vorjahresniveau.

Im Wirtschaftsjahr wurden der Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder und die Einführung neuer Produkte fortgesetzt. Besonders hervorzuheben ist hier die Entscheidung des Rates der Stadt Moers zum 01.01.2015 dem Kommunalunternehmen folgende Aufgaben zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung zu übertragen: Abwasserbeseitigung (vollumfänglich), Straßenbau, Straßenerneuerung und Straßenunterhaltung einschließlich Planung und Bauleitung, Ingenieurbau, Beschilderungen, Markierungen, Parkuhren/-automaten und Straßenbeleuchtung. Mit der Aufgabenübertragung gehen rd. 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Moers auf die ENNI AÖR über.

Wir werten diese weitere große Aufgabenübertragung als Vertrauensbeweis und Erfolg unserer bisherigen Tätigkeit. Vorangegangen waren eine intensive Überprüfung der Organisationsstrukturen durch eine Lenkungsgruppe der Stadt Moers, die durch die Unternehmensberatung Rödl und Partner unterstützt wurde.

Das zweite Halbjahr 2014 war daher von dem Integrationsprojekt „W.i.R. 2015“ geprägt, dass in 28 Teilprojekten die vollständige Aufgabenüberleitung organisatorisch, personell und räumlich auf den Weg gebracht hat.

Weitere wichtige Schritte wurden für die Planung des Betriebsgeländes Am Jostenhof einschließlich der Entwässerungsanlagen unternommen. Hier müssen die Sozial- und Verwaltungsgebäude modernisiert und erweitert werden. Auch der Kreislaufwirtschaftshof soll den Erfordernissen der Zeit in Punkto Entsorgungsmöglichkeiten und Kundenbedürfnissen (Anpassung an die Anforderungen moderner Abfallentsorgung und -verwertung, möglichst weitgehende Barrierefreiheit, problemlosere Bewältigung größerer Kundenzahlen in Spitzenzeiten, u.a.m.) angepasst werden. Hier konnten dem Verwaltungsrat erste Umsetzungsüberlegungen und Investitionsplanungen vorgelegt werden. In der Sitzung des Verwaltungsrates am 20.05.2014 hat dieser der Umsetzung der Planungsvariante 2 b (Verlegung und Neubau KWH, Bau eines neuen Sozial- und Verwaltungsgebäudes unter Einbeziehung der Bestandsimmobilie Am Jostenhof 9) mit einem Investitionsvolumen i.H.v. 9,7 Mio. € zugestimmt.

Für das wichtige Gelände Am Jostenhof 19 (ehemalige Schreinerei Fa. Cleve) konnte ein Kaufvertrag abgeschlossen werden. Das Grundstück ragt in das jetzige Betriebsgelände der ENNI AÖR hinein und bietet mit den vorhandenen Lagerhallen und einem Bürogebäude vielfältige Möglichkeiten.

Aufgrund vom Eigentümer noch zu führender Rechtsstreitigkeiten, steht der Vertrag unter dem Vorbehalt, dass der Eigentumsübergang erst nach deren Abschluss erfolgt. Damit ist nach heutigem Kenntnisstand erst am Ende des Jahres 2015 zu rechnen.

Im Geschäftsfeld Entsorgung stagnierte die von der ENNI AöR gesammelte Abfallmenge zur Beseitigung mit 17.181 t nahezu auf Vorjahresniveau (2013: 17.646 t). Aufgrund deutlicher Steigerungen bei den Abfallmengen Baum- und Strauchschnitt und bei den Bioabfällen stieg die Abfallmenge zur Verwertung auf 27.471 t (2013: 26.021 t). Der Anteil der verwertbaren Abfälle (u. a. noch Altpapier, Elektroaltgeräte, Altmetall) am Gesamtabfallaufkommen beträgt 61,5 Prozent. Die Verwertungserlöse für Wertstoffe (Altpapier, Altmetalle, Elektroaltgeräte) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 100 T€. Dieses Ergebnis konnte, trotz weiterhin niedriger Sekundärrohstoffpreise für Altpapier, nur erreicht werden, weil ab dem Geschäftsjahr 2013 die Sammlung und Verwertung von Altkleidern durch die ENNI AöR übernommen wurde. Im Geschäftsjahr 2014 konnte ein Umsatz von 250 T€ erzielt werden.

In der Sparte Reinigung reduzierte sich die Anzahl der im Winterdienst durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geleisteten Einsatzstunden, aufgrund des milden Winters zum Vergleich des Vorjahres, um rd. 2.500 Std. auf insgesamt rd. 4.700 Std. Dementsprechend stiegen die Einsatzstunden der Straßenreinigung auf 10.700 Std. (+ rd. 1.900 Std.) an.

Die Entwicklung im Friedhofs- und Bestattungswesen ist geprägt vom zunehmenden Wettbewerb um Bestattungsfälle zwischen angrenzenden Kommunen und Kirchen. Vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Bestattungskultur und zunehmender Preissensibilisierung der Kunden wurde die schrittweise Umsetzung von stärker nachfrageorientierten und pflegeleichten Grabarten weiter geführt und neue Pflege- und Unterhaltungsstandards umgesetzt. Weitere Schritte zur Erarbeitung eines vollumfänglichen Friedhofskonzepts wurden gemacht. Hierzu zählt auch die Digitalisierung der Friedhofsflächen. Diese wurde am Friedhof Schwafheim begonnen und wird sukzessive in den nächsten Jahren auf allen Friedhöfen durchgeführt. Neben einem gesicherten und verknüpften Datenbestand erwarten wir dadurch unser Beratungsangebot zu verbessern, aber auch zeitaufwendige Ortstermine zu mindern.

Im Geschäftsbereich Friedhofswesen führten wir 1.020 Bestattungen (Vorjahr: 1.087) aus. Die Veränderung liegt in der üblichen Schwankungsbreite. Davon entfielen auf Sargbestattungen 514 (Vorjahr: 548) und auf Urnenbeisetzungen 506 (Vorjahr: 539). Der Anteil der Urnenbeisetzungen an der Gesamtzahl der Bestattungen bleibt auf konstantem Niveau von ca. 50 Prozent. Damit liegen wir noch deutlich unter dem bundesweit zu beobachtenden Trend bei Urnenbestattungen.

Die Entwicklung in den Geschäftsfeldern Grünflächen- und Straßenunterhaltung ist weiterhin geprägt von der angespannten Haushaltssituation der Stadt Moers. Die ENNI AöR ist hier im Auftrag der Stadt Moers tätig. Im Zusammenhang mit den von den Aufsichtsbehörden geforderten Haushaltskonsolidierungen und der Erstellung eines Haushaltssanierungsplanes der Stadt Moers im Rahmen der Teilnahme am Stärkungspakt 2 des Landes Nordrhein-Westfalen mussten in den letzten Jahren zahlreiche Einschnitte durch die Stadt Moers bei den Budgets vorgenommen werden. Die Unterhaltungs- und Pflegestandards orientieren sich dadurch im Wesentlichen an den Verkehrssicherungspflichten. Eine weitere Absenkung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht mehr möglich. Erfreulicherweise konnte jedoch die Übertragung der Aufgabe Straßenbeleuchtung bereits im Geschäftsjahr 2014 umgesetzt werden. Aufgrund energiesteuerrechtlicher Veränderungen wurde dieser Wechsel bereits am 25.07.2014 vollzogen.

Im Bereich Entwässerung konnte die Leistungserbringung noch geringfügig ausgebaut werden. Hier war in den Vorjahren, neben reinen Unterhaltungsarbeiten, auch der komplette Betrieb der Anlagen auf die ENNI AöR übertragen worden. Die Gesamtaufwendungen sind zum Vorjahr um

300 T€ durch den Mehraufwand bei der Instandsetzung Kanalanlagen (Tiefbau) auf 3.600 T€ angestiegen.

Im Sport- und Bäderbereich wurde der Betrieb des ENNI Sportpark Rheinkamp nach seiner Eröffnung im Januar 2013 weiter ausgebaut. Neben dem wöchentlichen Schul- und Vereinssport fanden sowohl sportliche Großereignisse (z.B. deutsche Meisterschaften im Boxen und Fechten) sowie zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Der Bäderbereich des ENNI Sportparks wurde von insgesamt 87.345 Personen (Schulen, Vereine und Öffentlichkeit) besucht, die neu errichtete SwinGolf-Anlage konnte nach ihrer Eröffnung am 30.05.2014 mit 1.223 Besuchern in ihrer ersten Saison die Erwartungen übertreffen. Der Event- und Gastronomiebereich des ENNI Sportpark Rheinkamp hat sich im Geschäftsjahr 2014 weiterhin sehr positiv entwickelt, der Umsatz wurde von 114 T€ auf 358 T€ gesteigert. Die Eishalle der ENNI AöR konnte nach der provisorischen Herrichtung 2008 auch in 2014 weiterbetrieben werden und baute mit 34.825 öffentlichen Besuchern den Vorjahresbesuch leicht aus. Auch die Wintersaison 2015/2016 soll trotz der anstehenden Instandsetzungsarbeiten (Fertigstellung 2016) gesichert werden. Das Freibad Bettenkamper Meer konnte mit 15.266 Besuchern wetterbedingt nicht die Besucherzahlen des Jahres 2013 bestätigen.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Konkretisierung und Planung für die Umsetzung der im Verwaltungsrat im Jahr 2013 beschlossenen Variante 4a – Neubau Aktivbad, kleines Freibad und Instandsetzung der Eishalle. Die Rückbauarbeiten wurden bereits abgeschlossen, der erste Spatenstich für den Neubau des Aktivbades ist erfolgt.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf als insgesamt zufriedenstellend.

2.2 Lage des Unternehmens

2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

	2014		2013	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1. Gesamtleistung	31,0	100,0	29,4	100,0
2. Materialaufwand	-11,4	-36,8	-10,7	-36,4
3. Rohergebnis	19,6	63,2	18,7	63,6
4. Andere betriebliche Aufwendungen	-23,9	-77,1	-23,0	-78,2
5. Finanzergebnis	5,9	19,0	5,9	20,1
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1,6	5,1	1,6	5,5
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,3	-1,0	-0,3	-1,1
8. Jahresüberschuss	1,3	4,1	1,3	4,4

Das Rohergebnis ist bei einem Anstieg der Gesamtleistung in Höhe von 1,6 Mio. € (5,4 %) und einem Anstieg des Materialaufwandes um 0,7 Mio. € (6,5 %) gestiegen. Der Anteil der anderen Aufwendungen an der Gesamtleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Mio. €. Das Finanzergebnis, das im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen der ENNI E&U resultiert, bewegt sich mit 5,9 Mio. € auf Vorjahresniveau. Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen mit 0,3 Mio. € im Wesentlichen im Bereich des BgA Bäder an. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung liegt auf Vorjahresniveau.

2.2.2 Finanzlage und Liquidität

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Wirtschaftsjahr 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2014 in Mio. €	2013 in Mio. €
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	6,9	5,3
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4,6	-3,7
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2,1	-2,6
Liquiditätsveränderung	0,2	-1,0
Liquiditätsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	3,6	4,6
Liquiditätsbestand zum Ende des Geschäftsjahres	3,8	3,6

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 57,6 % (Vorjahr 62,3 %) aus den Abschreibungen finanziert.

Die ENNI AöR konnte im Geschäftsjahr 2014 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Es gibt keine Anzeichen für eine Änderung dieser Liquiditätssituation.

2.2.3 Vermögenlage

Aktiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	49,0	79,8	47,1	76,8
Umlaufvermögen	12,4	20,2	14,2	23,2
	61,4	100,0	61,3	100,0

Passiva

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	26,7	43,5	26,4	43,1
Mittel- und langfr. Fremdkapital	19,7	32,1	20,6	33,6
Kurzfristiges Fremdkapital	5,4	8,8	6,2	10,1
Rechnungsabgrenzungsposten	9,6	15,6	8,1	13,2
	61,4	100,0	61,3	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Kommunalunternehmens ist gut. Das Anlagevermögen wird zu 55 % (Vorjahr 56 %) von Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals und des passiven Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich ein Anlagendeckungsgrad II von 114,5 % (Vorjahr 117,0 %).

Der Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens beträgt 35 % (Vorjahr 36 %). Die Sachanlagenquote ist mit 59 % (Vorjahr 58 %) und das langfristige Vermögen mit 80 % (Vorjahr 77 %) festzustellen.

2.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Beteiligungen

Die ENNI AöR ist mit 100 % an der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH (ENNI S&B), mit 70 % an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) sowie an der Stadtwerke Dinslaken GmbH mit 5 % beteiligt.

2.3.2 Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 4.614 T€ getätigt. Hiervon entfallen auf die operativen Geschäftsbereiche 3.632 T€. Es wurden KVR-Fondanteile sowie zwei Kompaktkehrmaschinen erworben. Als Anlagen im Bau befinden sich im Wesentlichen zwei Containeranlagen zur übergangsweisen Unterbringung von Büroarbeitsplätzen und Sozialräumen.

Auf den BgA Bäder entfallen 982 T€, die im Wesentlichen aus den Planungskosten für den Standort Solimare herrühren.

2.3.3 Finanzierung

Die gute Innenfinanzierungssituation sowie die Möglichkeit Rücklagen zu bilden, ermöglichte es im Geschäftsjahr 2014 auf eine langfristige Finanzierung durch Darlehen zu verzichten. Neben einer Rückführung von Verbindlichkeiten um rund 1,3 Mio. € sind die Forderungen um rund 2,1 Mio. € gesunken. Zuletzt wurden im Geschäftsjahr 2012 Darlehen zur Finanzierung der Großinvestition ENNI Sportpark Rheinkamp aufgenommen.

2.3.4 Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter sind für uns ein wertvolles Kapital, das wir mit unserer Personalpolitik in allen Bereichen fördern.

Im Jahr 2014 waren insgesamt 245 Mitarbeiter (Stand 31.12.2014), davon 13 Auszubildende, im Unternehmen beschäftigt.

Die Anforderungen an die Mitarbeiter eines Dienstleisters steigen ständig. Die Förderung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte nimmt daher bei uns einen hohen Stellenwert ein, denn qualifizierte und motivierte Mitarbeiter tragen zur Erreichung unserer Ziele bei. Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen entsprechend beruflich gefördert werden. Wir ermöglichen unseren Mitarbeitern die Teilnahme an Schulungen, Seminaren und individuellen Maßnahmen.

Perspektivisch ist für die Zukunft der Aufbau eines Gesundheitsmanagements angedacht, das verschiedene Bausteine zur Vorsorge sowohl im Hinblick auf physische als auch psychische Überlastungen beinhalten soll.

2.3.5 Umweltbericht

Im Jahr 2011 hatte die ENNI-Gruppe gemeinsam mit den Spezialisten der B.A.U.M Consult ein Projekt zum Aufbau einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Die daraus resultierenden Maßnahmen wurden in der Folge umgesetzt, um die beiden Leitmotive Ressourcenschonung und Reduzierung der Umweltauswirkungen durch eigenes Handeln zu untermauern. Alle nutzbaren Dächer am Betriebsgelände Am Jostenhof wurden mittlerweile mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet, die von der ENNI Solar GmbH betrieben werden. Wesentliche Fortschritte auf diesem Weg werden wir in den nächsten Jahren (ca. 2016 – 2018) noch durch die Sanierung und Erneuerung von Betriebsgebäuden, der Friedhofsgebäude (ab 2016) und der Anlagen des BgA

Bäder (laufend) realisieren. Der ENNI Sportpark Rheinkamp und der projektierte und in den ersten Umsetzungsschritten befindliche Neubau am Standort Solimare werden zudem durch umwelt-schonende Blockheizkraftwerke mit Wärme und Energie versorgt. Zudem sorgt die Ertüchtigung der betrieblichen Entwässerungssituation dazu, dass das anfallende Niederschlagswasser in behandelter Form künftig dem Hülsdonker Flutgraben zugeleitet wird, die vorhandenen Sickerschächte demgegenüber aufgegeben werden können.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich folgende Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet:

Die Kanzlei Hoppenberg Rechtsanwälte Partnerschaft mbB hat auf Hinweis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft INVRA in unserem Auftrag umfassend geprüft, ob in der um die Betriebsverluste ihrer Sport- und Bäderanlagen verminderten Dividende an die Stadt Moers eine Beihilfe vorliegt und wie dies im Rahmen des europäischen Beihilfenrechts (Art. 106 ff. AEUV) rechtlich gestaltet werden kann. Hierzu wurde im Jahr 2014 ein umfangreiches Gutachten vorbereitet. Das Ergebnis beinhaltet die Empfehlung, das als gering bewertete Rückforderungsrisiko für die Zukunft abzusichern. Auf Basis des Gutachtens wird eine Gestaltung über die AGVO als Freistellung empfohlen. Die notwendige steuerliche Bewertung des Sachverhaltes durch die WIBE-RA konnte jedoch erst am Ende des Jahres 2014 beendet werden. Das Verfahren konnte formell erst mit Beschluss des Rates der Stadt Moers am 25.03.2015 abgeschlossen werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden, neben dem oben beschriebenen reinen Aufgabenübergang, bereits intensive Überlegungen angestellt, wie mit dem Vermögen in den Bereichen Stadtentwässerung und Straßenbeleuchtung umgegangen werden soll.

Der Rat der Stadt Moers und der Verwaltungsrat der ENNI AöR sind den Vorschlägen der Unternehmensberatung PKF gefolgt und haben in ihren Sitzungen am 24.09. und 01.10.2014 die Vermögenübertragung zum Abbau von Schnittstellen und im Sinne einer einheitlich und wirtschaftlichen Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens beschlossen. Die Firma PKF hat für die Stadtentwässerung ein Übertragungsmodell ausgearbeitet, das die Stadt zunächst durch Zinserträge und einer Vorwegausschüttung so stellt, als wäre sie noch Eigentümerin. Die ENNI AöR kann durch das Übertragungsmodell ihre Eigenkapitalausstattung verbessern und profitiert von zukünftigen Anlagenzugängen. Die erforderlichen Vertragswerke wurden im ersten Halbjahr 2015 abgeschlossen.

4. Prognosebericht

Schwerpunkt der nächsten Jahre bleibt die sukzessive Umsetzung der im Jahr 2009 im Rahmen eines Strategieworkshops erarbeiteten strategischen Ziele und der damit verbundenen Maßnahmen.

Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen. Wachstumschancen wird in der Übernahme weiterer Aufgaben und Dienstleistungen von der Stadt Moers, der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Produkte und dem Angebot unserer Dienstleistungen im regionalen Umfeld gesehen. Die Vision lautet deshalb:

„Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.“

Die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung wurden bereits mit der Einführung einer gemeinsamen Dachmarke für die Unternehmensgruppe und der Bündelung der Vertriebsaktivitäten im Mai 2011 gelegt.

Im Jahr 2014 konnten ENNI AöR, wie beschrieben, große Fortschritte im Hinblick auf die Umsetzung machen. Die getroffenen Entscheidungen tragen dazu bei, dass die Verdichtung ihrer Geschäftstätigkeit im Kerngebiet Moers entscheidend vorangebracht wurden. Das Jahr 2015 steht im Zeichen der geschäftlichen Konsolidierung und Integration. Für die neuen Aufgaben muss ENNI AöR sich teilweise personell verstärken, Prozesse müssen etabliert und weiter entwickelt werden.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil für den Erfolg des Unternehmens ist die Personalentwicklung. Im Jahr 2015 wechseln aufgrund der Aufgabenübertragungen rd. 20 vorwiegend technische geprägte Fach- und Führungskräfte von der Stadt Moers zur ENNI AöR. In der Qualifizierung ihrer Fach- und Führungskräfte sieht ENNI AöR einen wichtigen Baustein, um die Zusammenarbeit untereinander zu verstärken und die Unternehmensziele zu erreichen.

Für das Wirtschaftsjahr 2015 wird mit einem Jahresüberschuss von 875 T€ gerechnet. Ebenso wird für das Jahr 2016 mit einem ähnlich stabilen Ergebnis gerechnet.

4.1 Operative AöR

- Für das Jahr 2015 erwarten wir eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2014 in Höhe von 26 Mio. €. Diese nahezu Verdoppelung beruht auf der vorgenannten Aufgabenübertragung und hier im Besonderen aus den uns zufallenden Stadtentwässerungsgebühren, sowie für den Bau und die Instandhaltung von Straßen für die Stadt Moers.
- Steigende Abfallgebühren, teilweise steigende Friedhofsgebühren.
- Konstante Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren.
- Anpassung von einzelnen sonstigen Gebühren, Tarifen und Verrechnungssätzen insbesondere an die zu erwartenden tariflichen Steigerungen bei den Personalaufwendungen.

Wir erwarten ein Geschäftsjahr, in dem die Integration der neuen Geschäftsfelder und die Konsolidierung im Vordergrund steht, sowie die Entwicklung des Betriebsgeländes Am Jostenhof anläuft.

4.2 BgA Bäder

- Das Jahr 2015 wird wesentlich durch den Neubau bzw. die Instandsetzungsarbeiten am Standort Solimare bestimmt. Der Rückbau des Freibades und des Aktivariums am Solimare ist abgeschlossen, so dass die Instandsetzung des Freibades parallel zum Neubau des Aktivbades erfolgt. Das Freibad steht dann ab dem Sommer 2016 wieder zur Verfügung. Das Aktivbad soll Anfang 2017 in Betrieb gehen. Der Betrieb der Eissporthalle soll auch in der Wintersaison 2015/2016 trotz der anstehenden Sanierungsarbeiten gesichert werden.
- Der Betrieb des ENNI Sportpark Rheinkamp soll weiter optimiert und ausgebaut werden. Die im Mai 2014 eröffnete Swingolfanlage geht in die zweite Saison.
- Die ENNI AöR strebt durch die Herbeiführung eines steuerlichen Querverbundes an, die Verluste aus dem operativen Betrieb der im BgA Sport und Bäder zusammengefassten Sportstätten mit den Gewinnen der ENNI E&U für körperschafts- und gewerbesteuerliche Zwecke zu verrechnen.

5. Chancen- und Risikobericht

5.1 Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen sehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI AöR. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) wird das Unternehmen im Rahmen der Gemeindeordnung, nach den Bestimmungen der Unternehmenssatzung sowie nach der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV) vom 24. Oktober 2001 geführt.

In der ENNI AöR wurde entsprechend den diversen gesetzlichen Anforderungen (Ausstrahlungswirkung auf die Kommunalunternehmen) ein systematisches und konzernweites Risikomanagementsystem (integraler Bestandteil der Unternehmensführung im Konzern) eingeführt, in dem die Chancen und Risiken unserer satzungsgemäßen Aufgaben abgebildet werden. Nach Durchführung der Risikoinventur (Bestandsaufnahme) wurde das Risikomanagementsystem eingeführt.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuelle Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende wesentliche Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

- Bei den Friedhofsgebäuden hat sich ein Sanierungsbedarf aufgebaut, der zu einem deutlichen Anstieg des Investitions- und Instandhaltungsaufwandes führt. Die Umsetzung eines Friedhofssanierungskonzeptes ist in Arbeit.
- Es besteht eine Unterdeckung aus Versorgungsverpflichtungen bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) bezüglich der dort versicherten Arbeitnehmer der ENNI AöR. Der Anspruch besteht gegen die RZVK, mittelbar könnten der ENNI AöR jedoch zukünftig daraus Belastungen entstehen.
- Personelle Ausfälle z.B. durch Krankheit oder Abwanderung gewinnen für uns zunehmend an Bedeutung. Fachkräfte sind in vielen Bereichen nur noch sehr schwer zu akquirieren. Für leistungseingeschränkte Mitarbeiter gibt es nur eine geringe Anzahl von Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Personalgewinnung und -entwicklung hat für uns einen immer höheren Stellenwert.
- Die Ausschüttung aus der Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH deckt die Verluste aus dem BgA Bäder. Die ENNI E & U GmbH ist am Energiemarkt gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Dennoch muss die Entwicklung, auch die der gesetzlichen Rahmenbedingungen, genau beobachtet werden. Die ENNI AöR wird ihre Aktivitäten in diesem Bereich verstärken.

Verwendung von Finanzinstrumenten:

Es bestehen nur originäre Finanzinstrumente. Diese beinhalten auf der Aktivseite im Wesentlichen Forderungen, flüssige Mittel und Finanzanlagen. Auf der Passivseite enthalten die originären Finanzinstrumente im Wesentlichen zum Erfüllungsbetrag bewertete Verbindlichkeiten. Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte in der Bilanz gibt das maximale Ausfallrisiko für die genannten Positionen an.

Ausfallrisiken bestehen nur in geringem Umfang und werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen aufgrund der zeit-

lich verzögerten Bezahlung von Leistungen der ENNI AöR durch die Gewährträgerkommune; direkte Ausfallrisiken jedoch sind hier nicht erkennbar.

5.2 Chancenbericht

Folgende Chancen sehen wir für das Unternehmen:

- In der Umsetzung der gemeinsamen Dachmarke ENNI für die Unternehmensgruppe sehen wir große Chancen, Image und Bekanntheitsgrad der ENNI-Gruppe insgesamt zu steigern und mittelfristig auch regionale Wachstumschancen der ENNI AöR zu realisieren.
- Die im Rahmen eines Strategieworkshops erarbeitete zukünftige grundsätzliche und längerfristige Ausrichtung der Geschäftspolitik der ENNI AöR eröffnet Chancen, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.
- Die Bündelung von Synergien in der ENNI-Unternehmensgruppe sowie mit weiteren städtischen Unternehmen.
- Eine professionelle und effiziente Organisation unserer Leistungen (u. a. Aufbau eines integrierten Managementsystems (BMS), Optimierung der Nettoarbeitszeit, richtige Gestaltung der administrativen Prozesse).
- Die Weiterentwicklung des Unternehmens kann noch durch Übernahme weiterer Aufgaben und Dienstleistungen von der Stadt Moers erfolgen. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder, ggf. auch in kommunaler Partnerschaft, streben wir nach einer Konsolidierungsphase an.

5.3 Gesamtaussage

Eine Gesamtbeurteilung unserer gegenwärtigen Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, derzeit keine Anhaltspunkte gab oder gibt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement und durch unsere erfolgreiche Arbeit, die in der Geschäftsfelderweiterung bestätigt wird, für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

6. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

7. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß §108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

8. Sonstige Pflichtangaben gemäß § 26 KUV

Festlegung nach §53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach den Feststellungen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften geführt; Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat:

- Norbert Ballhaus; Bürgermeister, Vorsitzender (bis 23.06.2014)
- Christoph Fleischhauer; Bürgermeister, Vorsitzender (ab 24.05.2014)

Die Stellvertretung richtet sich nach der durch den Rat beschlossenen Reihenfolge

- Harald Hüskes
- Volker Marschmann
- Karl-Heinz Reimann, (bis 01.07.2014)
- Mark Rosendahl, (ab 02.07.2014)
- Ibrahim Yetim, (bis 01.07.2014)
- Hans-Jürgen Schneider, (ab 02.07.2014)
- Klaus Brohl
- Ingo Brohl, (vom 19.02.2014 bis 01.07.2014; ab 24.10.2014)
- Cay-Jürgen Schröder
- Joachim Fenger, (ab 02.07.2014)
- Otto Laakmann, (bis 01.07.2014)
- Dino Maas, (ab 02.07.2014)
- Ralph Messerschmidt
- Claus-Peter Küster
- Gabriele Kaenders
- Wolfgang Thoenes – beratend
- Kornelia zum Kolk – beratend

Vorstand:

- Hans-Gerhard Rötters, Vorsitzender
- Lutz Hormes

Personalbestand

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter betrug 229 (25 weiblich, 204 männlich).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 500.000,00 € und wird zu 100 % von der Stadt Moers gehalten.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Verwaltungsrat der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR hat am 29.09.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 61.398.591,15 € und einem Jahresüberschuss in Höhe von 1.626.870,26 € festgestellt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Aufwendungen wurden nicht geleistet.

Die AöR hat den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 1.043.471,15 € in 2014 ausgeschüttet.

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	9	52
Sachanlagen	34.281	35.472	36.078
Finanzanlagen	11.596	11.596	12.896
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	265	262	268
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.354	10.382	8.281
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.585	3.587	3.822
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	60.101	61.308	61.399

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
Kapitalrücklage	17.808	17.808	17.808
Sonderrückstellungen	830	830	830
Gewinnrücklagen	5.944	6.244	7.169
Gewinnvortrag	0	0	0
Jahresüberschuss	1.554	1.043	402
B. Rückstellungen	2.818	3.056	3.813
C. Verbindlichkeiten	24.224	23.705	21.293
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.423	8.122	9.584
Summe PASSIVA	60.101	61.308	61.399

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	27.035	28.462	30.216
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	15	40	21
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.467	900	777
4.	Materialaufwand	10.487	10.674	11.443
5.	Personalaufwand	10.613	10.763	11.492
6.	Abschreibungen	1.596	2.436	2.657
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.843	9.724	9.718
8.	Erträge aus Beteiligung	6.595	6.695	6.610
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	87	18	121
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	351	783	789
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.309	1.735	1.647
12.	Außerordentliche Aufwendungen	38	38	38
13.	Außerordentliches Ergebnis	38	38	38
14.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	554	292	240
15.	Sonstige Steuern	63	61	42
16.	Jahresüberschuss	1.654	1.343	1.327
17.	Gewinnvortrag	0	0	0
18.	Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	100	300	925
19.	Bilanzgewinn	1.554	1.043	402

Bilanzkennzahlen

Kennzahl	2012	2013	2014
Materialaufwandsquote	36,77 %	36,30 %	36,90 %
Personalaufwandsquote	37,22 %	36,61 %	37,05 %
Abschreibungsquote	3,48 %	5,17 %	5,42 %
Eigenkapitalquote 1	44,32 %	43,10 %	43,50 %
Eigenkapitalrendite	6,21 %	5,08 %	4,97 %
Gesamtkapitalrendite	3,34 %	3,47 %	3,45 %
Investitionsquote	27,81 %	7,26 %	5,93 %

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 02.12.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	55.638
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	415
3.	Sonstige betriebliche Erträge	1.412
4.	Materialaufwand	26.375
5.	Personalaufwand	13.089
6.	Abschreibungen	6.093
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.169
8.	Erträge aus Beteiligung	6.616
9.	Erträge aus Gewinnabführung ENNI S&B	72
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.921
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.524
13.	Steuern vom Einkommen/ Ertrag	263
14.	Sonstige Steuern	67
15.	Phasengleiche Gewinnausschüttung	2.319
16.	Jahresüberschuss	875

Wohnungsbau Stadt Moers GmbH

Landwehrstraße 6
47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Wohnungsbau Stadt Moers GmbH wurde am 27. März 1953 mit einem Stammkapital von 28.121,05 € gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 4996 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Gesellschaftszweck

Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.

Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

Ziel der Beteiligung

Sicherstellung einer sozial-verantwortlichen Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Moers hält zum 31.12.2014 100 % der Anteile am Gezeichneten Kapital (3.831.000,00 €) der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH.

Lagebericht

1. Geschäftsverlauf

Das erste volle Geschäftsjahr nach der gemeinsam mit der Tochtergesellschaft STADTBAU MOERS GmbH erfolgten Rückabwicklung des DIL-Leasinggeschäftes ist erfolgreich verlaufen.

Zum 01.01.2014 hat die Wohnungsbau Stadt Moers GmbH gemeinsam mit der STADTBAU MOERS GmbH weitere geplante Umstrukturierungen umgesetzt. Die ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH sind – bis auf die Prokuristen – auf die STADTBAU MOERS GmbH übergegangen.

Die dahingehend gesetzten Ziele sind bei beiden Gesellschaften erreicht worden.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft in 44 Wohnungen des Geschosswohnungsbaus aus den Jahren 1958/1959 die Badezimmer, einschließlich Zu- und Ableitungen erneuert und die Warm-

wasserversorgung auf Fernwärme umgestellt, so dass diese künftig aus erneuerbarer Energie (Kraft-Wärme-Koppelung) erfolgt. Soweit von den Bewohnern gewünscht, wurden barrierefreie Bäder eingebaut.

Vergleichbare Maßnahmen werden in den Jahren 2015/2016 in anderen älteren Wohnanlagen fort-gesetzt, um eine dauerhafte Vermietbarkeit dieser Bestände sicherzustellen.

Diese Investitionen von rd. 5 Mio. € wird die Gesellschaft aus eigener Wirtschaftskraft leisten; die im Zeitraum von 2014 – 2016 entstehenden Auswirkungen auf die Bilanz kann die Gesellschaft bewusst in Kauf nehmen.

Zur Entwicklung des Stadtteils Moers-Meerbeck-Hochstraß wird weiter an der Erstellung eines integrierten Handlungskonzeptes, an der sich die Wohnungsbau Stadt Moers GmbH maßgeblich beteiligt, gearbeitet.

2. Objektbestand

Die Bestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2014 wie folgt entwickelt:

Objekte	31.12.13	31.12.14
Mietwohnung	2.744	2.742
gewerbliche Einheiten	20	20
Garagen / Stellplätze	802	802

3. Vermietungssituation

Bei weiterhin entspanntem örtlichen Wohnungsmarkt lag die Leerstandsquote zu Beginn des Geschäftsjahres bei 1,06 % = 29 WE (gesamt WE: 2.742) (Vorjahr: 1,78 % = 29 WE gesamt WE: 1.628 WE). Ende 2014 standen 27 Wohnungen (Vorjahr: 24 WE) leer, davon 18 (Vorjahr: 16 WE) wegen Modernisierungsarbeiten; im Jahresdurchschnitt lag die Leerstandsquote bei 0,76 %.

Im Geschäftsjahr fanden 240 (Vorjahr: 186) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 8,75 % (Vorjahr: 9,75 % - Ø Bestand 1.907 WE) des Wohnungsbestandes. Mit jedem Mieterwechsel sind Aufwendungen für die Renovierung und Instandsetzung der Wohnungen verbunden. Wegen des entspannten örtlichen Wohnungsmarktes sind zur Vermietung einzelner Wohnungen auch Mehrfachkontakte erforderlich, die einen höheren Verwaltungsaufwand verursachen. Um die Aufwendungen durch Mieterwechsel zu vermindern, werden die Gründe für Kündigungen eingehend untersucht, um zu erkennen, ob die Ursachen in der Person des Mieters oder in den Merkmalen der Wohnung oder des Wohnumfeldes zu finden sind. Die Auswertung der Kündigungsgründe hat ergeben, dass von den 240 Kündigungen 42 Mieter (17,50 % der Kündigungen) im Bestand der Gesellschaft umgezogen sind. Weiterhin führen 148 Mieter (61,67 % der Kündigungen) persönliche Gründe auf, die mit der Wohnung bzw. dem Wohnumfeld nichts zu tun haben. 46 Mieter (19,17 % der Kündigungen) geben Gründe wie Wohnumfeld, Größe der Wohnung an; 26 (10,83 % der Kündigungen) zu klein und 13 (5,42 % der Kündigungen) zu groß. 14 Mieter (5,83 % der Kündigungen) wechselten von ihrer Wohnung in ein Alters- oder Pflegeheim. 14 Mietverhältnisse (5,83 % der Kündigungen) endeten durch Tod des Mieters.

Eine erfolgreiche Vermietungssituation zeichnet sich insbesondere durch die Quote der direkten Anschlussvermietung aus. Im Jahr 2014 konnte bei 75,83 % der Kündigungen (= 182 WE) eine direkte Weitervermietung erreicht werden. Hier wirken sich die Attraktivität des Wohnungsbestandes – erreicht durch gezielte Investitionen in das Wohnumfeld und in Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der Kosten der sogenannten 2. Miete (Betriebskosten) – und das dem Markt angepasste Vermietungsmanagement der Vermietungsteams wiederum positiv aus.

Die STADTBAU MOERS GmbH als Verwalterin der Wohnungen der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat die stetige Optimierung des Mahn- und Klagewesens ständig im Blick. Die Erlöschmälerungen konnten auch dadurch auf niedrigem Niveau gehalten werden. Allein durch die ganzjährige Auswirkung des Rückerwerbs des DIL-Wohnungsbestandes erhöhten sich die Sollmieten um 3.634 T€. Durch Mietanhebungen im gesetzlich möglichen Umfang erhöhten sich die Sollmieten darüber hinaus für eigene Wohnungen, Neubezug sowie Modernisierung u.a. einschließlich der Auswirkungen vorjähriger Mietveränderungen um 159 T€ (Vorjahr: 73 T€).

Für die Erhaltung des Wohnungsbestandes hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 3.400 T€ (Vorjahr: 1.852 T€) aufgewendet; das sind 17,79 €/m² (Vorjahr: 9,93 €/m²) Wohn- und Nutzfläche.

4. Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2014 (Vorjahr):

Stellenbezeichnung	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)
Geschäftsführer	2 (2)	0 (0)
Prokurist	2 (2)	0 (0)
Kaufmännische Angestellte	0 (6)	0 (4)
Auszubildende	0 (5)	-
Summe	4 (15)	0 (4)

5. Beteiligungen der Gesellschaft in 2014

Beteiligung	in %	Nennbetrag in T€	Bilanzsumme in T€
Grafschaft Moers, Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH	24,4	1.014	55.248
Stadtbau Moers GmbH	100,0	51	17.745
PROSA mbH	100,0	25	9.529

Die Tochtergesellschaft STADTBAU MOERS GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt. Mit 172 T€ liegt es annähernd auf dem Vorjahresniveau (178 T€). Für das Geschäftsjahr 2015 weist die Tochtergesellschaft nach dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis aus. Die Instandhaltungsaufwendungen sollen im planmäßigen Umfang durchgeführt werden. Mit dem positiven Jahresergebnis wird gerechnet, sofern keine ungeplanten Aufwendungen anfallen.

Der Geschäftsverlauf bei der Tochtergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH ist in allen Bereichen planmäßig.

Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklung und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig informiert.

6. Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich aufgrund der Zunahme von Anlage- und Umlaufvermögen um 3.341 T€ auf 112.051 T€ (Vorjahr: 108.709 T€) erhöht.

Hinsichtlich der Vermögensstruktur enthält die Bilanz zum 31.12.2014 105.408 T€ (94,1 %) langfristig gebundenes Vermögen, davon im Wesentlichen Grundstücke des Anlagevermögens. Auf das Umlaufvermögen und die Rechnungsabgrenzungsposten entfallen 6.643 T€ (4,0 %).

Die Kapitalstruktur weist 70.991 T€ (63,4 %) langfristige und 19.636 T€ (17,5 %) kurz- und mittelfristige Fremdmittel sowie 21.424 T€ (19,1 %) Eigenkapital aus. Die leichte Verminderung der Eigenkapitalquote auf 19,1 % vom Gesamtkapital resultiert sowohl aus der Aufnahme von Fremdmitteln zur Finanzierung der Neubaumaßnahme als auch aus der den Jahresüberschuss übersteigenden Gewinnausschüttung.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überwiegend mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Die Investitionen für in Durchführung und Bauvorbereitung befindliche Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert. Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Fremdmitteln haben sich nicht ergeben und sind derzeit auch nicht ersichtlich.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 2.237 T€ (i. Vj. 1.795 T€). Aus der Investitionstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 2.441 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 34.692 T€). Aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich Mittelzuflüsse in Höhe von 1.728 T€ (i. Vj. Mittelzuflüsse 32.814 T€). Insgesamt ergibt sich ein Mittelzufluss von 1.524 T€ (i. Vj. Mittelabfluss 83T€).

Die Liquidität war im Jahr 2014 unter Berücksichtigung von Inanspruchnahme eingeräumter Kontokorrentkredite gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch für das Jahr 2015 gesichert.

In 2015 und 2016 wird die Vermögens- und Finanzlage weiterhin stabil sein und sich aufgrund der voraussichtlichen Jahresergebnisse positiv entwickeln.

7. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresüberschuss von rd. 283 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 551 T€). Die positiven Einflüsse des Vorjahres haben sich weiter fortgesetzt. Die nun ganzjährig wirkenden Folgen des Rückerwerbs des DIL-Wohnungsbestandes haben diese positive Entwicklung weiter verstärkt. Insbesondere sind aufgrund dieses Erwerbs die Erlöse aus Sollmieten insgesamt um 3.634 T€ gestiegen und der Leerstand konnte konstant auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die Instandhaltungsaufwendungen sind der Planung entsprechend deutlich angestiegen, die Personalkosten und die sächlichen Verwaltungskosten haben sich erhöht.

Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiter verbessert.

Der Wohnungsbestand der Gesellschaft besteht inzwischen überwiegend aus freifinanzierten Mehrfamilienhäusern. Der Bestand wird kontinuierlich an die Mietwerte des örtlichen Miet spiegels herangeführt.

Die Gesellschafterin Stadt Moers ist 2012 in den sogenannten „Stärkungspakt II“ aufgenommen worden, um auf diesem Weg ihren Haushalt zu konsolidieren. Sie hat sowohl Sparmaßnahmen ergriffen, als auch Einnahmen verbessert. In diesem Zusammenhang ist sie als Gesellschafterin gezwungen, auch ihre Beteiligungsgesellschaften einzubeziehen. Sie hat schrittweise die Ausschüttung auf das Stammkapital von ursprünglich 4 % auf 8 % in 2014 erhöht, hinzu kommt ein weiterer Festbetrag ab 2013 von 50.000 € netto. Dies sind Beträge, die für die Gesellschaft einerseits sicherlich zu leisten sind; andererseits darf nicht außer Acht gelassen werden, dass diese Mittel für die Erfüllung anderer notwendiger Aufgaben im Geschäftsbereich nicht mehr zur Verfügung stehen.

8. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

9. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft bilden die gezielten Bestandsentwicklung und -erhaltung. Dies bedeutet, die Bestände der Gesellschaft weiter zukunftsfähig zu halten bzw. zu machen, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes durch die demografische Entwicklung; gleichzeitig ist auch künftig der Bedarf an gemessenen Wohnraum für Familien mit Kindern und Alleinstehende zu beachten. Sofern es gelingt die Wohnqualität des Bestandes und im Stadtteil selbst zu erhalten, ist auch künftig eine gute Vermietbarkeit zu erwarten. Gleichzeitig muss jedoch der Mietpreis in einem angemessenen Rahmen gehalten werden.

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung führt dazu, dass etwa bis zum Jahr 2020 der Wohnraumbedarf – trotz sinkender Bevölkerungszahlen – steigen wird. In der Folgezeit wird es umso mehr darauf ankommen, bedarfsgerechten Wohnraum am Markt anzubieten. Die Herausforderung wird es sein, gerade auch Haushalten mit niedrigem Einkommen, deren Anzahl auch in Zukunft ansteigen wird, ein „Wohnen für ein langes Leben“, d. h. das Wohnen in ihrer angestammten Umgebung, zu ermöglichen. Deshalb wird die Versorgung einkommensschwacher Haushalte mit bedarfsgerechtem Wohnraum die zentrale Aufgabe der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH bleiben.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden in den Bereichen Rechnungswesen und Wohnungswirtschaft verschiedene Felder beobachtet. Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen. Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht. Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird mit einem Jahresüberschuss von ca. 128 T€ gerechnet. Die Planung für 2016 geht von einem Jahresüberschuss von ca. 368 T€ aus. Diese Ergebniserwartung resultiert daraus, dass seit 2013 noch bis 2016 ein Instandhaltungsprogramm im Volumen von bis zu 5,0 Mio. € durchgeführt wird. Das tatsächliche Ergebnis kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates:

- Christopher Schmidtke Kaufmann, (Vorsitzender)
- Claudia van Dyck, Verwaltungsangestellte, (ab 25.09.2014)
- Ursula Elsenbruch, Hausfrau, (ab 25.09.2014)
- Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, (ab 25.09.2014)
- Helmut Gaida, Pensionär, (bis 25.09.2014)

- Jutta Gerwers-Hagedorn, Kosmetikerin/Fußpflegerin, (ab 25.09.2014)
- Hartmut Hohmann, Dipl.-Soziologe
- Brigitte Hübel, Fotografin, (ab 25.09.2014)
- Dino Maas, Betriebswirt
- Wolfgang Mattus, Dipl. Verwaltungswirt
- Mark Rosendahl, Sozialwissenschaftler, (bis 25.09.2014)
- Hans-Gerd Rötters, Erster Beigeordneter, (bis 25.09.2014)
- Ute-Maria Schmitz, Hausfrau
- Helga Terporten, Rentnerin, (ab 25.09.2014)
- Rolf Unterwagner, Orthopädiemechanikermeister, (ab 25.09.2014)
- Carmen Weist, Verwaltungsangestellte
- Wolfgang Thoenes, Stadtkämmerer – beratend

Geschäftsführung:

- Roland Rösch
- Rainer Staats

Personalbestand

Siehe Lagebericht Punkt 4 (Seite 25).

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2013 3.831.000,00 € und wird zu 100 % von der Stadt Moers gehalten.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Aufsichtsrat der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat am 28.05.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 112.050.532,81 € und einem Jahresüberschuss von 282.971,93 € festgestellt.

Der Bilanzgewinn von 1.504.587,60 € wird wie folgt verwendet: Vom Bilanzgewinn 2014 wird eine Dividende von 8 % auf das Stammkapital von 3.831.000,00 € (= 306.480,00 €) zuzüglich 59.400,06 € gezahlt.

Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 1.138.707,54 €.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge: Die Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat der Stadt in 2014 aus dem Jahresabschluss 2013 nach Abzug von Steuern einen Gewinnanteil von 307.979,54 € ausgeschüttet.

Bilanz der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	9	53
Sachanlagen	51.428	99.324	100.366
Finanzanlagen	18.943	4.989	4.988
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	2.166	3.427	3.517
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	759	558	1.774
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	222	150	1.114
C. Rechnungsabgrenzungsposten	350	252	237
Summe AKTIVA	73.881	108.710	112.051

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	3.831	3.831	3.831
Kapitalrücklage	13.076	13.076	13.076
Gewinnrücklagen	2.929	2.984	3.013
Gewinnvortrag	1.021	1.121	1.250
Gewinnausschüttung	-230	-328	-366
Jahresüberschuss	730	551	283
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen	-73	-56	-28
B. Rückstellungen	686	760	1.351
C. Verbindlichkeiten	51.911	86.442	89.276
Summe PASSIVA	73.881	108.710	112.051

Gewinn- und Verlustrechnung der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	8.742	10.061	14.834
2.	Erhöhung des Bestandes unfertiger Leistungen	111	158	91
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0	21	90
4.	Sonstige betriebliche Erträge	466	526	426
5.	Aufwendungen für bezogene Leistungen und Lieferungen	3.450	4.360	7.289
6.	Personalaufwand	1.035	1.096	552
7.	Abschreibungen	1.239	1.264	1.450
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.020	1.049	1.946
9.	Erträge aus Beteiligung	53	53	3
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	699	533	0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	2
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.161	2.419	3.524
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.166	1.164	685
14.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
15.	Steuern vom Ertrag	224	302	112
16.	Sonstige Steuern	212	311	290
17.	Jahresüberschuss	730	551	283
18.	Gewinnvortrag	1.021	1.121	1.250
19.	Gewinnausschüttung	230	328	366
20.	Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen	73	56	28
21.	Bilanzgewinn	1.448	1.288	1.139

Bilanzkennzahlen

Kennzahl	2012	2013	2014
Materialaufwandsquote	37,02 %	40,50 %	47,20 %
Personalaufwandsquote	11,11 %	10,18 %	3,58 %
Abschreibungsquote	1,76 %	1,21 %	1,38 %
Eigenkapitalquote 1	28,81 %	19,78 %	19,12 %
Eigenkapitalrendite	3,43 %	2,56 %	1,32 %
Gesamtkapitalrendite	3,91 %	2,73 %	3,40 %
Investitionsquote	0,26 %	62,25 %	2,05 %

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 23.12.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	14.805
2.	Andere aktivierte Eigenleistungen	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	40
4.	Materialaufwand	8.481
5.	Personalaufwand	580
6.	Abschreibungen	1.500
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	225
8.	Erträge aus Beteiligung	4
9.	Erträge aus Ausleih. Finanzanlagevermögen	0
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.475
12.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	598
13.	Steuern vom Einkommen/ Ertrag	170
14.	Sonstige Steuern	300
15.	Jahresüberschuss	128

Moers Kultur GmbH

Kastell 6

47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 20. Dezember 2004 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 01. März 2005 auf. Der Gesellschaftervertrag in der derzeit gültigen Fassung ist datiert vom 01. Oktober 2014. Die Moers Kultur GmbH ist unter der Nummer HRB 7610 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die künstlerische und kaufmännische Planung, Organisation und Abwicklung des Moers Festivals, die Vermarktung und Betreuung des Food / Non-Food-Bereichs (Marktbereich) des Moers Festivals, die Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen auf dem Gebiet der Stadt Moers einschließlich der damit im Zusammenhang stehender Geschäfte, die Durchführung von festen und wechselnden Ausstellungen.

Ein weiterer Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung einer gemeinnützigen Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die im Zusammenhang mit dem Gesellschaftszweck stehen. Hierzu gehört auch die Gründung oder Beteiligung an juristischen Personen.

Ziele der Beteiligung

Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Bürgern Zugang zu Kunst und Kultur sowie kulturelle und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Öffentliche Zwecksetzung

Berichterstattung gemäß §§ 107 ff GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinde muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung des renommierten internationalen moersfestivals sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Geschehen in der Stadt Moers tätig.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Moers hält zum 31.12.2014 100 % der Anteile am Gezeichneten Kapital (25.000,00 €) der Moers Kultur GmbH.

Lagebericht

1. Aktivitäten im Geschäftsjahr

Das 43. moersfestival und damit die erste Ausgabe in der neuen Festivalhalle Moers war ein voller Erfolg! Das Jahr 2014 markierte einen Meilenstein in der Festivalgeschichte: nach vier provisorischen Spielstätten bekommt das Festival jetzt zum ersten Mal eine eigene Halle – und

damit eine feste Adresse. Die gute 2.000 Menschen fassende Konzerthalle am Standort Solimare war am Pfingstsonntag ausverkauft. Insgesamt begrüßte das Festival an den vier Pfingsttagen und einem fünften Eröffnungstag in der Festivalhalle, den Bühnen des Musik Campus der Musikschule Moers und in der Spielstätte „Die Röhre“ knapp 12.000 Besucher aus dem In- und Ausland. Die neue Festivalhalle am Standort des Freibad Solimare stieß auf die ungeteilte Begeisterung der Zuschauer, Musiker und der zahlreich angereisten internationalen Pressevertreter. Der glasklare Sound, die gute Atmosphäre und beste Sicht auf die Bühne fanden allgemeine Zustimmung. In der Festivalhalle spielten 20 Gruppierungen mit insgesamt 177 Musikerinnen und Musikern im Hauptprogramm sowie 17 Gruppierungen mit insgesamt ca. 50 Musikerinnen und Musikern im Nebenprogramm an verschiedenen Spielorten in der Stadt. Ein einmaliger Zuschuss der Kulturstiftung des Bundes zur Eröffnung der Festivalhalle ermöglichte die Einladung von sieben Großbesetzungen („Big line ups“) aus Finnland, Norwegen, Frankreich, den USA, Brasilien und Israel. Dazu im – zumindest äußerlichen – programmatischen Gegensatz standen die vier Duos mit Schlagzeugbeteiligung. Zu den inhaltlichen Höhepunkten gehörten allen voran der Duo-Auftritt von Han Bennink und Oscar Hoogland, Paal Nilson-Loves „Large Unit“ sowie Fred Frith’s Gravity Band, das Konzert von Sarah Neufeld und Colin Stetson löste beim Publikum in der Festivalhalle sogar Standing Ovationen aus. Das fulminante Eröffnungskonzert von Sebastian Gramss „Bassmasse“, mit fast vierzig Bassisten, war in Teilen einem der Festivalgründer, dem verstorbenen Wuppertaler Bassisten Peter Kowald gewidmet, der in diesem Jahr 70 Jahre alt geworden wäre. Auch die Nebenreihen „morning sessions“, „night session 2.0“ am Sonntagnacht in der Festivalhalle, die „night sessions@Röhre“ und die „Konzerte im Dunkeln“ stießen auf große Zuschauerresonanz.

In der Vorwoche des Festivals fanden im Rahmen des avant moersfestival (ehemals „NiMM!“), dem „educational programme“ des moersfestival, erneut zahlreiche Veranstaltungen statt und brachten knapp 3.000 Moerser Schüler und Schülerinnen in Kontakt mit Jazz und Improvisierter Musik. Durch diese musikpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit wird in Zusammenarbeit mit Moerser Schulen seit 2008 aktuelle, improvisierte und experimentelle Musik in drei verschiedenen Jahrgangsstufen flächendeckend in Moers vermittelt.

Auch online verfolgten mehrere tausend Viewer den von der Kunsthochschule für Medien in Köln produzierten Live-Stream auf der Webseite des moersfestival und des ARTE Live Web. Alle Konzerte der ersten drei Festivaltage werden zusätzlich die nächsten sechs Monate bei ARTE Live Web als Catch-up-Stream zur Verfügung stehen. Der WDR übertrug die Konzerte des Samstagabends live über WDR3 und Ö1, zahlreiche weitere Sendungen der öffentlich-rechtlichen Radioanstalten folgten. In seinem Sommersonderprogramm und im Herbst hat der WDR Hörfunk mit weiteren Sendungen über das Festival berichtet. Darüber hinaus haben zahlreiche Sender der ARD und der European Broadcast Union Konzertmitschnitte des Festivals ausgestrahlt.

Künstlerische Leitung, Geschäftsführung und Aufsichtsrat äußerten sich ausgesprochen zufrieden über den gesamten Verlauf des Festivals, besonders aber über die Begeisterung, die die neue Festivalhalle und das Programm 2014 bei Publikum, Musikern und Presse ausgelöst hat. Der Umzug in die dank finanzieller Unterstützung des Landes NRW und des Bundes neu gebaute Festivalhalle am Standort Solimare war ein großer Schritt in die Zukunft, mit verbesserten Produktions- und Rezeptionsbedingungen für Musiker und Musikerinnen und Besucher und Besucherinnen. Der Komfort insgesamt verbesserte sich und Akustik wie Sichtverhältnisse wurden optimiert. Ein neues Areal am ehemaligen Freibad stand den Festivalbesuchern kostenlos als Campingfläche zur Verfügung, ein atmosphärischer Händlermarkt vor der Festivalhalle, der sich in der Balance zwischen Anspruch und Profitabilität ein weiteres Stück in Richtung eines ökologischeren, hochwertigeren Profils bewegt hat, konnte mit einem vielfältigen Waren- und Speisenangebot aufwarten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Umbauarbeiten und gelungener Premiere des moersfestival am neuen Standort fanden inzwischen auch das Internationale Comedy Arts Festival in der Halle statt und eine Soul-Veranstaltung der Sparkasse am Niederrhein. Ab September bespielte das Schlosstheater Moers die Festivalhalle mit einer Rockrevue und ab November mit dem Weihnachtsmärchen. Die Resonanz von Zuschauern und Künstlern auf die Halle ist positiv bis begeistert und das Interesse an Veranstaltungen in der Halle groß. Für beide Festivals kann gesagt werden, dass der Umzug gelungen ist und von den Besuchern angenommen wird.

Im Berichtsjahr wurde darüber hinaus das Projekt „**Improviser in Residence**“ in Moers ganzjährig umgesetzt. Als Stadtmusikerin war im Jahr 2014 die Pianistin und Komponistin Julia Hülsmann verpflichtet, welche das gesamte Jahr über die Moerser und Moerserinnen in unterschiedlichen Formaten mit zeitgenössischer Improvisierter Musik in Kontakt gebracht hat. Durch diese musikpädagogische Kinder- und Jugendarbeit wird in Zusammenarbeit mit Moerser Schulen seit 2008 aktuelle, improvisierte und experimentelle Musik in drei verschiedene Jahrgangsstufen flächendeckend in Moers vermittelt.

Die Moers Kultur GmbH ist seit 2006 Mitveranstalter des jährlich stattfindenden „Comedy Arts Festivals“. Im vorliegenden Berichtsjahr wurde die Veranstaltung zum vierten Mal unter der organisatorischen Leitung des Partners „Verein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e.V.“ durchgeführt.

Im Jahr 2008 wurde als Beteiligung die gemeinnützige **Schlosstheater Moers GmbH** neu gegründet. Diese betreibt das Schlosstheater Moers und führt eigenständig die Veranstaltungen des Theaters und des Jungen STM sowie das Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin’s Days“ durch. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr 2013 drei Mitarbeiter in Teilzeit sowie in Form von Arbeitnehmerüberlassung eine Mitarbeiterin des Schlosstheaters mit einem Tätigkeitsumfang von 50 %. Des Weiteren wurden zur Durchführung des Festivals weitere kurzfristige Aushilfen verpflichtet.

2. Vermögens- und Ertragslage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch das Anlagevermögen von 2.629 T€ wider, davon entfällt die Summe in Höhe von 2.605 € auf Sachanlagen, die aus dem Erwerb und dem Umbau der Festivalhalle resultieren, aufgeteilt in Grundstücke und Einbauten in fremde Grundstück mit 2.145 T€, Technischen Anlagen und Maschinen mit 349 T€ und BuG mit 111 T€. Des Weiteren durch die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin in Höhe von 103 T€ sowie einem Guthaben bei der Sparkasse am Niederrhein in Höhe von 208 T€. Zur Finanzierung der laufenden Geschäfte der Moers Kultur GmbH dienen unterjährig Kreditmittel, die durch die Gesellschafterin abgesichert sind. Am Bilanzstichtag ist ein Bankkredit bei der Sparkasse am Niederrhein in Höhe von 444 T€ ausgewiesen, dieser wurde im Vorjahr zur Finanzierung des Eigenanteils zum Erwerb und Umbau der Festivalhalle aufgenommen und durch eine Bürgschaft der Gesellschafterin Stadt Moers abgesichert. Des Weiteren wurden für mögliche ausstehende Abrechnungen und Rückerstattungsansprüche Rückstellungen von insgesamt 365 T€ passiviert, darin enthalten mit einer Höhe von 182 T€ evtl. Rückzahlungsverpflichtungen, die sich aus dem Umsatzsteuerrisiko aus dem Hallenumbau ergeben könnten. Ferner weist die Bilanz einen Sonderposten für Zuschüsse in Höhe von 1.934 T€ auf, der die Zuwendungen zur Ertüchtigung der Festivalhalle beinhaltet. Die Bilanzsumme des Geschäftsjahres schließt mit einem Betrag von 3.100 T€ ab.

Ohne Berücksichtigung der Abschreibung auf Finanzanlagen i. H. v. 1.258 T€, die auf die Tochtergesellschaft Schlosstheater Moers GmbH entfallen, betragen die Umsatzerlöse der Gesellschaft 656 T€ und entsprechen 49 % des Gesamtaufwandes in den eigenen Geschäftsfeldern. Erzielt wurden diese Erlöse durch Kartenverkauf, Werbeeinnahmen, Sponsorenmitteln, Händ-

lermarktgebühren und Zuschüssen in Höhe von 330 T€. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 343 T€ und resultieren hauptsächlich aus einer Rückstellungsauflösung (Umsatzsteuer). Die größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die bezogenen Leistungen mit 971 T€. Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäftsbetrieb in Höhe von 1.604 T€ erzielt. Der Verlust beinhaltet auch den Verlust der Schlosstheater Moers GmbH in Höhe von 1.258 T€. Der Verlust der Moers Kultur GmbH in den eigenen Geschäftsfeldern beträgt 346 T€, hierin enthalten ist auch der Zuschuss an das Comedy Arts Festival in Höhe von 20 T€.

Im Vergleich zum genehmigten Wirtschaftsplan, der einen Fehlbetrag von 1.614 T€ ausweist, erzielte die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2014 einen um 10 T€ geringeren Fehlbetrag. Damit konnte die Moers Kultur GmbH den lt. HSP um 40 % gekürzten Zuschuss für das moersfestival realisieren. Allerdings konnten die Einsparungen beim Festival selbst nicht in vollem Umfang wie geplant umgesetzt werden. Ein Teil der Kosten wurden in diesem Jahr einmalig verursacht durch den Umzug und die Neugestaltung der Halle. Es ist jedoch klar geworden, dass die Kürzung des Etats um 40 % nicht ohne weitere Folgen aufzufangen sein wird. Entweder müssen mehr Einnahmen generiert werden, z. B. durch Preiserhöhung bei den Festivaltickets, zusätzliche Drittmittel oder Reduzierung des Standards – auch inhaltlicher Art. Der genehmigte Fehlbetrag wurde nicht überschritten, weil diverse Rückstellungen aufgelöst werden mussten.

Der Jahresfehlbetrag aus dem Geschäftsjahr 2014 wird durch eine Einlage des Gesellschafters ausgeglichen. Unterjährig wurde bereits 1.500 T€ durch die Gesellschafterin vorab bezahlt. 103 T€ werden in 2015 ausgeglichen.

3. Investitionen

Die geplanten Investitionen zum Erwerb und zur Ertüchtigung der ehemaligen Tennis- und späteren Theaterhalle zur Festivalhalle, wie sie in den Wirtschaftsplänen der Geschäftsjahre 2013 und 2014 in den Investitionsplänen ausgewiesen waren, sind überschritten worden. Ursprünglich lag die Kostenplanung des Architekten inklusive der Kauf- und Erwerbsnebenkosten bei 2.256 T€, diese wurde um ca. 19 % überschritten. Dass sich die Moers Kultur GmbH mit dem Umbau der Festivalhalle zur Konsolidierung des „moersfestival“ von Anfang an in einem sehr eng gesetzten Zeit- und Kostenrahmen bewegte, war im Aufsichtsrat mehrfach Thema. Auch wenn das oberste Ziel aller Beteiligten war, den Umbauetat einzuhalten, mussten während der Umbauphase zusätzliche Anforderungen erfüllt werden, um die Fertigstellung / Betriebsfertigkeit der Halle zu garantieren. Zu den Überschreitungen kam es letztlich dadurch, dass die Bewilligung der Zuschüsse für den 2. Bauabschnitt erst nach der Baugenehmigung erfolgen konnte, so dass teilweise die Baugenehmigung während der Umbauarbeiten überarbeitet werden musste, was zu neuen Auflagen und Anforderungen führte. Im Einzelnen kam es zu Überschreitungen in den Bereichen Erschließung und Sanierung Außenbereich. Hier durfte die vorhandene Regen-Entwässerung nicht mehr genutzt werden, da die verschärften Auflagen für das Wasserschutzgebiet eine separate Ableitung des Wassers vorschrieben. Die ursprünglich geplant Verdichtung der Flächen vor den Notausgängen mussten gepflastert werden. Im Bereich Infrastruktur und Innenausbau kam es zu erhöhten Anforderungen zur Aussteifung der Giebelwände, da die KS-Bauweise ab 4 Meter Höhe hinter der Verkleidung plötzlich aufhörte, was wiederum Auswirkungen auf den Schallschutz hatte. Statik und Fundamente mussten nach der Ausschreibung der Tribüne angepasst werden, da jede Tribünenkonstruktion eigene Belastungspunkte hat. Schallschutz und Akustik als wesentliche Qualitätsmerkmale der Konzert- und Festivalhalle mussten in der Baufertigstellung nachgebessert werden. Zudem gab es zusätzliche Anforderung der Bauordnung im Bereich Brandschutz. U.a. musste ein Sprachalarmierungssystem für 40 T€ verbaut werden, das den einzigen Zweck erfüllt, die Zuschauer zum Verlassen der Halle aufzufordern. Schließlich machten mehrere Einbrüche auf der Baustelle die Überwachung durch ein Sicherheitsunternehmen erforderlich. Alle zusätzlichen Leistungen waren unvermeidbar und notwen-

dig. Die Entscheidungen zur Erfüllung der zusätzlichen Anforderungen mussten auf Grund des bevorstehenden Eröffnungstermins unmittelbar getroffen werden. Ohne sie wäre eine Bauabnahme bzw. Betriebserlaubnis nicht möglich gewesen. Nachdem die Überschreitung der geplanten Umbaukosten erkennbar war, hat der Geschäftsführer den Kämmerer Anfang August in einem Gespräch darüber in Kenntnis gesetzt und anschließend die Aufsichtsratsvorsitzende und den Kulturdezernenten der Stadt Moers informiert sowie in der darauf folgenden Sitzung den Aufsichtsrat der Moers Kultur GmbH. Die Investitionsmehrkosten konnten zum großen Teil über Nachtragszuschüsse von Bund und Land in Höhe von jeweils 99 T€ sowie über eine Finanzierung durch WKZ der Brauerei in Höhe von 100 T€ gegenfinanziert werden.

4. Chancen und Risiken künftiger Entwicklungen nach dem Bilanzstichtag

Die Festivalhalle soll nach erfolgreichem Umbau zum einen als Spielstätte für das moersfestival dienen und darüber hinaus für weitere kulturelle Zwecke genutzt werden. Beabsichtigt ist neben der eigenen Nutzung, eine Nutzung, die dem Vorsteuerabzug der Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht ausschließt – z. B. an Veranstalter, die umsatzsteuerpflichtige Leistungen erbringen. Es kann jedoch nicht unterstellt werden, dass diese Leistungen immer erfüllt sein werden, die die potentiellen Mieter auch steuerbefreite Veranstalter sein oder steuerbefreite Veranstaltungen durchführen können. Insoweit besteht das Risiko, das nicht nur Vorsteuern aus laufenden Kosten, sondern auch aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten anteilig nicht abzugsfähig sein werden. Diese Vorsteuerkürzungen bzw. -rückzahlungen führen bei der Gesellschaft zu nachträglichen Herstellungskosten, die über die Dauer der voraussichtlichen Nutzung abgeschrieben werden und damit zusätzlichen Aufwand verursachen. Aufgrund des dargelegten Sachverhalts wurde bereits im Jahresabschluss 2013 eine Rückstellung in Höhe von 135 T€ für dieses Risiko getätigt, im aktuellen Geschäftsjahr 2014 erfolgte nochmals eine weitere Zuführung zur Rückstellung in Höhe von 47 T€.

Um das Risiko einer Rückzahlung unzulässiger Beihilfen für die Zukunft auszuschließen, ist ein sogenannter **Betrauungsakt** notwendig. Dieses Procedere bereitet die Moers Kultur GmbH in Absprache mit der Stadt Moers im Geschäftsjahr 2015 vor und hat Kontakt zu einem Rechtsanwalt aufgenommen, der den Prozess beratend begleiten, vorbereiten und überprüfen wird. Der Betrauungsakt regelt nichts anderes, als das Art und Umfang der übertragenen Daseinsvorsorgeaufgabe definiert und die Parameter für die Kompensationszahlungen festgelegt werden. Notwendig geworden ist dieses Vorgehen, da kommunale Leistungen zugunsten bestimmter Unternehmen eine unzulässige Beihilfe im Sinne von Artikel 107 ff AEUV darstellen können. Da aber sowohl die EU-Kommission als auch die europäischen Gerichte erkannt haben, dass bestimmte Leistungen im Rahmen der Daseinsfürsorge immer defizitär sind, sind Regelungen entwickelt worden, die dazu führen, dass solche Kompensationszahlungen zulässig gewährt werden können. Nach Einschätzung der Geschäftsführung ist das Risiko einer Rückzahlung aus gewährten Zuschüssen der vergangenen 10 Jahre – ein Zeitraum, in dem lt. Gesetz rückwirkend beanstandet werden kann – sehr gering und führt zu keinem bilanzierungspflichtigen Sachverhalt durch Bildung von Rückstellungen.

5. Ausblick

Der vom Aufsichtsrat / Gesellschafterversammlung festgestellte Wirtschaftsplan 2015 schließt mit einem Fehlbetrag von 1.614 T€ ab. Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig gemäß dem im Haushaltssicherungskonzept / Haushaltssanierungsplan festgeschriebenen Zuschuss.

Des Weiteren wird die Moers Kultur GmbH auch in 2015 eine Förderung durch das Land NRW und anderen Institutionen erfahren, allen voran die Kunststiftung NRW. Das Projekt „Improviser in Residence“ kann auch dank dieses Zuschusses ein weiteres Jahr fortgesetzt werden.

Die Einsparungen im Zuge des Umzugs in die Halle konnten – wie bereits erwähnt – nicht im geplanten Umfang umgesetzt werden, der defizitäre Abschluss des moersfestival 2014 macht spürbare Einschnitte in Zukunft nötig. Um die künstlerische Qualität des Festivalprogramms in seinem Kern nicht zu beschädigen, muss als Folge im nächsten Jahr auf einige Nebenreihen und Sonderveranstaltungen verzichtet werden. Das wird im Einzelnen die Konzerte im Dunkeln betreffen, die Nachtstimmen, das Klangorchester, die „100 Minuten“ und open house. Geschäftsführung und künstlerische Leitung sehen für die Zukunft nur die Möglichkeit, neue Geldgeber zu gewinnen, die speziell diese musikpädagogischen und in Breite gehenden Veranstaltungen zusätzlich fördern.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat der Moers Kultur GmbH im Geschäftsjahr 2014 beschlossen, die Berliner Kulturberatungsfirma ICG Culturplan zu beauftragen, ein Betreibermodell für die Festivalhalle zu entwickeln. Ziel ist es, die Potenziale der Halle über das moersfestival, das Comedy Arts Festival und die Veranstaltungen des Schlosstheaters hinaus zukünftig breiter und umfassender für regionale und überregionale Veranstaltungen sowie regionale Kulturvereine zu nutzen. Ein Ergebnis der Untersuchung soll bis Mitte des kommenden Jahres feststehen und umgesetzt werden.

Organe der Gesellschaft

Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

- Carmen Weist, Verwaltungsangestellte, Aufsichtsratsvorsitzende
- Siegmund Ehrmann, MdB, Dipl.-Verwaltungswirt (FH)
- Christoph Fleischhauer, Bürgermeister, (ab 02.07.2014)
- Jutta Gewers-Hagedorn, Kosmetikerin
- Hartmut Hohmann, Dipl.-Soziologe
- Brigitte Hübel, Fotografin
- Heinz-Gerd Hackstein, Rentner
- Claudia Landes, Lehrerin
- Udo Pieper, Versicherungskaufmann
- Ingo Plückhahn, Designer / Grafiker
- Hans-Jürgen Schneider, Angestellter, (bis 02.07.2014)
- Karsten Schubert, Betriebswirt, (ab 02.07.2014)
- Claudia van Dyck, Hausfrau
- Wolfgang Wittpoth, Kommunalbeamter, (Vertreter des Bürgermeisters der Stadt Moers bis 02.07.2014)
- Ibrahim Yetim, Abgeordneter, (ab 02.07.2014)
- Hans-Gerhard Rötters, erster Beigeordneter der Stadt Moers, (beratendes Mitglied)

Geschäftsführer:

- Ulrich Greb, Intendant

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2014 durchschnittlich 3 Angestellte.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000,00 € und wird zu 100 % von der Stadt Moers gehalten.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Aufsichtsrat der Moers Kultur GmbH hat am 22.06.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 3.100.044,43 € und einem Bilanzverlust von 0,00 € festgestellt. Die Gesellschafterin leistet eine Einlage von 1.604.373,43 € in die Kapitalrücklage. Die Übernahme des Verlustes der Moers Kultur GmbH (ohne Schlosstheater GmbH) aus dem Geschäftsjahr 2014 erfolgt in zwei Schritten. Unterjährig wurde im Jahr 2014 eine Auszahlung von 300.000,00 € vorgenommen. Der Restbetrag in Höhe von 46.299,15 € wird im Haushaltsjahr 2015 ausgeglichen. Der über die unterjährigen Vorauszahlungen von 1.200.000,00 € an die Schlosstheater Moers GmbH hinausgehende Verlust in Höhe von 58.074,28 € wird im Haushaltsjahr 2015 ausgeglichen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge werden nicht erzielt.

Aufwendungen: Die Stadt hat zum Ausgleich des Verlustes und zur Stärkung des Eigenkapitals insgesamt 1.604.373,43 € geleistet.

Bilanz der Moers Kultur GmbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	43	702	2.605
Finanzanlagen	24	24	24
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	17	18	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	326	476	235
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	280	1.567	205
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	17	13
Summe AKTIVA	696	2.804	3.100

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	33	33	33
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	0	1.446	1.934
C. Rückstellungen	367	499	365
D. Verbindlichkeiten	254	772	715
E. Rechnungsabgrenzungsposten	17	30	29
Summe PASSIVA	696	2.804	3.100

Gewinn- und Verlustrechnung der Moers Kultur GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	557	693	656
2.	Erhöhung des Bestands (un-)fertiger Leistungen	0	1	0
3.	Sonstige betriebliche Erträge	154	95	343
4.	Materialaufwand	1.070	1.043	971
5.	Personalaufwand	48	60	64
6.	Abschreibungen	19	18	92
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	72	454	222
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	219	28
9.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.230	1.249	1.258
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	13	24
11.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.733	-1.828	-1.604
12.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
13.	Jahresfehlbetrag	1.733	1.828	1.604
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.733	1.828	1.604
15.	Bilanzgewinn / -verlust	0	0	0

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung und die damit verbundene Verlustsituation der Gesellschaft wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 11.12.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	485
2.	Sonstige betriebliche Erträge	190
3.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	705
4.	Personalaufwand	60
5.	Abschreibungen	164
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.320
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20
8.	Jahresfehlbetrag	-1.595
9.	Verlustvortrag aus 2014	20
10.	Verlustabdeckung durch den Gesellschafter	1.615
11.	Bilanzgewinn	0

Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH

Rathausplatz 1

47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 04. Januar 1993 errichtet. Die letzte Fassung des Gesellschaftsvertrags ist datiert vom 16. Oktober 2003.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung, Entwicklung und Baureifmachung und der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken im Gewerbegebiet „Genend-Süd“ sowie die Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Gesellschaftszweck dienen und ihnen ergänzen oder fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen oder sich an anderen Unternehmen nach Maßgabe des §§ 107 ff. der Gemeindeordnung NRW beteiligen.

Ziele der Beteiligung

Mit der Grundstücksvermarktung bis zur Veräußerung aller Grundstücke im Gewerbegebiet ist die Neuansiedlung von Unternehmen und Stärkung des Moerser Arbeitsmarktes verbunden.

Öffentliche Zwecksetzung

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinde muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung des Gewerbegebiets im Stadtgebiet Moers.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Moers hält zum 31.12.2014 100 % der Anteile am Gezeichneten Kapital (51.200,00 €) der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH.

Lagebericht

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

In seiner 30. Sitzung am 13. Februar 2003 hat der Rat der Stadt unter anderem beschlossen, die Tätigkeit der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH zum 31. Dezember 2003 einzustellen. Einzig verbliebener Zweck ist die Entwicklung des Gewerbegebietes „Genend-Süd“. Die von unserer Gesellschaft zu entwickelnden gewerblichen Bauflächen in Genend-Süd (B-Plan 399) wurden mit dem Erwerb der wesentlichen Teile der in Frage kommenden Grundstücke abgeschlossen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2014 befriedigend. Es wurden Erlöse aus Grundstücksverkäufen von TEUR 140 erzielt.

Die Gesellschaft hat in Vorjahren aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderprogramms (RWP) einen Zuschuss von rund 50 % der förderfähigen Erschließungsaufwendungen für das Gewerbe-

gebiet Genend-Süd erhalten. Dieser Zuschuss – als Sonderposten passiviert – wird in Abhängigkeit von der Vermarktung der Gewerbeflächen vereinnahmt.

Im Jahr 2012 hat die NRW.Bank die baufachliche Prüfung der Erschließungsmaßnahme abgeschlossen. Gleichzeitig hat sie die Einreichung eines erstens Vermarktungsberichtes (zehn Jahre nach Beendigung des Vorhabens) erbeten, um eine evtl. förderschädliche Vermarktung zu prüfen. Nach einer ersten Überprüfung der eingereichten Unterlagen teilte die NRW.Bank mit gesondertem Schreiben mit, dass noch einige zu klärende Fragen hinsichtlich der Förderwürdigkeit einzelner angesiedelter Unternehmen verbleiben. Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Nachträge zum Vermarktungsbericht eingereicht, die von der NRW.Bank entsprechend gewürdigt wurden. Aufgrund eines Schreibens der NRW.Bank aus November 2014 konnte im Jahresabschluss 2014, die im Vorjahr auf Basis der damaligen Erkenntnisse gebildete Rückstellung für Verkäufe, welche voraussichtlich nicht den Bestimmungen zur Ansiedlung von Gewerbeunternehmen entsprechen (TEUR 181), bzw. bei denen die Erfüllung dieser Voraussetzungen strittig ist (TEUR 120), von insgesamt TEUR 301 um TEUR 84 reduziert werden, so dass sich eine Rückstellung für ggf. rückzahlbare Zuschüsse der NRW.Bank in Höhe von TEUR 217 ergibt.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR -45 (i. V. TEUR -106) belasten das Ergebnis deutlich. Die Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 120 wird, wie in den Vorjahren, auf der Basis der Garantieerklärung der Gesellschafterin Stadt Moers zur Übernahme des Verlustes 2014 durch eine Einlage in die Kapitalrücklage ausgeglichen.

2.2 Vermögens- und Finanzanlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand und die Forderungen gegen die Stadt Moers wider. Der Grundstücksbestand beträgt zum 31.12.2014 TEUR 2984 (rd. 99 Tqm), die vermarktbare Restfläche rd. 74 Tqm. Die Forderungen gegen die Stadt Moers in Höhe von TEUR 248 resultieren vor allem aus der Abrechnung von Erschließungskosten. Zur Finanzierung dienen Kreditmittel in Höhe von TEUR 79 resultieren vor allem aus der Übernahme des Jahresfehlbetrages durch die Stadt. Zur Finanzierung dienen Kreditmittel in Höhe von EUR 2 Mio. Eine evtl. entstehende Unterdeckung wird durch die Gesellschafterin ausgeglichen. Der verbleibende Zuschuss aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (s. o.) beträgt zum Jahresabschlussstichtag TEUR 770.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

4. Prognosebericht

Die weitere Vermarktung der Grundstücke des Gewerbegebietes ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation. Bis dato sind in 2015 Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 193 realisiert worden. Ebenfalls sind bei der Vermarktung die von der NRW.Bank gestellten Anforderungen an förderfähige Erwerber zu beachten, damit die Rückzahlung von Zuschüssen vermieden wird. Werden in einem Jahr keine oder nur geringe Erlöse erzielt, so verbleibt bei der Gesellschaft insbesondere der Zinsaufwand für die Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd. Werden in einem Jahr keine oder nur geringe Erlöse erzielt, so verbleibt bei der Gesellschaft insbesondere der Zinsaufwand für die Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

- Herr Wolfgang Wittpoth, Dipl. Kaufmann, Essen
- Herr Dr. Ralf Worgul, Verwaltungsangestellter, Ratingen

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt.

Personalbestand

Die Gesellschaft bestätigt keine eigenen Mitarbeiter.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 51.200,00 € und wird zu 100 % von der Stadt Moers gehalten.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH hat am 11.11.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 3.204.399,88 € und einem Jahresfehlbetrag von 120.406,31 € festgestellt.

Zudem beschließt die Gesellschafterversammlung, dass der Ausgleich des Jahresfehlbetrages im Jahr 2015 erfolgt und die Übernahme des erwarteten Jahresfehlbetrages für das Jahr 2015 durch den Gesellschafter garantiert wird.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge wurden im Geschäftsjahr 2014 nicht erzielt.

Aufwendungen: Die Stadt hat im Jahr 2014 den Jahresfehlbetrag in Höhe von 120.406,31 € geleistet.

Bilanz der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Umlaufvermögen			
Vorräte	3.418	3.341	2.984
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	282	260	88
Guthaben bei Kreditinstituten	663	173	132
B. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	4.364	3.774	3.204

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	51	51	51
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzgewinn	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	884	813	770
C. Rückstellungen	407	504	377
D. Verbindlichkeiten	3.022	2.406	2.007
Summe PASSIVA	4.364	3.774	3.204

Veränderungen nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2014

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Gewinn- und Verlustrechnung der Wirtschafts- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	225	217	140
2.	Verminderung/ Erhöhung des Bestands des zur Weiterveräußerung bestimmten Grundbesitzes	-279	-309	-192
3.	Sonstige betriebliche Erträge	523	309	174
4.	Materialaufwand	52	0	0
5.	Personalaufwand	3	3	3
6.	Abschreibungen	0	0	165
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	243	96	20
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	0	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	186	107	45
10	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8	11	-111
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
12.	Sonstige Steuern	10	12	9
13	Jahresfehlbetrag	-19	-1	-120
14.	Entnahme aus Kapitalrücklage	19	1	120
15	Bilanzgewinn	0	0	0

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung und die damit verbundene Verlustsituation der Gesellschaft wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.11.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	200
2.	Sonstige betriebliche Erträge	167
3.	Verminderung des Grundstücksbestands	300
4.	Materialaufwand	0
5.	Personalaufwand	3
6.	Abschreibungen	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-56
11.	Steuern vom Einkommen	0
12.	Sonstige Steuern	11
13.	Jahresfehlbetrag	-67
14.	Verlustabdeckung durch den Gesellschafter	67
15.	Jahresüberschuss	0

wir4 – Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg, Anstalt des öffentlichen Rechts

Genender Platz 1

47445 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Anstalt des öffentlichen Rechts wurde im Jahr 2000 gegründet. Die Satzung in der derzeit gültigen Fassung ist datiert vom 13. Dezember 2000. Die wir4-Wirtschaftsförderung AöR ist unter der Nummer HRA 2211 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Gegenstand und Zweck der Anstalt / Ziele der Beteiligung

Gegenstand der Anstalt ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie des Arbeitsmarktes.

Unter Beachtung der Grundsätze zur Zulässigkeit wirtschaftlicher Betätigung nach § 107 der Gemeindeordnung bei den Einzelmaßnahmen soll die Anstalt zur Erreichung dieses Zwecks folgende Maßnahmen durchführen:

Die Gewerbeflächenentwicklung und -vermarktung, insbesondere durch:

- Entwicklung von Gewerbeflächen einschließlich Steuerung, Finanzierung, Grunderwerb, Baureifmachung, Erschließung, Verpachtung, Veräußerung;
- Unterstützung bei der Gewerbeflächenplanung;
- Erarbeitung von Nutzungskonzepten einschließlich Rahmenplanung und Realisierungskonzepten für neue Gewerbegebiete;
- Unterstützung bei der Bauleitplanung;
- Errichtung und Vermarktung von Gebäuden für besondere strukturfördernde Maßnahmen, soweit diese nicht oder nicht ausschließlich zur Unterbringung neu anzusiedelnder Unternehmen dienen (Projektentwicklung);

Die Vermarktung von Gewerbeflächen auf dem Gebiet der o. g. Städte insbesondere durch:

- Vermittlung von eigenen, treuhänderischen oder fremden Grundstücken an ansiedlungswillige Unternehmen, ebenfalls dazu Erwerb, Vermietung, Verpachtung, Tausch, Veräußerung sowie Bestellung von Erbbaurechten;
- Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen;
- Die Bewirtschaftung und Verwaltung von gemeinschaftlich entwickelten Gewerbegebieten der o. g. Städte, insbesondere die Ermittlung des finanziellen Ausgleichs zwischen den Städten, wie in öffentlich-rechtlichen Verträgen / Vereinbarungen geregelt;

Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts, insbesondere durch:

- Regionalmarketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit für den Wirtschaftsstandort des Gebiets der o.g. Städte;
- Die Unterstützung der o. g. Städte bei der Verbesserung der Wirtschaftsentwicklung und wirtschaftsnahem Infrastrukturen;
- Beratungsleistungen für Unternehmen wie Existenzgründungsberatung, Technologie- und Innovationsberatung, Förderberatung;
- Entwicklung beschäftigungspolitischer Initiativen und regionale Kooperation mit Einrichtungen der Beschäftigungsförderung.

Die Anstalt ist weiterhin zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert werden kann, wenn ein öffentlicher Zweck dies erfordert. Sie kann dazu insbesondere die Betriebsführung für interkommunale Projektgesellschaften übernehmen.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Anstalt verfolgt aufgrund ihrer Zielsetzung einen öffentlichen Zweck. Die Geschäfte der Anstalt haben sich im Rahmen der öffentlichen Zwecksetzung gehalten. Eine zufriedenstellende Ertragszielung war hinsichtlich der Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht möglich.

Beteiligungsverhältnisse

Gewährträgerin der Anstalt ist die Stadt Moers. Sie haftet für alle Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt.

Im Innenverhältnis sind die Partnerstädte Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg zu jeweils 1/6 Anteil beteiligt. Sie tragen in diesem Verhältnis die Mithaftung gegenüber der Stadt Moers. Der Ausgleich erfolgt unmittelbar über die AÖR. Die Partnerstädte haben im Innenverhältnis ebenfalls jeweils 1/6 des Stammkapitals der Anstalt übernommen.

Lagebericht - auszugsweise -

1. Wirtschaftsplan und Jahresabschluss

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2014 – 2018 wurde in der Sitzung am 04.12.2013 vorgelegt und für den Fünf-Jahres-Zeitraum beschlossen. Der Vergleich des Wirtschaftsplans 2014 mit dem Jahresabschluss 2014 zeigt folgende Ergebnisse:

Entwicklung des Grundstückbestandes und Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Der Grundstücksbestand an vermarktbarer Gewerbefläche beträgt zum 31.12.2014 insgesamt 8.415 m². Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft im Gemeinschaftsgebiet Rheinberger Heide vier Grundstücke mit einer Gesamtgröße von 5.975 m² veräußern. Dabei wurde ein Verkaufserlös von T€ 214 erzielt. Der Wirtschaftsplan ging von einer Verkaufsfläche von 4.000 m² und einem Verkaufserlös von T€ 140 aus.

Sonstige betriebliche Erträge (sonstige Erlöse)

Dem Planansatz von T€ 52,6 stehen tatsächliche Erträge in Höhe von T€ 61,8 gegenüber. Diese Mehreinnahmen sind auf die Auflösung des Sonderpostens für erhaltene Zuschüsse im Rahmen der Erschließung des Gewerbegebietes Rheinberger Heide in Höhe von T€ 9,6 und höhere Weiterberechnungen für Miet- und Sachkosten zurückzuführen. Die geplanten Einnahmen aus dem geförderten zdi-Projekt konnten dagegen nicht ganz erreicht werden. Von dem Planansatz in Höhe von T€ 48,6 wurden bis zum Jahresende 2014 Zuschüsse in Höhe von T€ 34,7 ausgezahlt.

Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen

Die für das Jahr 2014 geplanten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 8,6 wurden um rd. T€ 8,0 unterschritten. Bei den Anschaffungen handelt es sich ausschließlich um GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter).

Personal

Die Personalplanung für das Geschäftsjahr 2014 sah 3 Vollzeit- und 3 Teilzeitstellen vor, die im abgelaufenen Jahr entsprechend besetzt waren. Dem Planansatz für das Jahr 2014 in Höhe von T€ 430,7 stehen tatsächliche Personalaufwendungen für eigenes und städtisches Personal (Beamte) in Höhe von T€ 457,7 gegenüber.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dem Planansatz für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von T€ 195 incl. Bewirtschaftungskosten für die Rheinberger Heide stehen tatsächliche Ausgaben in Höhe von T€ 120,5 gegenüber. Der geringerer Aufwand entfiel insbesondere auf die Bereiche Raumkosten (-T€ 6,7), Versicherungen und Beiträge (-T€ 8,0), KFZ-Kosten (-T€ 1,2), Öffentlichkeitsarbeit/Vermarktung (-T€ 24), Fremdarbeiten (-T€ 10,8), Büro- und Organisationskosten (-T€ 19) und nicht abziehbare Vorsteuer (-T€ 4,8).

Geschäftsbesorgungsvertrag Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH und sonstige betriebliche Erträge

Der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der wir4 – Wirtschaftsförderung und der GGG GmbH wurde mit Wirkung ab dem 01.03.2001 geschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Flächenvermarktung sowie die Übernahme der gesamten Betriebsführung. Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von T€ 62. Abgerechnet wurden im laufenden Geschäftsjahr T€ 63,2.

Abschreibungen und Zinsen

Geplanten Abschreibungen in Höhe von T€ 16 standen tatsächliche Abschreibungen von T€ 11,3 gegenüber.

Bei den Zinsen liegt das tatsächliche Ergebnis von T€ 26,3 um rd. T€ 14 über dem Planansatz von T€ 12,3. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Zinsbelastungen aus kurzfristigen Bankverbindlichkeiten zurückzuführen, die durch Darlehensgewährung an die GGG GmbH entstanden. Aus diesem Darlehensgeschäft resultieren andererseits Zinserträge von T€ 18,7.

2. Vermarktungsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2014 kam es zu insgesamt 54 Neukontakten zu Unternehmen, die Grundstücke im wir4-Gebiet suchten. Damit lag die Nachfrage exakt auf Vorjahresniveau. Mit allen neuen Interessenten wurde Kontakt aufgenommen und in den meisten Fällen konnten weitergehende Gespräche und Verhandlungen bis hin zu Vertragsabschlüssen geführt werden. Diese Unternehmen erhielten konkrete Grundstücksangebote, zum Teil wurde auch auf Grundstücke der RAG Montan Immobilien GmbH und anderer privater Anbieter verwiesen. Folgende Verhandlungen, auch aus den Vorjahren, konnten im Jahr 2014 erfolgreich abgeschlossen werden.

Grafschafter Gewerbepark Genend

- AVT-Events GmbH & Co. KG, Neukirchen-Vluyn (Standorterweiterung)
- Isotec GmbH, Moers
- Schmidt Hochstromtechnik, Moers
- Willems & Wohlfahrt Steuerberatungsgesellschaft, Moers
- Krüger Markthandel, Duisburg
- Team Tischer, Moers (Übernahme Bestandsimmobilie Collin & Schulten)

Gewerbegebiet Genend-Süd

- K2 KFZ-Teile Großhandel GmbH, Moers
- Tokgür Steel Trade, Moers
- Neuwirth, Moers (Standorterweiterung)

Gewerbegebiet Moers-Kapellen

- Milestone Consult, Kamp-Lintfort (Kapellener Servicecenter)

Kamp-Lintfort/ Gewerbegebiet Nord-Kamperbruch

- Baumeister Dachtechnik, Rheinberg
- Holzland Gütges, Kamp-Lintfort (Standorterweiterung)

Rheinberg/ Gewerbegebiet Rheinberger Heide

- Caravanspiegel Opgenorth, Rheinberg
- Assenmacher GmbH, Rheinberg
- Catering für Kids, Duisburg (Standorterweiterung)
- artec GmbH, Rheinberg

Die 12 neu an die jeweiligen Standorte kommenden und die 4 erweiternden Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse rd. 210 Vollzeitmitarbeiter. Insgesamt wurden für die Betriebsansiedlungen und -verlagerungen an den verschiedenen Standorten ca. 35.000 m² Grundstücksflächen zur Verfügung gestellt. Dies entspricht einem Arbeitsplatz / Flächenbedarfs-Schlüssel von rd. 60 Beschäftigten pro ha bezogen auf die Vollzeitbeschäftigten. Mit diesem Ergebnis wird im Jahr 2014 das selbst gesteckte Arbeitsplatzziel von 30 - 40 Beschäftigten pro ha deutlich übertroffen.

3. Standort- und Regionalmarketing

Im Bereich Messen, Veranstaltungen und Werbung wurde die wir4 im Geschäftsjahr 2014 an verschiedenen Standorten und in Medien zu unterschiedlichen Themen aktiv.

4. Förderberatung

Die Förderberatung in der wir4-Region wird in enger Kooperation mit der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel (EAW) und damit für die wir4-Wirtschaftsförderung kostenneutral durchgeführt. Damit ist die Erbringung dieser Dienstleistung aus einer Hand sichergestellt. Nach Abstimmungsgesprächen mit der EAW erfolgt in der Zusammenarbeit eine weitgehende räumliche und organisatorische Integration des zuständigen Mitarbeiters der EAW in die Arbeitsgruppe der wir4-Wirtschaftsförderung.

5. Optimierung der Wirtschaftsförderungsaktivität

Die Diskussion zur Neuausrichtung und stärkeren Vernetzung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der wir4-Region und im gesamten Kreis Wesel nahm auch im Jahr 2013 einen breiten Raum ein. Es wurde ein Maßnahmenpaket mit deutlichen finanziellen Einschränkungen verabschiedet, gleichzeitig aber auch ein deutliches Zeichen zum Fortbestand des Erfolgsmodells der wir4 gesetzt.

6. Finanzierung

Die Finanzierung und Aufrechterhaltung der Liquidität der wir4-Wirtschaftsförderung wird über die Gewährträgerin Stadt Moers und die angeschlossenen Partnerstädte sichergestellt. Alle Partner haben sich in der Satzung und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verpflichtet, einen in der Bilanz ausgewiesenen Fehlbetrag entsprechend ihrem Beteiligungsanteil auszugleichen. Für das jeweils laufende Geschäftsjahr wurde gleichzeitig eine Zwischenfinanzierung in Höhe von 75% des voraussichtlichen Jahresverlustes zugesagt.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Verwaltungsratsbeschluss vom 16.02.2001 ermächtigt, zur Vorfinanzierung laufender Personal- und Sachkosten sowie von Investitionen, Darlehen bzw. Kontokorrentkredite bis zur Höhe von T€ 1.022,6 (unter Anrechnung von Zwischenfinanzierungsabrufen) aufzunehmen. Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 23.06.2006 wurde der Vorstand weiterhin ermächtigt ein zusätzliches Darlehen bis zur Höhe von T€ 1.800 für den Grunderwerb und die Erschließung der Gemeinschaftsfläche „Südwestliche Rheinberger Heide“ in Rheinberg aufzunehmen. Dieses Darlehen wurde bis zum 31.12.2014 auf T€ 300 zurückgeführt. Für 2015 ist eine weitere Tilgung in Höhe von T€ 200 geplant.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Gewährträgerin unter Berücksichtigung der Ausgleichsverpflichtung der Partnerstädte im Innenverhältnis

	Stand 01.01.2014 €	Zahlung zum Ausgleich €	Verlust 2014 €	Bereits eingezahlt €	Stand 31.12.2014 €
Stadt Moers	38.617,49	38.617,49	239.806,10	198.000,00	41.806,10
Stadt Kamp- Lintfort	12.872,50	12.872,50	79.935,37	66.000,00	13.935,37
Stadt Neukir- chen-Vluyn	12.872,50	12.872,50	79.935,37	66.000,00	13.935,37
Stadt Rhein- berg	12.872,50	12.872,50	79.935,37	66.000,00	13.935,37
Gesamt	77.234,99	77.234,99	479.612,21	396.000,00	83.612,21

7. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte die Vermarktung im Grafschafter Gewerbepark Genend weitestgehend im Rahmen der Budgetplanung. Es konnten fünf Unternehmen neu angesiedelt werden, davon ein Unternehmen in einem freigewordenen Bestandsobjekt. Darüber hinaus erwarb ein bereits ansässiges Unternehmen eine Erweiterungsfläche. Insgesamt wurden Grundstücke in einer Gesamtgröße von 17.726 m² vermarktet. Alle fünf neu an den Standort gekommenen Unternehmen beschäftigen zusammen mehr als 120 Mitarbeiter.

Die zurzeit im Verfahren befindliche Änderung der Bebauungspläne soll für die Zukunft auch die Möglichkeit bieten, nicht zentrenschädliche Handelsunternehmen im Gewerbepark anzusiedeln. Damit werden sich die Vermarktungschancen noch einmal verbessern. Insgesamt entspricht die aktuelle Nachfrage im Gewerbepark Genend den Planzielen und lässt für das laufende Jahr den Planansatz von 20.000 m² Verkaufsfläche realistisch erscheinen.

In dem zweiten Gemeinschaftsprojekt der vier Städte, dem Gewerbegebiet Rheinberger Heide hat die Nachfrage die Erwartungen für das Jahr 2014 übertroffen. Es konnten insgesamt drei Unternehmen mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 25 Mitarbeitern angesiedelt werden, ein bereits ansässiges Unternehmen erwarb eine Erweiterungsfläche. Diese vier Unternehmen benötigen Grundstücke in einer Gesamtgröße von 5.975 m². Geplant war der Verkauf von insge-

samt 4.000 m² im Jahr 2014. Zum Jahresbeginn 2015 standen noch Restflächen in Größe von 8.415 m² zur Verfügung. Die Gesamtvermarktung der wir4-Flächen in der Rheinberger Heide wird bei weiterem planmäßigem Verlauf Ende 2016 abgeschlossen sein. Zu diesem Zeitpunkt ist dann auch das für die Flächenentwicklung aufgenommene Darlehen restlos getilgt.

8. Ausblick

Der voraussichtliche Verlust des Jahres 2014 wurde im Wirtschaftsplan mit T€ 544,7 geplant. Durch einen teilweisen Verzicht auf geplante Maßnahmen (z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Fremdarbeiten, etc.), Personalreduzierung und weitere kostensenkende Maßnahmen konnte dieser Budgetansatz um rd. T€ 65 unterschritten werden. Insbesondere die konsequente Weiterführung der Einsparmaßnahmen wird sich auch in den Folgejahren positiv auf die Ergebnisse der wir4 auswirken.

Insgesamt ist der Fortbestand der Anstalt von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gewährträgerin Stadt Moers und die drei Partnerstädte, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg abhängig.

Chancen für eine Ergebnisverbesserung liegen in erster Linie in der konsequenten Weiterverfolgung der eingeleiteten Budgetoptimierung und in der schnellen Grundstückvermarktung sowohl bei den wir4 eigenen Flächen im Bereich des Gemeinschaftsgebietes „Rheinberger Heide“ als auch im Grafschafter Gewerbepark Genend.

9. Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer im Bereich des Gewerbegebietes Rheinberger Heide und durch geringere Erlöse aus Vermarktungsprovisionen ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungs- und Vorfinanzierungskosten sowie letztlich eine höhere Unterdeckung zur Folge. Dieses Risiko hat sich jedoch durch die weit fortgeschrittene Vermarktung insbesondere bei den eigenen Flächen deutlich reduziert.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat:

<ul style="list-style-type: none"> • Herr Christoph Fleischhauer, Vorsitzender, ab 23.06.14 • Herr Norbert Ballhaus, Vorsitzender, bis 22.06.14 • Herr Harald Lenßen, stellvertretender Vorsitzender 	
<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Christoph Landscheidt • Siegmund Ellinger, bis 02.07.14 • Franz-Josef Furth, ab 17.06.14 • Dr. Heiko Haaz, ab 18.06.14 • Ulrich Hecker, ab 17.06.14 • Reiner Lampe, bis 17.06.14 • Heinrich Napp • Karl-Heinz Reimann, bis 02.07.14 • Anja Reutlinger, ab 02.07.14 • Mark Rosendahl • Astrid Schulze, ab 02.07.14 	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Theo Mennicken • Joachim Fenger • Michael Gawlik, ab 02.07.14 • Elisabeth Hanke-Beerens, ab 02.07.14 • Franz-Josef Hüls, bis 17.06.14 • Jürgen Madry • Jürgen Preuß, bis 17.06.14 • Cay-Jürgen Schröter, ab 02.07.14 • Heike Thurow, bis 02.07.14 • Günter Zeller • Dr. Norbert Thiele, ab 17.06.14

Vorstand:

- Dipl.-Betriebswirt Hans-Peter Kaiser

Stammkapital

Das Stammkapital der Anstalt beträgt 30.000,00 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Verwaltungsrat der wir4-Wirtschaftsförderung AöR hat am 25.06.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 1.181.356,39 € und einem Jahresfehlbetrag von 479.612,21 € festgestellt. Die Gewährträgerin und die Partner haben gemäß §2 Abs. 3 der öffentlich rechtlichen Vereinbarung eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe des Fehlbetrages zu leisten. Der Fehlbetrag des Jahres 2013 beträgt 479.612,21 €. Auf diesen Jahresverlust haben die Gewährträgerin und die Partner im laufenden Jahr Vorschusszahlungen in Höhe von 396.000 € geleistet. Der nicht bereits durch Vorzahlungen gedeckte Jahresfehlbetrag 2014 wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Die Einlage kann bis zum 30.06.2015 ohne Verzinsung an die wir4-Wirtschaftsförderung geleistet werden. Ab dem 01.07.2015 ist sie mit einem Zins von 2% über dem jeweiligen Basiszinssatz zu verzinsen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge: Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Erträge erzielt.

Aufwendungen: Die Stadt Moers hat zum Ausgleich des Jahresverlustes 2014 unterjährig Vorauszahlungen in Höhe von 198.000 € geleistet. Als Restzahlung auf den Jahresfehlbetrag wurden 41.806,10 € für 2014 fällig.

Bilanz der wir4-Wirtschaftsförderung AöR zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	36	25	14
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	641	533	312
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	534	482	847
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0	0	3
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	10	5
Summe AKTIVA	1.219	1.050	1.181

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	30	30	30
B. Sonderposten für Zuschüsse	29	23	13
C. Rückstellungen	27	75	82
D. Verbindlichkeiten	1.133	921	1.056
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	1.219	1.050	1.181

Gewinn- und Verlustrechnung der wir4-Wirtschaftsförderung AöR für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	255	221	312
2.	Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	-203	-113	-221
3.	Sonstige betriebliche Erträge	26	25	27
4.	Personalaufwand	389	377	458
5.	Abschreibungen	14	12	11
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	125	158	121
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	18	19
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	39	26
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-469	-435	-479
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11.	Sonstige Steuern	2	2	1
12	Jahresfehlbetrag	-471	-437	-480
13.	Verlustübernahme durch die Gewährträgerin	471	437	480
14	Bilanzgewinn	0	0	0

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung und die damit verbundene Verlustsituation der Anstalt wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 26.11.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Erlöse aus Grundstücksverkäufen	175
2.	Verminderung des Grundstücksbestandes	175
3.	Erlöse aus Geschäftsbesorgung GGG	53
4.	Sonstige betriebliche Erträge	30
5.	Grundstücksbewirtschaftung	2
6.	Personalaufwand	376
7.	Abschreibungen	16
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	173
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-496
11.	Steuern vom Einkommen/Ertrag	0
12.	Sonstige Steuern	2
13.	Jahresfehlbetrag	-498

Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH

Genender Platz 1

47445 Moers

Rechtliche Grundlagen

Der Gesellschaftsvertrag wurde am 23.07.1996 abgeschlossen und ist in der derzeit gültigen Fassung datiert vom 21. Januar 2003.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Kleve unter der Nummer HRB 5627 eingetragen.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Gewerbeparkansiedlungen im Grafschafter Gewerbepark Genend. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt,

- die Steuerung des geplanten Projektes und dessen Zwischen-/ Finanzierung durchzuführen,
- die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung zu unterstützen,
- für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden im Gewerbegebiet zu werben,
- Grundstücke zu erwerben, zu verpachten, zu erschließen und zu vermarkten,
- den Grafschafter Gewerbepark Genend zu verwalten,
- den finanziellen Ausgleich zwischen den Gesellschaftern zu ermitteln.

Die Gesellschaft ist weiterhin zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- oder Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder für sie die Betriebsführung übernehmen.

Ziele der Beteiligung

Besondere Zielsetzung ist, ein nicht gewinnorientiertes Gewerbeparkprojekt zum Wohl der beteiligten Gemeinden zu realisieren.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Hiernach ist es Aufgabe der Gesellschaft, Gewerbeansiedlungen im Grafschafter Gewerbepark Genend zu fördern und hiermit verbunden, die Arbeitsmarktsituation in der Region durch Schaffung neuer Arbeitsplätze zu verbessern.

Beteiligungsverhältnisse

Gesellschafter der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH sind:

- | | |
|--------------------------|---------|
| • Stadt Moers | 50,00 % |
| • Stadt Neukirchen-Vluyn | 16,67 % |
| • Stadt Kamp-Lintfort | 16,67 % |
| • Stadt Rheinberg | 16,66 % |

Lagebericht - auszugsweise -**1. Entwicklung des Grundstücksbestandes**

Seit Gründung der Gesellschaft wurden Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1.060.350 m² angekauft. Darin enthalten sind auch die von der Landesentwicklungsgesellschaft zunächst treuhänderisch für die Gesellschaft gehaltenen Flächen. Mit den in 2014 verkauften Grundstücken in Größe von insgesamt 17.726 m² wurden bisher insgesamt 339,987 m² Gewerbeflächen (356.807 m² einschließlich Veräußerung nicht gewerblich nutzbarer Flächen an Giesen) vermarktet. Dies entspricht bezogen auf die veräußerbaren Flächen von rd. 550.400 m² einem Vermarktungsstand von ca. 61,8 %. Der Grundstücksbestand zum 31.12.2014 beträgt 543.064 m², die vermarktbare Restfläche ca. 210.432 m². Die Erlöse aus dem Verkauf von Gewerbegrundstücken des Geschäftsjahres 2014 betragen T€ 540,6.

2. Vermarktungsaktivität für den Gewerbepark Genend

Die mit der Vermarktung der Grundstücke im Grafschafter Gewerbepark Genend beauftragte wir4-Wirtschaftsförderung konnte im Geschäftsjahr 2014 fünf Interessenten an die GGG GmbH vermitteln. Zwei dieser Investoren haben in der Zwischenzeit ihre Betriebe errichtet und bezogen, bei zwei Unternehmen steht der Baubeginn unmittelbar bevor und ein Erwerber hat das bereits optierte Grundstück für eine spätere Bebauung erworben. Die vier neu für den Standort gewonnenen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt der jeweiligen Vertragsabschlüsse insgesamt 78 Mitarbeiter. Außerdem konnte 2014 eine leer stehende Immobilie an ein Unternehmen für Messebau und Eventmanagement mit 45 Beschäftigten vermittelt werden.

Zurzeit sind 66 Unternehmen (davon 11 Unternehmen als Mieter) im Grafschafter Gewerbepark Genend angesiedelt, die Ende 2014 insgesamt ca. 1.630 Mitarbeiter/innen beschäftigten. Damit wird das vorrangige Ziel, bei Vermarktung aller Flächen mindestens 2.000 Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen zu haben, mit großer Wahrscheinlichkeit übertroffen. Zurzeit arbeiten im Gewerbepark Genend im Durchschnitt 48 Mitarbeiter auf 10.000 qm.

3. Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand einschließlich durchgeführter Erschließung wider. Dem stehen die erhaltenen Landesfördermittel gegenüber. Zur Zwischenfinanzierung dienen Kreditmittel mit unterschiedlicher Fristigkeit. Die entstehende Unterdeckung wird durch Zuschüsse der Gesellschafter ausgeglichen.

Im letzten Jahr wurden zwei auslaufende Darlehensverträge neu verhandelt und konnten durch deutlich zinsgünstigere Neudarlehen ersetzt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch planmäßige Tilgung bis Ende 2014 um T€ 623,5 auf T€ 5.559,2. Gleichzeitig stieg der Liquiditätsbedarf aufgrund der etwas geringeren Verkaufserlöse leicht an. Die Liquidität wird jedoch durch die Gesellschafter und durch kurzfristige Darlehen verbundener Unternehmen (wir4 AöR) sichergestellt. Alle mittel- und langfristigen Darlehen sind durch Bürgschaften der Gesellschafter zu 100 % besichert.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Partnerstädte

	Stand 01.01.2014 €	Verlustaus- gleich 2013 €	Überzahlung 2012 €	Verlust 2014 €	Bereits eingezahlt €	Stand 31.12.2014 €
Stadt Moers	-11.933,85	-13.386,98	1.453,13	-203.727,82	210.000,00	6.272,18
Stadt Kamp- Lintfort	-3.977,96	-4.462,33	484,37	-67.909,28	70.000,00	2.090,72
Stadt Neukir- chen-Vluyn	-3.977,96	-4.462,33	484,37	-67.909,28	70.000,00	2.090,72
Stadt Rhein- berg	-3.977,96	-4.462,33	484,37	-67.909,28	70.000,00	2.090,72
Gesamt	-23.867,73	-26.773,97	2.906,24	-407.445,66	420.000,00	12.544,34

4. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den vergangenen Jahren und aus dem 1. Quartal des laufenden Jahres gibt es erneut eine Reihe von Unternehmen, die sich aufgrund der sehr guten Verkehrslage, dem günstigen Grundstückspreis und dem attraktiven Erscheinungsbild ausschließlich für eine Ansiedlung im Grafschafter Gewerbepark Genend interessieren. All diesen Unternehmen wurden bereits konkrete Grundstücksangebote unterbreitet. Einige dieser Unternehmensplanungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, andere sind bereits weiter fortgeschritten. Durch die anhaltend gute Konjunktur und das nach wie vor äußerst niedrige Zinsniveau ist die Investitionsbereitschaft der Unternehmen durchaus gegeben. In einigen Fällen der jüngeren Vergangenheit scheiterte die Ansiedlung aber an der Finanzierung des Gesamtprojektes. Die seit dem 4. Quartal wieder mögliche Zuschussförderung für Unternehmensinvestitionen im Rahmen des „Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP)“ hat bisher noch keine Wirkung gezeigt.

5. Ausblick

Die wir4-Wirtschaftsförderung verhandelt aktuell mit vier Unternehmen intensiv über Ansiedlungsmöglichkeiten im Grafschafter Gewerbepark Genend. Die Absichten dieser Unternehmen sind so konkret, dass mit dem Abschluss von Kaufverträgen bereits Anfang der zweiten Jahreshälfte 2015 gerechnet werden kann. Der Flächenbedarf der vier Unternehmen liegt bei insgesamt 17.500 m². Somit könnte das für 2015 gesteckte Vermarktungsziel von 20.000 m² bereits vorzeitig erreicht werden.

6. Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft vor allem aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungskosten und laufende Kosten zur Folge. Dieses Risiko ist angesichts des Verhandlungsstandes und dem für das Jahr 2015 geplanten Vermarktungsziel von 20.000 m² nicht zu erwarten.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafter abhängig. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität gewähren die Gesellschafter der GmbH seit Mitte 2011 bereits unterjährig Vorauszahlungen auf das voraussichtliche Jahresergebnis.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die GGG GmbH regelmäßig Zahlungen von ihren Gesellschaftern zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2015 wird die GGG GmbH Zuwen-

dungen von den Gesellschaftern Stadt Moers, Stadt Kamp-Lintfort, Stadt Neukirchen-Vluyn und Stadt Rheinberg in Höhe von T€ 391,7 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen. Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die GGG GmbH im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage von Ratsbeschlüssen haben die beteiligten Städte die GGG GmbH im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Die vollzogenen Betrauungsakte wurden mit Wirkung vom 17.12.2014 in den Gesellschaftsvertrag der GGG GmbH übernommen. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

<ul style="list-style-type: none"> • Herr Christoph Fleischhauer, Vorsitzender, ab 23.06.14 • Herr Norbert Ballhaus, Vorsitzender, bis 22.06.14 • Herr Harald Lenßen, stellv. Vorsitzender 	
<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Christoph Landscheidt • Siegmund Ellinger, bis 02.07.14 • Hans-Josef Furth, ab 17.06.14 • Dr. Heiko Haaz, ab 18.06.14 • Ulrich Hecker, ab 17.06.14 • Reiner Lampe, bis 17.06.14 • Markus Nacke, bis 18.06.14 • Jürgen Preuß, bis 17.06.14 • Anja Reutlinger, ab 02.07.14 • Cay-Jürgen Schröder, ab 02.07.14 • Dr. Norbert Thiele, ab 17.06.14 • Peter Wienecke, bis 02.07.14 	<ul style="list-style-type: none"> • Hans-Theo Mennicken • Joachim Fenger • Michael Gawlik, ab 02.07.14 • Elisabeth Hanke-Beerens, ab 02.07.14 • Franz-Josef Hüls, bis 17.06.14 • Jürgen Madry • Heinrich Napp • Karl-Heinz Reimann, bis 02.07.14 • Mark Rosendahl • Astrid Schulze, ab 02.07.14 • Heike Thurow, bis 02.07.14 • Günter Zeller

Geschäftsführer:

- Hans-Peter Kaiser, Herne
- Wolfgang Thoenes, Mönchengladbach

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigt durchschnittlich zwei Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2014.

Stammkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 27.900,00 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Aufsichtsrat der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH hat am 25.06.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 9.982.703,36 € und einem Jahresfehlbetrag von 407.455,66 € festgestellt. Der Jahresfehlbetrag 2014 wird durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen. Auf diesen Jahresverlust haben die Gesellschafter im Jahr 2013 bereits insgesamt 420.000 € geleistet. Den zu viel gezahlten Betrag von 12.544,34 € wird die Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH an die Gesellschafter gemäß dem Beteiligungsverhältnis erstatten. Die Auszahlung soll unmittelbar nach der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung erfolgen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge: Die anteilig von der Stadt Moers zu viel gezahlte Vorauszahlung in Höhe von 6.272,18 € wird für das Geschäftsjahr 2014 erstattet.

Aufwendungen: Die Stadt hat unterjährig Vorauszahlungen in Höhe von 210.000 € geleistet.

Bilanz der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen	1	0	0
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	11.469	10.628	9.804
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72	39	171
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3	12	7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	11.545	10.678	9.983

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	28	28	28
Kapitalrücklage	3	3	3
B. Sonderposten für Zuschüsse	4.273	3.947	3.645
C. Rückstellungen	97	101	105
D. Verbindlichkeiten	7.144	6.599	6.202
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	11.545	10.678	9.983

Gewinn- und Verlustrechnung der Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	108	522	541
2.	Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	184	842	823
3.	Sonstige betriebliche Erträge	85	374	312
4.	Personalaufwand	5	5	5
5.	Abschreibungen	0	0	0
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	158	192	167
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	279	256	218
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-432	-399	-360
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
11.	Sonstige Steuern	45	48	48
12	Jahresfehlbetrag	-477	-447	-407
13.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
14.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	477	447	407
15	Bilanzgewinn	0	0	0

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung der Gesellschaft wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss des Verwaltungsrates vom 26.11.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Erlöse aus Grundstücksverkäufen	610
2.	Verminderung des Grundstückbestandes	-610
3.	Sonstige betriebliche Erträge	10
4.	Materialaufwand	52
5.	Personalaufwand	5
6.	Abschreibungen	0
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	104
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	193
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-344
11.	Sonstige Steuern	48
12.	Vortrag Jahresergebnis 2010	0
13.	Jahresfehlbetrag	-392

MoersMarketing GmbH

Homberger Straße 4
47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 08. Oktober 2007 errichtet und ist beim Amtsgericht Kleve unter HR B Nr. 9595 eingetragen. Die Eintragung erfolgte am 19. März 2009.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags das Stadtmarketing. Insbesondere zählen dazu:

- die Stadtwerbung und Public Relations, insbesondere die Werbekonzeption, die Corporate-Design-Entwicklung, die Umsetzung und die Koordination der Stadtwerbung und Public Relations (Plakatierung, Stadtzeitung o. ä.), die Werbedienstleistungen für öffentliche Einrichtungen (Stadtverwaltung, Bibliothek, Theater, Museum usw.), Werbedienstleistungen für private Einrichtungen;
- das City- und Stadtteilmanagement, insbesondere das Branchenmanagement für Einzelhandel, die Dienstleistung und Gastronomie (Eigentümer- und Investorenarbeit), die Koordination von Immobilien- und Standort-gemeinschaften (Kooperationsprojekte, wie z.B. Entwicklung von Höfen, Fassadenaufwertung etc.), die Einzelhandelswerbung, die Aktionskoordination (Öffnungszeiten, Service etc.), lfd. Monitoring, die Zusammenarbeit mit z. B. Einzelhandelsverband, Hotel- und Gaststättenverband, Vereinen etc., die Mitwirkung bei der Stadtentwicklung;
- die Durchführung von Veranstaltungen, insbesondere die Entwicklung von Veranstaltungskonzepten in der Innenstadt und den Stadtteilen, die Organisation zentraler Veranstaltungen, die Dienstleistungskoordination, die Veranstaltungsvermarktung, das Controlling, die Zusammenarbeit mit Veranstaltern;
- das Binnenmarketing und die Sponsoringorganisation, insbesondere die Quervernetzung der lokalen Akteure (Infodienst etc.), das Binnenmarketing (Meinungsbildnerarbeit), die Entwicklung von Sponsoringkonzepten, das Werben von privaten Sponsoren.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte zu tätigen sowie alle Geschäfte, die damit mittelbar oder unmittelbar in Zusammenhang stehen.

Ziele der Beteiligung

Durch die Werbung und die Förderung der Stadt Moers trägt die Gesellschaft zur Verbesserung der wirtschaftlichen und soziokulturellen Struktur bei.

Öffentliche Zwecksetzung

Berichterstattung gemäß §§ 107 ff. GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinde muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Dieser Zweck ist mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft, des Stadtmarketing, gegeben.

Beteiligungsverhältnisse

Die Stadt Moers hält zum 31.12.2014 100 % der Anteile am Gezeichneten Kapital (25.550,00 €) der MoersMarketing GmbH.

Lagebericht

Mit klaren strategischen Zielen ist die MoersMarketing GmbH in das Geschäftsjahr 2014 gestartet. Mit Blick auf die Erweiterung des Aufgabenportfolios in den Bereichen „Veranstaltungen“ und „Tourismus“ wurde eine Änderung des Gesellschaftsmodelles notwendig. Das zum Start der Gesellschaft präferierte PPP-Modell (Public Private Partnership) musste aufgegeben werden. Im Herbst 2014 wurde die Gesellschaft mittels der notwendigen Gremienbeschlüsse zur 100 % igen Tochtergesellschaft der Stadt Moers. Diese Veränderung machte im Laufe des Jahres den Weg frei zur Übernahme weiterer Aufgaben für die Stadt Moers. Das nach außen hin sichtbarste Zeichen war die Beauftragung zur Durchführung der Moerser Kirmes 2014. Erste positive Impulse konnte das Moerser Stadtmarketing im Geschäftsjahr 2014 auch im Bereich Tourismus setzen. Hier ist vor allem die gute Zusammenarbeit mit den beiden Hoteliers Welling und van der Valk zu nennen, die dazu führte, dass man mit weiteren acht Partnern ein flächendeckendes Netz an E-Bike-Ladestationen über das Moerser Stadtgebiet entwickeln konnte.

Trotz der eingeleiteten Veränderungen beeinflusste zunächst das defizitär abgeschlossene Geschäftsjahr 2013 die Handlungsposition der Geschäftsleitung. Größerer Investitionen, z. B. in den Ausbau vorhandener Geschäftszweige oder in die Erweiterung des Personalstammes, waren nicht möglich. Der Finanzdruck durch den bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 23.578 Euro (Stammkapital = 25.500 Euro) erhöhte sich noch einmal durch den geplanten Wegfall der Zuschüsse aus dem Kreis der privaten Gesellschafter. Die vorhandenen Geschäftsfelder mussten im Geschäftsjahr 2014 gemeinsam mit den neuen Aufgaben das finanzielle Fundament der Gesellschaft bilden, sollte die Gesellschaft zusätzlichen Kapitalbedarf oder eine Insolvenz vermeiden.

Beide Optionen sind zum Stichtag 31.12.2014 nicht nötig geworden. Dank der stabilen Einnahmesituation in nahezu allen bestehenden Geschäftsfeldern und der zusätzlichen Erlöse durch die erfolgreiche Durchführung der Moerser Kirmes im laufenden Geschäftsjahr ist es gelungen, ein Jahresergebnis von 29.711 Euro zu erzielen, Damit kann die MoersMarketing GmbH den bis dato vorhandenen Verlustvortrag tilgen und darüber hinaus einen Bilanzgewinn von 6.133 Euro ausweisen.

1. Das operative Geschäft

1.1 Ticketing

Der Bereich Kartenverkauf zeigte sich im Geschäftsjahr 2014 mit 43.165 Euro Umsatzerlösen nur leicht schwächer im Vergleich zum Vorjahr (45.685 Euro). Weiterhin bleibt das Ticketing ein wichtiger Baustein der Gesamtfinanzierung der Geschäftsstelle am Königlichen Hof. Der Trend zum Onlinehandel schlägt derzeit am Ticketmarkt nicht durch, da das Onlinegeschäft von großem Misstrauen bei der Käuferseite, Stichwort „gefälschte Tickets“, geprägt ist. Die stabile Entwicklung ist sicher auch der hohen Beratungsqualität der Servicemitarbeiterinnen zu verdanken.

1.2 WAZ / NRZ-Mediensupport

Die Erlöse im Geschäftsfeld Mediensupport für die Funke Mediengruppe (NRZ/WAZ) sanken im Geschäftsjahr 2014 zum dritten Mal in Folge. Im Vergleich zum Vorjahr (2013 = 23.218 Euro) war der Rückgang jedoch nur sehr schwach ausgeprägt. Im Geschäftsjahr 2014 erreichten die Umsatzerlöse immerhin noch eine Höhe von 22.992 Euro. Ohne die von der Funke Mediengruppe bezahlte Agenturpauschale (22.642 Euro in 2014) und dem damit einhergehenden günstigen

Untermietverhältnis am Königlichen Hof wäre eine Fortführung des Geschäftsfeldes nicht mehr wirtschaftlich. Die aktuellen Entwicklungen sind von Seiten der Geschäftsleitung also genauers- tens zu beobachten und zu prüfen. In Gesprächen mit der Funke Mediengruppe wurden im Laufe des Geschäftsjahres zudem weitere Maßnahmen besprochen, z. B. im Bereich Marketing, um das Produkt „Tageszeitung“ am Markt wieder besser zu positionieren. Mittel- und langfristig ist der aktuelle Trend jedoch wohl kaum umzukehren.

1.3 Veranstaltungen

Den Bereich „Veranstaltungen“ kann man auch im Geschäftsjahr 2014 als Kerngeschäft der Gesellschaft bezeichnen. Allein die drei Veranstaltungen Moerser Weihnachtsmarkt, Moerser Kir- mes und City-Trödelmärkte haben ein Finanzvolumen von 304.000 Euro (Umsatzerlöse). Selbst- verständlich stehen diesen Einnahmen auch hohe Aufwendungen gegenüber. Die Kosten für den 2014er Weihnachtsmarkt (inklusive Künstlerhonorare) belaufen sich auf rund 92.000 Euro. Mit zirka 61.000 Euro belastet das fünftägige Kirmesspektakel in Moers die Bilanz der Gesellschaft. Und auch die City-Trödelmärkte verursachen immerhin noch Kosten in Höhe von rund 9.500 Euro. Addiert man anteilig die Personalkosten hinzu, ergibt sich ein finanzieller Aufwand für die drei genannten Großveranstaltungen von zirka 220.000 Euro. Exemplarisch sei an dieser Stelle die Entwicklung beim Moerser Weihnachtsmarkt aufgezeigt. Weiterhin bleibt der Moerser Weih- nachtsmarkt das finanzstärkste Einzelgeschäftsfeld der Gesellschaft. Im dritten Jahr konnten die Erlöse wieder leicht gesteigert und gleichzeitig die Aufwendungen reduziert werden. Der Grund hierfür ist im Zuwachs an Teilnehmern begründet. Gleichzeitig wurden Abläufe, z. B. im Bereich Abfallentsorgung, optimiert.

Neben den oben genannten Großveranstaltungen führt die Gesellschaft noch weitere Veranstal- tungen durch. Diese prägen ebenfalls das Gesicht des Stadtmarketings und sorgen für einen Imagegewinn der Stadt Moers – auch über die Stadtgrenzen hinaus. Das Oldtimertreffen „Cars & Castle“ am Schloss Lauersfort hat sich in der Szene einen Namen gemacht und lockte in 2014 Besucherinnen und Besuch aus einem Umkreis von 100 Kilometern an.

Erstmals engagierte sich das Moerser Stadtmarketing 2014 im Bereich einer Benefizveranstal- tung zugunsten krebskranker Kinder. Mit dem „1. Moerser Kids Ride“ konnte die Zielgruppe Mo- torradfahrerinnen/Motorradfahrer angesprochen werden. Höhepunkt war die Ausfahrt über den Niederrhein mit mehr als 200 Motorrädern. Zugleich diente die Veranstaltung der Gesellschaft auch als zusätzliche Werbung für das Areal „Schacht 4“. Auch zum Moerser Kids Ride ließen sich positive Reaktionen aus der Region wahrnehmen.

Weiterhin erfolgreich waren in 2014 die Veranstaltungen Sparkassen Summer Soul am See, Scherpenberger Wappenfest, Niederrheinischer Radwandertag sowie Moerser Herbst und Mo- erser Frühling. Das Engagement der MoersMarketing GmbH ist bei den hier genannten Veran- staltungen extrem unterschiedlich. Während man sich bei Moerser Frühling und Moerser Herbst auf das Genehmigungsverfahren konzentriert, steht die Durchführung des Niederrheinischen Radwandertages (gilt für den Standort Moers) komplett in der Verantwortung der Gesellschaft.

Ein emotionaler Höhepunkt des Jahres 2014 im Bereich Veranstaltungen war die Durchführung des großen Moerser Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft der Herren in Brasilien in der ENNI-Arena. Dank des Titelgewinns der DFB-Auswahl und der damit verbundenen hohen Anzahl an Spielen konnten insgesamt rund 25.000 Gäste auf dem Gelände am ENNI Sportpark Rhein- kamp begrüßt werden. Mit dem Kooperationspartner Aberfeld GbR hatte das Moerser Stadtmar- keting auch 2014 einen verlässlichen Partner an seiner Seite.

Eine wichtige Erwähnung sollte an dieser Stelle auch die Tatsache finden, dass das finanzielle Risiko von Veranstaltungen durch zahlreiche Sponsorenengagements abgedeckt wird. Ohne die Unterstützung von Partnern, wie z. B. Sparkasse am Niederrhein, ENNI-Unternehmensgruppe,

Volksbank Niederrhein oder Autohaus Minrath, wären zahlreiche Events für die Gesellschaft nicht durchführbar. Mit Blick auf den Ausbau innerhalb des Geschäftsfeldes Veranstaltungen (Stichwort Parkest) gilt es, auch in Zukunft die gute Zusammenarbeit zwischen der Moerser Wirtschaft und dem Moerser Stadtmarketing zu festigen und zu intensivieren.

1.4 Moerser Stadtportal

Das Moerser Stadtportal zeigt sich im Geschäftsjahr 2014 mit 11.869 Euro (2013 = 11.248 Euro) zunächst als „Nischen-Geschäft“ mit stabilen Einnahmen und Ausgaben. Gemeinsam mit den Facebook-Auftritten (Moers Stadtmarketing, Moerser Kirmes, Kids Ride) bildet das Moerser Stadtportal das Socialmediagesicht des Stadtmarketings. Erfreulich ist das stetige Wachstum bei der Besucherzahl des Portals. Waren es 2013 noch 65.668 User, hat sich die Zahl derer, die sich über das Moerser Stadtportal informieren, mit 128.499 nahezu verdoppelt. Diese Entwicklung möchte die Geschäftsleitung in den kommenden Jahren weiter forcieren, denn die Online-Kommunikation ist längst kein Trend mehr, sondern ein wichtiger Baustein einer jeden Unternehmenskommunikation, insbesondere wenn es sich dabei um das Stadtmarketing einer Stadt handelt. Für das nächste Jahr ist ein Relaunch des Moerser Stadtportals denkbar. Auch die Ausweitung angebotenen Contents um einen „Moers Shop“ ist denkbar. Hierüber könnte die Gesellschaft dann ihre Merchandising-Artikel einem breiten Markt anbieten oder sogar dem Moerser Einzelhandel eine entsprechende Vertriebsplattform bieten.

2. Geschäftsstelle: Bürger- und Touristeninformation

Auch in 2014 betrieb die MoersMarketing GmbH am Königlichen Hof die Bürger- und Touristeninformation für die Stadt Moers. An sechs Tagen in der Woche ist das vierköpfige Servicepersonal Ansprechpartner für alle, die Fragen zu Moers im Allgemeinen, aber auch zu den verschiedenen Veranstaltungen, Angeboten, Einkaufsmöglichkeiten etc. haben. Einen breiten Raum nehmen dabei auch immer wieder die Beratungsgespräche mit den Tages- und Wochenendtouristen ein. Dabei versucht das Team der MoersMarketing gezielt, die Highlights der Moerser Veranstaltungsszene vorzustellen, die Menschen zu einem Besuch der Baudenkmäler und Kirchen zu bewegen, sowie auf die Einkaufsmöglichkeiten zu verweisen. Überdurchschnittlich gut entwickelt hat sich auch der Bereich „Stadtführungen“. Hier konnte fast eine Verdopplung im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Die Herausgabe von Stadtplänen oder anderen Informationsbroschüren sowie die Präsentation am Touch Screen des Info-Points-Ruhr runden die Beratungsgespräche ab.

Es bleibt für das Geschäftsjahr 2014 anzumerken, dass die oben beschriebenen Dienstleistungen im Rahmen der Bürger- und Touristeninformation nur möglich sind, da die Gesellschaft nahezu den gesamten Zuschuss der Stadt Moers an die MoersMarketing GmbH (135.000 Euro) zur Deckung der Kosten verwendet. Abzüglich der Erstattung der Personalkosten für die Assistentin der Geschäftsleitung (rd. 50.000 Euro) sind dies zirka 85.000 Euro – anteilig für Personal, Miete, Nebenkosten etc.

3. Personalplanung

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich keine Änderungen im Umfang der Belegschaft ergeben. Die ursprünglich im Wirtschaftsplan angedachte Erweiterung des Personals im Bereich Eventmanagement um eine Stelle musste aus finanziellen Gründen entfallen. Insgesamt sind in der MoersMarketing GmbH drei Personen in Vollzeit beschäftigt (inkl. Geschäftsführung). Weitere drei Personen arbeiten in Teilzeit. Die Personalkosten lagen mit 191.813 Euro rund 10 % über denen des Vorjahres. Dies begründet sich durch Lohnerhöhungen einerseits und zusätzlichen Personalaufwand für Moerser Kirmes und Moerser Weihnachtsmarkt andererseits.

Insgesamt zeigt sich die Personaldecke der Gesellschaft im Vergleich mit Stadtmarketinggesellschaften in Städten mit ähnlicher Struktur und Einwohnerzahl eher unterdurchschnittlich ausgeprägt. Eine Einsparung von Personal wäre nach Ansicht der Geschäftsleitung nur dann möglich, wenn sich die Gesellschaft von aktuellen Aufgaben trennt und neu ausrichtet. Dies ist aus Sicht der Geschäftsführung aber derzeit keine Option. Für die Zukunft bleibt die Aufstockung des Personals um eine Stelle (Eventmanagement) jedoch eine wichtige Option. Mit dem derzeitigen Personalstamm kann sich das Moerser Stadtmarketing nicht weiter entwickeln, da zusätzliche Aufgaben oder Großprojekte vom Team nicht mehr übernommen werden können. Die Leistungsgrenze scheint erreicht.

4. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die MoersMarketing GmbH wies im Geschäftsjahr 2014 jederzeit Liquidität auf. Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr von 499.189 Euro um 24.97% auf 623.848 Euro. Dieser ganz erhebliche Sprung in den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2014 ist vor allem auf die Durchführung der Moerser Kirmes zurückzuführen. Erstmals schafft die Gesellschaft damit den Sprung über die 600.000 Euro-Marke.

Trotz Erhöhungen in den Bereichen „Personal“ und „sonstigen Aufwendungen“ verzeichnet das Moerser Stadtmarketing ein Jahresergebnis von 29.711 Euro für das Geschäftsjahr 2014. Abzüglich des Verlustvortrages aus den Vorjahren in Höhe von 23.578 Euro ist erstmals in der Geschichte der Gesellschaft ein Bilanzgewinn (6.133 Euro) auszuweisen.

5. Chancen und Risiken 2014

Zunächst kann man festhalten, dass die Gesellschaft seit der Aufnahme ihrer Geschäftstätigkeit im Jahr 2009 einem stetigen Wandel und Wachstum unterlegen war. Dieser ist mit dem Geschäftsjahr 2015 sicher noch nicht beendet. Zwar zeichnet sich die Gesellschaft mittlerweile durch ein umfangreiches Aufgabenportfolio aus, dennoch sind weitere Entwicklungschancen möglich.

Ein neuer Baustein im Bereich des Stadtmarketings ist die flächendeckende Versorgung der städtischen Gewerbegebiete und ihrer Zufahrtsstraßen mit neuen Gewerbehinweisschildern. Hier ist der vorhandene „Schilderwildwuchs“ der letzten Jahrzehnte zurückzubauen und mit neuen Werbeanlagen für ein ansprechendes Stadtbild bei den Gewerbehinweisschildern zu sorgen. Bereits Ende 2013 konnte sich die Gesellschaft die Lizenz für das Aufstellen von Gewerbehinweisschildern im Stadtgebiet sichern. Nun gilt es, das Projekt mit den Unternehmern profitabel umzusetzen.

Auch der Ausbau von weiteren Veranstaltungsformaten sollte bei einer soliden Weiterfinanzierung auf dem aktuellen Niveau möglich werden. Allen voran wäre hier die Wiederbelebung des traditionellen Moerser Parkfestes zu nennen. Ferner sind die allgemeinen Stadtmarketingziele, wie z. B. die Steigerung der Attraktivität der Stadt Moers als Wirtschaftsstandort, Wohn- und Einkaufsort sowie als touristische Destination am Niederrhein, weiterhin im Aufgabenfokus und bieten auch finanzielle Chancen.

Eines der großen Risiken für das Moerser Stadtmarketing ist die im Jahr 2016 auslaufende Finanzierungszusage der Stadt Moers (135.000 Euro p. a.). Mittlerweile hat die Gesellschaft den Rückgang der Zuschüsse der ehemaligen privaten Gesellschafter (46.000 Euro p. a.) dank des Engagements in zusätzlichen Geschäftsfeldern (Moerser Kirmes / Tourismus), verkräftet, jedoch sind weitere Kompensationen kaum mehr möglich. Hier ist der Gesellschafter der MoersMarketing GmbH gefordert, eine verlässliche Situation über 2016 hinaus zu schaffen.

Weiterhin bleibt das Risiko bestehen, welches sich aus den Geschäftstätigkeiten im Bereich WAZ-Mediensupport für die Funke Mediengruppe (WAZ/NRZ) ergibt. Hier ist mit großer Wahrscheinlichkeit ein weiterer Umsatzrückgang in den nächsten Jahren zu erwarten. Auch die Auflösung des Untermietvertrages zwischen der Funke-Mediengruppe und der MoersMarketing GmbH kann jederzeit dazu führen, dass über den Standort Königlichen Hof und damit über die grundsätzliche Ausrichtung der Gesellschaft nachgedacht werden muss.

Organe der Gesellschaft

Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

<ul style="list-style-type: none"> • Christoph Fleischhauer, Vorsitzender, ab 11.11.14 • Norbert Ballhaus, Vorsitzender, bis 10.11.14 • Claus Cremmer, stellv. Vorsitzender, ab 11.11.14 	
<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Albrecht, ab 11.11.14 • Carmen Weist • Jutta Gerwers-Hagedorn • Elisabeth Krokowski, ab 11.11.14 • Wolfgang Deitelhoff, ab 11.11.14 • Gabriele Kaenders, ab 11.11.14 • Heinz-Adolf Janßen • Dirk Aberfeld • Guido Lohmann • Roland Rösch • Stefan Krämer 	<ul style="list-style-type: none"> • Martina Barwitzki-Graeber, ab 11.11.14 • Michael Gawlik, ab 11.11.14 • Rolf Unterwagner, ab 11.11.14 • Heinz-Gerd Hackstein • Beret Roots, ab 11.11.14 • Christine Aberfeld • Rudolf Edling • Giovanni Malaponti • Dr. Ulrich Kleier • Wilhelm Bommann • Thorsten Fischer

Geschäftsführer:

- Michael Birr, Moers

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 5,25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Stammkapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 25.550,00 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung der MoersMarketing GmbH hat am 03.07.2015 dem Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 zugestimmt. Für das Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresüberschuss von 29.711,73 Euro festgestellt.

Der Jahresüberschuss von 29.711,73 Euro wird auf neue Rechnung in das Geschäftsjahr 2015 vorgetragen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge wurden nicht erzielt.

Aufwendungen: Die Stadt Moers leistet den bis 2016 zugesicherten Finanzierungsanschub in Höhe von 135.000 € abzüglich eines verbliebenen Anteils am Verlustausgleich von 105,92 € aus 2011.

Bilanz der MoersMarketing GmbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0	4
Sachanlagen	18	16	14
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	2	2	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	158	42	53
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	117	121	132
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	4
Summe AKTIVA	300	184	210

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	26	26	26
Kapitalrücklage	0	0	0
Bilanzverlust	-9	-24	6
B. Rückstellungen	15	10	15
C. Verbindlichkeiten	263	164	150
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5	8	13
Summe PASSIVA	300	184	210

Gewinn- und Verlustrechnung der MoersMarketing GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	516	499	624
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1	6	0
3.	Materialaufwand	198	200	283
4.	Personalaufwand	154	174	192
5.	Abschreibungen	17	11	6
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	134	112
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	1
9.	Jahresüberschuss	13	-15	30

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung und die damit verbundene Verlustsituation der Gesellschaft wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.11.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	506
2.	Sonstige Zuschüsse	113
3.	Sonstige betriebliche Erträge	0
4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	280
5.	Personalaufwand	200
6.	Abschreibungen	4
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	120
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15
10.	Sonstige Steuern	0
11.	Jahresüberschuss	15

Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH

Rathausplatz 1
47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 04. Mai 1955 errichtet. Die letzte Änderung des Gesellschaftsvertrages ist auf den 18. Dezember 1992 datiert. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Kleve unter der Nummer HR B 4995 eingetragen.

Gesellschaftszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb und die Verpachtung und / oder die Vermietung des von der Gesellschaft unter der Bezeichnung „Königlicher Hof“ errichtete Büro- und Geschäftshaus in Moers sowie des Hotel und Restaurantkomplexes „Zur Linde“ in Moers-Repelen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die unmittelbar oder mittelbar zu diesem Zweck dienen können. Das Objekt „Zur Linde“ wurde in den 90er Jahren veräußert, eine Anpassung des Gesellschaftszwecks wurde noch nicht vorgenommen.

Ziele der Beteiligung

Die Gesellschaft vermietet und verwaltet das Geschäftshaus gewinnbringend.

Öffentliche Zwecksetzung

Berichterstattung gem. §§ 107 ff. GO

Der von der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Zweck der Tätigkeit ist bei bestehenden Unternehmen insbesondere bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten oder Ausweitung bestehender Tätigkeiten zu beachten. Eine Einengung der Betätigung soll nicht stattfinden.

Die Gesellschaft wurde 1953 gegründet. Seit dieser Zeit vermietet sie das Objekt "Königlicher Hof" in der Moerser Innenstadt.

Beteiligungsverhältnisse

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 63.911,49 €. Daran sind beteiligt:

- Stadt Moers 51.129,19 € (80 %)
- Erbengemeinschaft nach
Gottfried Preuß, Moers 12.782,30 € (20 %)

Lagebericht

Die Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH bewirtschaftet einen Gebäudekomplex in der Innenstadt von Moers, der ausschließlich an gewerbliche Mieter vermietet wird. Gesellschafter sind die Stadt Moers zu 80 % und die Erbengemeinschaft nach Gottfried Preuß zu 20 %.

1. Vermietungssituation

Die vermietbaren Büro- und Geschäftsräume waren am Bilanzstichtag vollständig vermietet.

Der Mietvertrag mit Vodafone für die Antennenanlage auf dem Dach wurde vorzeitig verlängert. Bestandteil des Mietvertrages ist eine Unbedenklichkeitsbestätigung seitens Vodafone in Bezug auf gesundheitsschädliche Strahlung.

Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2014 an 9 Mieter Räume vermietet. Darüber hinaus waren alle Stellplätze im Hof vermietet. Des Weiteren befinden sich auf dem Dach des Turmgebäudes zwei vermietete Antennenanlagen.

2. Vermögens- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahr 2014 einen Jahresüberschuss in Höhe von 228.231,90 € erzielt. Dieser liegt rd. 53 T€ über dem des Vorjahres. Wesentlicher Grund hierfür sind die erhöhten Mieterträge sowie die verminderten Instandhaltungskosten.

Die Umsatzerlöse konnten durch die verbesserte Mietsituation um rd. 23 T€ gesteigert werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf rd. 0,3 T€ und waren damit ca. 3 T€ geringer als im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Jahr 2014 um rund 45 T€ auf 49 T€ ermäßigt. Der Rückgang der Aufwendungen ist im Wesentlichen in um 36 T€ verringerten Instandhaltungskosten begründet. Darüber hinaus waren auch bei den übrigen Aufwendungen Minderungen zu verzeichnen.

Die Ertragssteuerbelastung erhöhte sich entsprechend des gestiegenen Jahresergebnisses um rd. 10 T€ auf 43 T€.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	2014	2013
Eigenkapitalquote	86,0	94,7
Vermietungsquote am 31.12. des Jahres	100,0	100,0
Umsatzrentabilität	53,4	43,4
EK-Rentabilität*	24,4	20,4

*nach Steuern

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss 170.000,00 € an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile auszuschütten. Der Restbetrag von 58.231,90 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3. Investitionen

Im Berichtsjahr wurden keine zu aktivierenden Maßnahmen durchgeführt.

4. Instandhaltung

Im Berichtsjahr wurden keine größeren oder wesentlichen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Bei den Instandhaltungsmaßnahmen von rd. 24 T€ handelt es sich um laufende Arbeiten an den Fenstern, Heizung und Wasserleitungen in den Räumlichkeiten des Gebäudes Königlicher Hof.

5. Ausblick

Seit dem Jahre 2009 werden von dem Mehrheitsgesellschafter umfangreiche Stadtentwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich diskutiert. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen würde auch die Fläche bzw. das Objekt am Königlichen Hof betreffen. Aufgrund der Durchfüh-

rung von Stadtentwicklungsmaßnahmen im hinteren Bereich der Homberger Str. (ehem. Horten-Gebäude) in Moers und der damit verbundenen Schaffung von Einkaufsflächen ist nicht mehr damit zu rechnen, dass im Bereich Königlicher Hof in näherer Zukunft städtebauliche Entwicklungen umgesetzt werden, die das Gebäude Königlicher Hof betreffen. Aufgrund dieser Entwicklung sollte sich die Gesellschaft nun mit der Problematik des „Sanierungsstaus“ befassen und das weitere Vorgehen beschließen.

Seit Ende 2013 sind sämtliche Flächen im Gebäude Königlicher Hof vermietet. Aus derzeitiger Sicht sind in den nächsten Jahren keine Kündigungen der bestehenden Mietverhältnisse zu erwarten. Um die Vollvermietung langfristig aufrechtzuerhalten, sollten mittelfristig die längst anstehenden Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen, angegangen werden. Gerade die Zurückhaltung von Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen führt des Weiteren zu immer höheren Kosten für (notdürftige) Reparaturen am Gebäude, die in den nächsten Jahren noch zunehmen und das Ergebnis zukünftig verschlechtern werden.

Dennoch ist „der Zustand“ der Gesellschaft positiv zu beurteilen. Aufgrund der Ablösung aller mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und der gesicherten Finanzlage der Gesellschaft werden Zahlungsverpflichtungen im übersehbaren Umfang jederzeit bedient werden können.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung:

<ul style="list-style-type: none"> • Christopher Fleischhauer, Bürgermeister, ab 01.06.14 • Norbert Ballhaus, bis 31.05.14 • Gabriele Hemkens 	<ul style="list-style-type: none"> • Rolf Unterwagner, ab 01.06.14 • Ahmet Temel • Peter Wienecke • Dino Maas, bis 31.05.14
Stellvertreter / -innen:	
<ul style="list-style-type: none"> • Wolfgang Thoenes, Stadtkämmerer • Gertrud Seel, bis 31.05.14 • Otto Laakmann, bis 31.05.14 • Anja Reutlinger, ab 01.06.14 • Ingo Brohl, ab 01.06.14 	<ul style="list-style-type: none"> • Erich Kallmann, bis 31.05.14 • Carsten Höhr bis, 31.05.14 • Claus Cremer, ab 01.06.14 • Julia Zupancic, ab 01.06.14

Geschäftsführer:

- Melanie Gerlach, Issum
- Michael Wittmann, Rheinberg

Personalbestand

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 1 Arbeitnehmer.

Stammkapital

Das Gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 63.911,49 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH hat am 29.10.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 1.087.998,12 € und einem Jahresüberschuss von 228.231,90 € festgestellt. Die Gesellschafter-

versammlung hat des Weiteren beschlossen, dass im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile 170.000,00 € an die Gesellschafter ausgeschüttet werden. Der Restbetrag von 58.231,90 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge: Entsprechend dem Geschäftsanteil beträgt die Gewinnausschüttung 114.478,00 €.

Aufwendungen werden nicht erbracht.

Bilanz der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Sachanlagen	458	502	476
B. Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	25	11	36
Guthaben bei Kreditinstituten	454	414	576
Summe AKTIVA	938	927	1.088

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	64	64	64
Bilanzgewinn	796	814	872
B. Rückstellungen	9	16	20
C. Verbindlichkeiten	64	30	129
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4
Summe PASSIVA	938	927	1.088

Gewinn- und Verlustrechnung der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	395	404	427
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1	3	0
3.	Materialaufwand	52	53	50
4.	Personalaufwand	12	14	17
5.	Abschreibungen	23	24	26
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	126	94	49
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	2	1
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	1
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	187	224	286
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	28	33	43
11.	Sonstige Steuern	14	15	15
12	Jahresüberschuss	145	175	228
13.	Gewinnvortrag	821	796	814
14.	Gewinnausschüttung	-170	-158	-170
15	Bilanzgewinn	796	814	872

Bilanzkennzahlen

Kennzahl	2012	2013	2014
Materialaufwandsquote	13,26 %	13,01 %	11,59 %
Personalaufwandsquote	3,07 %	3,43 %	3,87 %
Abschreibungsquote	5,02 %	4,74 %	5,54 %
Eigenkapitalquote	91,73 %	94,70 %	86,02 %
Eigenkapitalrendite 1	16,85 %	19,97 %	24,39 %
Gesamtkapitalrendite	15,45 %	18,91 %	21,04 %
Investitionsquote	0,00 %	5,89 %	0,00 %

Plan-Erfolgsrechnung

Laut Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 26.11.2014:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	415
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0
3.	Materialaufwand	60
4.	Personalaufwand	17
5.	Abschreibungen	33
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	55
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	251
9.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	44
10.	Sonstige Steuern	18
11.	Summe Steuern	62
12.	Jahresüberschuss	189

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

Rheinberger Straße 95 a
47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG wurde 1924 als GmbH gegründet. Die Umwandlung zur Aktiengesellschaft erfolgte im Jahre 1968.

Die NIAG ist unter der Nummer HR B 5011 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern durch Betriebsmittel jeglicher Art zu Lande, zu Wasser und in der Luft, die Vermittlung und Veranstaltung von Reisen, der Betrieb von Häfen und Flughäfen, die Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lagereigeschäften sowie die Geschäftsführung gemeinwirtschaftlicher Unternehmen. Darüber hinaus betätigt es sich auf allen anderen dem Verkehr generell zuzuordnenden Gebieten. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle der Förderung des Gesellschaftszweckes dienenden Anlagen und Einrichtungen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu errichten und zu betreiben. Sie kann alle Geschäfte vornehmen, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie darf im In- und Ausland Niederlassungen errichten und gleichartige oder ähnliche Unternehmen im In- und Ausland errichten, erwerben, pachten, sich an solchen beteiligen oder ihre Geschäftsführung übernehmen.

Ziele der Beteiligung

Durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für die Anteilseigner und andere Verkehrsteilnehmer einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen trägt das Unternehmen zu einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Öffentliche Zwecksetzung

Die Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG erfüllt aufgrund ihrer Aufgabenstellung als örtliches Verkehrsunternehmen den in den §§ 107 ff GO NRW geforderten öffentlichen Zweck für die Beteiligung einer Gemeinde an einem Wirtschaftsunternehmen. Die Gesellschaft hat hierüber gesondert Bericht erstattet.

Anteile am Grundkapital

Das Grundkapital (7.560.000,00 Euro) ist in 14.000 Stückaktien eingeteilt mit folgenden Beteiligungen am Grundkapital:

• Stadt Moers	mit	0,629 %	47.520 €	88 Stck.
• RHENUS VENIRO GmbH & Co. KG	mit	51,000 %	3.855.600 €	7.140 Stck.
• Kreis Wesel	mit	43,000 %	3.250.800 €	6.020 Stck.
• Kreis Kleve	mit	3,000 %	226.800 €	420 Stck.
• Stadt Duisburg	mit	1,264 %	95.580 €	177 Stck.
• Stadt Wesel	mit	1,107 %	83.700 €	155 Stck.

Lagebericht - auszugsweise -**1. Grundlagen**

Die NIAG sichert die Mobilität der Menschen am Niederrhein. In einem Einzugsgebiet, in dem über 1 Millionen Menschen leben, erbringt die NIAG mit ihrer Sparte ÖPNV den Stadt- und Regionalverkehr und damit einen bedeutenden Teil der Daseinsvorsorge in den Kreisen Wesel und Kleve. Neben dem öffentlichen Personalverkehr sorgt die NIAG auch im Umschlag- und Transportgeschäft von Massengütern für Bewegung. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Umschlag von Massengütern wie Kohle und Erz. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportwege Wasser, Schiene und Lagerumschlag. Weiterhin wird für die KWW GmbH – Kommunales Wasserwerk, Rheinberg, die Geschäftsbesorgung durch Stellung von Verwaltungs- und Fachkräften sichergestellt.

2. Rahmenbedingungen**2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Im Jahr 2014 nahm die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2013 deutlich an Fahrt auf. Das Wachstum des Bruttoinlandproduktes stieg von 0,2 % in 2013 auf 1,5 % im Jahr 2014. Da im Jahresverlauf sowohl das Zinsniveau als auch die Dieselpreise stetig fielen, befeuerte die Entwicklung den wirtschaftlichen Wachstumskurs in Deutschland. Gerade vor dem Hintergrund der niedrigen Kraftstoffpreise zeigt sich die Wirtschaftslage als solide.

Die Sparte ÖPNV wird dabei grundsätzlich durch Kostenentwicklungen in den Bereichen Treibstoff und Personal beeinflusst. Während die Kosten für Treibstoffe deutlich von einem Niveau um 1,08 €/l auf ein Niveau bei 0,85 €/l abfielen, erfolgte in 2014 vertragsgemäß eine Tarifsteigerung von rd. 3,0 %.

Der Transport und der Umschlag von Gütern in der Sparte Logistik ist analog zum Personenverkehr von den Treibstoffkosten bzw. Kosten für (Bahn-) Strom abhängig. Daneben ergab sich zusätzlich eine deutlich stärkere Nachfragesensibilität im Bereich des Transportes von Steinkohle. Diese Nachfrage hat sich im Jahr 2014 deutlich zurück entwickelt.

Zusätzlich wird das Personal als solches zu einem Engpassfaktor. Bereits jetzt wird die Heranführung neuer Busfahrer und vor allem Zugführer schwieriger.

2.2 Geschäftsverlauf**2.2.1 ÖPNV**

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt der ÖPNV einen deutlich verbesserten Kostendeckungsgrad. Der Umsatz stieg mit 49.008 T€ gegenüber dem Vorjahr weiter an. Den gestiegenen Fahrkartenerlösen standen zwar in 2014 verminderte Erträge aus Ausgleichzahlungen für die Beförderung schwerbehinderter Menschen gegenüber. Durch weitere Einsparungen im Personal- aber vor allem im Dieselaufwand konnte jedoch eine deutlich verbesserte Ergebnislage erzielt werden.

2.2.2 Logistik

Die Sparte Logistik war durch erhebliche Mengenschwankungen im Transport von Importkohle gekennzeichnet. Während vom Jahresanfang bis in den Mai hinein die Nachfrage nach Importkohle auf einem sehr hohen Niveau blieb, sank diese ab Mai deutlich ab. Dies hatte zur Folge, dass der Umsatz gegenüber dem Vorjahr insgesamt deutlich zurückging. Trotz Einsparungen bei

den Subunternehmern führten die Vorhaltekosten im Fuhrpark zu einem deutlichen Ergebnisrückgang im laufenden Geschäftsjahr.

3. Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 %-Punkte auf 59,7 %. Dies ist unter Berücksichtigung der Jahresüberschusses und der Gewinnausschüttung vor allem auf den Anstieg der Bilanzsumme um 2,8 % auf 78.332 T€ zurück zu führen.

Das Anlagevermögen blieb mit 28.201 T€ nahezu konstant. Den Investitionen in Höhe von 5.386 T€ (hauptsächlich Businvestitionen mit 4.131 T€ und Investitionen in das Projekt ITCS 198 T€) standen Abschreibungen in Höhe von 4.681 T€ und Abgänge in Höhe von 649 T€ gegenüber. Darüber hinaus wurden mehrere Lokomotiven und zahlreiche Eisenbahnwaggons zusätzlich angemietet.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 2.071 T€. Der Erhöhung der flüssigen Mittel um 3.089 T€ stehen Reduzierungen der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände, im Wesentlichen durch das durch starke Schwankungen und sinkende Transportmengen gekennzeichnete Logistikgeschäft, um -952 T€ gegenüber.

4. Finanzlage

Der Finanzmittelbestand hat sich aufgrund des deutlich gestiegenen Mittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit – trotz umfangreicher Investitionen – gegenüber dem Vorjahr um 3.089 T€ signifikant erhöht.

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.060 T€ auf 5.075 T€ an. Dies ist im Wesentlichen auf die veränderte Situation der Forderungen und Verbindlichkeiten, bei einer leicht reduzierten Leistung des Bereiches Logistik, zurück zu führen. Der Jahresüberschuss konnte um 419 T€ auf 2.336 T€ gesteigert werden.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit hat sich um 626 T€ auf 1.866 T€ vermindert. Den im laufenden Geschäftsjahr erzielten Einzahlungen aus Anlagenabgängen, vor allem für Grundstücksverkäufe (ehemaliger Betriebshof Rees), stehen zwar gestiegene Investitionen gegenüber. Aufgrund der gestiegenen Einzahlungen aus Investitionszuschüssen hat sich der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit reduziert.

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ging im Vergleich zum Vorjahr um 1.639 T€ zurück. Während einerseits für die Finanzierung der Businvestitionen Darlehen von insgesamt 3.676 T€ aufgenommen wurden, erfolgte andererseits sowohl durch planmäßige Tilgungen als auch durch Sondertilgungen eine Rückführung von Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 2.396 T€. Des Weiteren konnte basierend auf dem Ergebnis des Jahres 2013 eine Ausschüttung in Höhe von 1.400 T€ vorgenommen werden.

Aufgrund der die Finanzschulden deutlich übersteigenden Guthaben bei Kreditinstituten und eines in 2014 erzielten EBITDA (Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und vor Zinsen) von 7.072 T€ war die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit sichergestellt.

5. Ertragslage

Vor allem durch die moderat gestiegenen Fahrkartenerlöse im ÖPNV konnten die Umsatzerlöse auf 49.008 T€ gesteigert werden. Durch die Einbindung der NIAG in den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr sind die Fahrkartenerlöse in Bezug auf den Fahrpreis durch den einheitlichen Tarifraum determiniert. Somit ergeben sich neben den festgelegten Preissteigerungen vor allem

durch die Anzahl der Beförderungsfälle positive wie negative Ergebniseffekte. Da die Anzahl der beförderten Personen im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,6 % angestiegen ist, resultiert der im Berichtsjahr 2014 entstandene Anstieg der Fahrkartenerlöse um rd. 3,3 % auch aus den im Jahr 2014 erfolgten Preisanstiegen. Der signifikante Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr (+ 1.000 T€) resultiert daneben vor allem aus deutlich reduziertem Materialaufwand. Hier sind vor allem die durch Restrukturierungen geringere Subunternehmerkosten sowie deutlich gesunkene Treibstoffkosten zu nennen. Daneben wird das Ergebnis der Sparte ÖPNV wesentlich durch die Personalkosten beeinflusst. Bei einem Mitarbeiterstand von 129 Busfahrern in 2014 ist vor allem der planbare Einsatz dieses Personenkreises von Bedeutung. Hierbei liegt ein Augenmerk auf der Krankenquote der Busfahrer, die in 2014 gegenüber 2013 leicht angestiegen ist. Durch geringere Kosten aus der Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung lassen sich die gegenüber dem Jahr 2013 leicht rückläufigen Personalkosten erklären.

Auch im Vergleich zur Planung konnte der Bereich ÖPNV das Ergebnis leicht übertreffen, trotz geringer ausgefallener Fahrkartenerlöse.

Wie im Vorjahr wird die Logistiksparte auch in 2014 durch einen Großauftrag zur Kohlebeförderung geprägt. Während 2013 jedoch von stetig steigenden Transportmengen bestimmt war, wurde das Jahr 2014 von starken Schwankungen und insgesamt deutlich sinkender Transportmengen gekennzeichnet. Daraus resultieren im Vergleich zum Vorjahr auf 67.541 T€ stark reduzierte Umsatzerlöse, die durch einen geringeren Materialaufwand nur teilweise kompensiert werden konnten. Dass die Personalkosten einen Rückgang von 1,3 % aufweisen, resultiert auch aus geringeren Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen. Somit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2014 ein deutlich reduziertes Ergebnis der Sparte Logistik. Dabei zeigte insbesondere der Hafen Orsoy eine zu geringere Auslastung.

Aufgrund der turbulenten Mengenszenarien konnte das geplante Ergebnis der Sparte Logistik nicht erreicht werden. Zwar wurden höhere als erwartete Umsatzerlöse generieren. Diese wurden jedoch durch angestiegene Kosten für Auftragsunternehmer überkompensiert. Daraus resultiert insgesamt ein deutlich hinter den Erwartungen liegendes Ergebnis der Sparte Logistik.

Organe der Gesellschaft

Vertreter der Stadt Moers in der Hauptversammlung:

Mitglied

- Helga Terporten

Vertreter

- Erika Scholten

Zusammensetzung des Aufsichtsrats:

<ul style="list-style-type: none">• Heinz-Dieter Bartels, Vorsitzender• Michael Viefers, stv. Vorsitzender, bis 30.10.14• Michael Victor, stv. Vorsitzender, ab 30.10.14• Harald Winter, stv. Vorsitzender• Udo Köppeler, ab 25.06.14• Henrik Behrens• Antonius von Hebel, bis 25.06.14• Thomas Maaßen• Stephan Krings	<ul style="list-style-type: none">• Frank Berger, ab 25.06.14• Dr. Ansgar Müller• Jürgen Rieck• Dr. Gerhard Schuh, bis 30.10.14• Helga Franzkowiak, ab 30.10.14• Heinz-Günter Schmitz, bis 30.10.14• Elisabeth Hanke-Beerens, bis 25.06.14• Elke Sparberg• Volker Häweling• Michael Klug
--	---

Vorstand:

- Dr. Werner Kook
- Hans-Joachim Berg (bis 30.06.14)
- Peter Giesen (ab 01.07.14)
- Christian Kleinenhammann (ab 01.01.2014)

Stammkapital

Das im Handelsregister eingetragene gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Gesellschaft beträgt am 31.12.2014 unverändert 7.560.000,00 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Hauptversammlung der Niederrheinischen Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG hat am 26.06.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme in Höhe von 78.331.796,19 € und einem Bilanzgewinn von 3.944.804,98 € festgestellt, der in kompletter Höhe an die Anteilseigner ausgeschüttet wird. Auf die Stadt Moers entfällt ein Anteil von 32.448,43 €.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge: Es wird eine Dividendenausschüttung in Höhe von 32.448,43 € vorgenommen.

Aufwendungen werden nicht geleistet.

Bilanz der Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	166	117	95
Sachanlagen	28.001	27.008	27.467
Finanzanlagen	1.164	1.020	638
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	916	973	930
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.426	13.883	12.931
Wertpapiere	145	159	137
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	34.281	33.045	36.134
C. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Summe AKTIVA	73.099	76.204	78.332

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.560	7.560	7.560
Kapitalrücklage	22.340	22.340	20.731
Gewinnrücklagen	13.812	14.032	14.521
Bilanzgewinn	1.192	1.889	3.945
B. Sonderposten	5.136	4.862	5.697
C. Rückstellungen	13.143	14.001	14.164
D. Verbindlichkeiten	9.831	11.443	11.563
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	85	77	151
Summe PASSIVA	73.099	76.204	78.332

**Gewinn- und Verlustrechnung der Niederrheinischen Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014**

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	64.899	122.304	116.550
2.	Sonstige betriebliche Erträge	8.704	6.485	6.124
3.	Materialaufwand	43.267	96.013	89.118
4.	Personalaufwand	19.686	20.380	20.108
5.	Abschreibungen	4.522	4.753	4.681
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.822	6.585	6.423
7.	Erträge aus Gewinnabführung	898	962	156
8.	Erträge aus Beteiligung	29	0	
9.	Erträge aus Ausleihung des Finanzanlagevermögens	28	22	15
10.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	572	495	425
11.	Abschreibungen	2	1	4
12.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	471	507	492
13	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.359	2.027	2.444
14.	Außerordentliche Aufwendungen	29	29	29
15.	Sonstige Steuern	77	82	80
16.	Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.254	1.917	2.336
17.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	395	0	0
18.	Entnahme aus der Kapitalrücklage	0	0	1.609
19.	Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-63	-28	0
20.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-395	0	0
21	Bilanzgewinn	1.192	1.889	3.945

Bilanzkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	2014
Materialaufwandsquote	58,78 %	74,55 %	72,65 %
Personalaufwandsquote	26,75 %	15,82 %	16,39 %
Abschreibungsquote	15,42 %	16,89 %	16,60 %
Eigenkapitalquote 1	61,43 %	60,13 %	59,69 %
Eigenkapitalquote 2	68,46 %	66,51 %	66,96 %
Eigenkapitalrendite	2,79 %	4,18 %	5,00 %
Gesamtkapitalrendite	2,36 %	3,18 %	3,61 %
Investitionsquote	6,19 %	3,94 %	5,57 %

Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG

Friedrichstraße 12

45128 Essen

Tel.: 0201/3 19 39-0

Fax: 0201/3 19 39-18

E-Mail: info@radiokw.de

www.radiokw.de

Rechtliche Grundlagen

Die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG wurde 1989 gegründet und ist unter der Nummer HR A 2585 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen. Der Gesellschaftsvertrag wurde zuletzt am 18.11.2009 geändert.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen (LMG NRW) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft als dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen;
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmter Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen;
- für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG (jetzt § 74 LMG NRW) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen;
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Darüber hinaus sind Gegenstand des Unternehmens alle damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte vornehmen.

Ziele der Beteiligung

Förderung und Unterstützung des lokalen Hörfunks und der Programmgrundsätze gemäß § 53 LMG NRW: „Lokaler Hörfunk ist dem Gemeinwohl verpflichtet. Lokale Programme müssen das öffentliche Geschehen im Verbreitungsgebiet darstellen und wesentliche Anteile an Information, Bildung, Beratung und Unterhaltung enthalten. Sie sollen den publizistischen Wettbewerb fördern. Sie dürfen sich nicht ausschließlich an bestimmte Zielgruppen wenden und sollen darauf ausgerichtet sein, bei den Hörfunkteilnehmerinnen und -teilnehmern angenommen zu werden. In jedem lokalen Programm muss die Vielfalt der Meinungen in möglichster Breite und Vollständigkeit zum Ausdruck gebracht werden. Die bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen im Verbreitungsgebiet müssen in jedem lokalen Programm zu Wort kommen können.“

Öffentliche Zwecksetzung

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks (Verbreitung lokalen Rundfunks) ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens. Durch die entsprechende Aufgabenerledigung der Betriebsgesellschaft wird dieser eingehalten.

Beteiligungsverhältnisse

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt 815.000 €.

• Kommanditisten		
• Verleger-Holding Radio Wesel mbH & Co KG	611.250 €	75 %
• RA Peter Fiele -Treuhand	200.680 €	24,62 %
• Stadt Moers	1.600 €	0,20 %
• Kreis Wesel	980 €	0,12 %
• Stadt Kamp-Lintfort	250 €	0,03 %
• Stadt Rheinberg	120 €	0,01 %
• Stadt Neukirchen-Vluyn	120 €	0,01 %

Komplementärin

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Wesel mbH (ohne Kapitaleinlage).

Lagebericht**1. Geschäftsmodell**

Die Tätigkeit der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von Hörfunkwerbung, die Zurverfügungstellung von Sende- und Produktionstechnik für die vertraglich gebundenen Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e. V., sowie die Erstattung der durch die Veranstaltergemeinschaft verursachten Kosten. Die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG ist nach dem Landesmediengesetz verpflichtet, die Sende- und Produktionstechnik für die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e. V. zur Verfügung zu stellen und die dort verursachten Kosten zu übernehmen.

Das Kerngeschäft der Betriebsgesellschaft ist die Vermarktung von Hörfunkwerbung im lizenzierten Sendegebiet der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., des Veranstalters des Lokalfunksenders „Radio K. W.“. Sie bedient sich hierbei der Dienstleistungen des Westfunk GmbH & Co. KG, die im eigenen Namen für Rechnung der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG mit qualifiziertem Verkaufs- und Marketingpersonal im Sendegebiet tätig ist.

radio NRW produziert und liefert täglich das Rahmenprogramm, das im Anschluss an die originär im Sender produzierten Lokaltunden auf der Frequenz von Radio Kreis Wesel gesendet wird. radio NRW lässt die Werbeminuten vor der jeweils vollen Stunde von der Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, national vermarkten und bestreitet daraus die Produktion des Rahmenprogramms. Nach Abzug der Kosten werden, neben einer Gewinnabschöpfung durch die Gesellschafter in Höhe von 15 %, die Überschüsse nach einem Umlageschlüssel der erzielten Reichweiten der Lokalsender in NRW verteilt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die Erwartungen der Wirtschaft stagnierten im Geschäftsjahr 2014. Der ifo-Geschäftsklima-Index vlag bis Mai 2014 stets über dem Index 110, ging zum Jahresende jedoch stetig zurück. Zum Jahresende lag der Indexwert bei 105,5 (Indexwert 2005=100,0). Sanktionen gegen Russland, die weiter bestehende Belastung durch die europaweite Wirtschaftskrise und eine sinkender Euro-Wert gegenüber dem Dollar trüben die Einschätzung der Wirtschaft. Durch die Niedrigzins-Politik der europäischen Zentralbank wird versucht, den Konsum zu fördern. Die Konsumbereitschaft innerhalb Deutschlands ist positiv zu bewerten, so dass die negativen Rahmenbedingungen bisher wenig Einfluss auf die Wirtschaft in Deutschland haben. Für Deutschland gibt es aktuell keine direkten Anzeichen auf eine Verschlechterung des wirtschaftlichen Umfelds. Eine latente Gefahr geht jedoch weiterhin von der europa- und weltweiten Verunsicherung aus. Vor allem negative Entwicklungen in EU-Staaten könnten sich auch negativ auf die deutsche Wirtschaft auswirken.

Die Werbeaufwendungen der Unternehmen in Deutschland erhöhten sich in den Monaten Januar bis Dezember 2014 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %. Der Anteil der Gattung Radio am Werbevolumen der Werbetreibenden beträgt unverändert 5,9 %. Die Aufwendungen für Radiowerbung erhöhten sich in den oben genannten Monaten um 2,2 %.

2.2 Ertragslage

Die Umsätze lagen im Geschäftsjahr 2014 bei 1.212 T um 157 T€ hinter dem Vorjahr.

Die Überschussbeteiligung von Radio NRW für Radio K.W. ist gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken und liegt im Geschäftsjahr 2014 bei 378 T€ (Vorjahr: 396 T€). Ein Grund liegt in dem gesunkenen Gesamtausschüttungsbetrag von radio NRW. Die leicht gestiegene Reichweite des Senders konnte diese Entwicklung annähernd kompensieren. Die durchschnittliche Stundenreichweite (Mo.-So.) lag mit 5,1 % (gem. E.M.A. NRW 2014 I) um 0,7 % über dem Vorjahreswert. Der Anteil bei den „Hörern gestern Montag-Freitag“ verringerte sich – gem. E.M.A. NRW 2014 I – auf 21,4 % (Vorjahr: 23,7 %).

Bei den Aufwendungen verringerten sich vor allem die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-89 T€).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 80 T€ und liegt im Geschäftsjahr 2014 bei -55 T€.

Gegenüber dem Wirtschafts- und Stellenplan 2014 wurden geringere Umsätze (-48 T€) erzielt, die Überschussbeteiligung von radio NRW lag um 124 T€ deutlich unterhalb der Planung. Die Kosten lagen unter dem Planniveau. Das Planergebnis wurde um 93 T€ verfehlt.

2.3 Finanzlage

Der Cashflow ist aufgrund der in 2014 geleisteten Kapitalerhöhung positiv. Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Vermarktung von Werbezeiten und Sonderwerbformen. Aufgrund der Einbeziehung in das inländische Cash-Pooling der FUNKE Mediengruppe ist die Liquidität jederzeit gesichert.

2.4 Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Jahresabschluss 2014 bei 2.640 T€ (2013: 2.457 T€). Auf der Passivseite stiegen v.a. die zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen um 180 T€. Auf der Aktivseite erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen

um 125 T€ und die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteil von Kommanditisten um 55 T€.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich leicht und liegt weiterhin bei 1%. Hierbei handelt es sich um Anlagevermögen für Produktions- und Sendetechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Lizenzrechte im Wert von insgesamt 36 T€.

Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile der Kommanditisten in Höhe von 1.236 T€ werden durch bedingt rückzahlbare Gesellschafterdarlehen in Höhe T€ 2.083 gedeckt. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor.

2.5 Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das Ergebnis im Geschäftsjahr 2014 lag unter dem Plan- und Vorjahresergebnis. Der Grund für diese Abweichungen liegt im Wesentlichen bei der deutlich gesunkenen Ausschüttung durch radio NRW. Gegenüber dem Vorjahr liegt die Hauptabweichung bei geringeren Umsätzen. Auf Grund der zu erwartenden Mindereinnahmen bei der Ausschüttung durch radio NRW erwartet die Geschäftsführung auch im Folgejahr ein negatives Ergebnis.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

4. Chancen und Risiken

4.1 Chancen

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei der Berichtsgesellschaft ist in den vergangenen Jahren rückläufig. Die Geschäftsführung erwartet das Ende des Negativtrends und geht für 2015 von Umsätzen auf ähnlichem Niveau aus.

Die in den letzten Jahren entwickelten Produkte werden von den Werbetreibenden angenommen. Das Premium-Partner-Programm für umsatzstarke Bestandskunden bildet eine solide Basis, hinzukommen branchenspezifische, sowie Neukundenaktionen. Die Vernetzung der klassischen Werbung mit den digitalen Angeboten wie z.B. der Radiosparbox oder den Aktionen auf den Internetseiten der Sender führt insgesamt zu einer erfolgreichen Kundenansprache. Durch das breite Angebot können die Werbetreibenden die passenden Komponenten zusammenstellen und so ihren Werbeerfolg erzielen.

4.2 Risiken

Die Gesellschaft wird durch folgende Risiken beeinflusst:

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Die Ausschüttungsbeträge durch radio NRW waren im Geschäftsjahr 2014 rückläufig. Diese Entwicklung wird sich in 2015 fortsetzen. Ein Grund ist der intensive Wettbewerb bei der landesweiten Vermarktung mit dem WDR, sowie die sinkenden Umsätze beim nationalen Vermarkter RMS. Hier müssen Reformen bei radio NRW vorangetrieben werden, die zum einen die Programmproduktion zur Verbesserung der Senderreichweiten optimieren und zum anderen eine verbesserte Vermarktung durch Veränderungen von Angeboten in der landesweiten und nationalen Vermarktung herzubringen. Die sinkenden Ausschüttungsbeträge belasten das Ergebnis der Betriebsgesellschaft und werden zu einem geringeren Jahresergebnis führen. Letztendlich könnte diese Entwicklung mittel- bis langfristig auch den Fortbestand der Berichtsgesellschaft gefährden.

Eine latente Gefahr geht jedoch weiterhin von der europa- und weltweiten Verunsicherung aus. Vor allem negative Entwicklungen in EU-Staaten könnten sich auch negativ auf die deutsche Wirtschaft auswirken. Auch wenn momentan gravierende Auswirkungen auf dem lokalen und regionalen Werbemarkt durch die angespannte wirtschaftliche und politische Lage in der EU und weltweit nicht erkennbar sind, ist diese Gefahr grundsätzlich nicht auszuschließen.

Rechtliche Risiken

Die befristet erteilten rundfunkrechtlichen Lizenzen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und konzentrationsrechtlichen Meldepflichten unterworfen, deren Beachtung und Befolgung wesentlich für den Bestand der Genehmigungen ist. Die Lizenz für Radio K. W. wurde der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. im Geschäftsjahr 2015 für weitere 10 Jahre bis zum 28.04.2025 erteilt. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landesmedienanstalten (LfM) auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen. Die Veranstaltergemeinschaft hat im Jahr 2015 eine Lizenzverlängerung beantragt. Die Betriebsgesellschaft wird weiterhin als Partner zur Verfügung stehen. Eine Lizenzverlängerung bildet die Grundlage zur Fortführung der Geschäfte.

Gesamtrisiko

In der Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nicht erkennbar. Die Geschäftsführung beobachtet das wirtschaftliche Umfeld stetig und erarbeitet Maßnahmen, die die Entwicklung der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr 2015 unterstützen. Damit soll einer negativen Entwicklung vorgebeugt und falls notwendig, entgegengetreten werden. Sollte eine dauerhafte negative Geschäftsentwicklung eintreten, wäre der Fortbestand der Berichtsgesellschaft gefährdet.

Risikomanagement

Durch ein implementiertes Risikomanagement verfügt die Geschäftsführung über die Möglichkeit Risiken zu erkennen, abzuwenden und zu minimieren. Geeignete Planungs-, Reporting- und Controlling-Systeme helfen, um bei der Betriebsgesellschaft eine Risikobewertung vornehmen zu können und diese entsprechend zu steuern.

5. Prognosebericht

Die Umsätze in der Berichtsgesellschaft sollen stabilisiert werden. Der Wirtschafts- und Stellenplan der Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2015 Umsätze auf Vorjahresniveau aus. Die Erschließung neuer Geschäftsfelder, vor allem im Internet, soll zur Stärkung der Umsätze beitragen. Die Geschäftsführung erwartet eine geringere Gesamtausschüttungssumme bei radio NRW, der Ausschüttungsbetrag für Radio K.W könnte, trotz Reichweitensteigerungen, hierdurch weiter sinken.

Das Kostenniveau der Gesellschaft soll auf Vorjahresniveau gehalten werden. Im Geschäftsjahr 2015 soll die Sendetechnik erneuert werden. Weitere außergewöhnliche Aufwendungen sind nicht zu erwarten.

Die Reichweite des Senders „Radio K.W.“ konnte im Jahr 2014 leicht verbessert werden. In der E.M.A. 2015 I (März 2015) konnte eine verbesserte Reichweite (6,3 %) erzielt werden. Die Betriebsgesellschaft wird die Veranstaltergemeinschaft, soweit möglich, unterstützen um eine weitere Verbesserung der Reichweite zu erzielen.

Im Jahr 2015 müssen Veränderungen im Lokalfunksystem NRW vorangetrieben werden. Diese betreffen vor allem den Rahmenprogrammanbieter radio NRW. Auch die lokale Programmproduktion wird sich hier neuen Herausforderungen stellen müssen. Es muss Veränderungen bei der landesweiten und nationalen Vermarktung geben um die Umsatzpotentiale besser abschöpfen zu können.

Für das Geschäftsjahr 2015 erwartet die Geschäftsführung ein negatives Ergebnis für die Berichtsgesellschaft (-154 T€).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Die Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2014 von der Komplementärin durch ihre Geschäftsführer:

- Hans-Jürgen Weske, Mülheim an der Ruhr
- Karin Hilbert, Düsseldorf, bis 30.06.2014

wahrgenommen.

Personalbestand

Im Geschäftsjahr wurden keine Arbeitnehmer beschäftigt.

Stammkapital

Das Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2014 € 815.000,00 und ist voll eingezahlt.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG hat am 10.09.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 2.640.280,67 € und einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 54.923,81 € festgestellt. Auf Vorschlag der Geschäftsführung wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von 54.923,81 € auf neue Rechnung vorgetragen und erhöht den aufgelaufenen Bilanzverlust auf 2.050.831,36 €.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Neben ihrer Kommanditeinlage hat die Stadt ein nach Gesellschaftsvertrag vereinbartes Gesellschafterdarlehen gezahlt. Aus dem Darlehensbetrag von rd. 272.000 € hat die Stadt für 2014 Zinsen in Höhe von 3.574,31 € erhalten.

Bilanz der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	19	36	36
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.238	1.236	1.369
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	5	0
D. Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlust- anteile von Kommanditisten	1.206	1.181	1.236
Summe AKTIVA	2.463	2.457	2.640

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0	0	180
C. Rückstellungen	83	55	68
D. Verbindlichkeiten	2.380	2.402	2.392
Summe PASSIVA	2.463	2.457	2.640

Gewinn- und Verlustrechnung der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	1.255	1.369	1.212
2.	Sonstige betriebliche Erträge	766	458	438
3.	Materialaufwand	40	76	75
4.	Abschreibungen	31	11	12
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.673	1.679	1.591
6.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	0	0
7.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45	37	28
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	236	25	55
9.	Haftungsrisikovergütung der Komplementärin	0	0	0
10.	Sonstige Steuern	0	0	0
11.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	2.257	2.021	0
12.	Bilanzverlust der Kommanditisten	2.021	-1.996	-55

Bilanzkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	2014
Materialaufwandsquote	1,97 %	4,14 %	4,54 %
Personalaufwandsquote	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Abschreibungsquote	158,00 %	29,62 %	33,52 %
Eigenkapitalquote 1	0,00 %	0,00 %	0,00 %
Gesamtkapitalrendite	11,41 %	2,52 %	-1,03 %
Investitionsquote	1,45 %	6,64 %	2,76 %

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Uerdinger Straße 31
47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Gesellschaft wurde am 11. Juni 1980 unter der Firma „Stadtwerke Moers GmbH“ gegründet. Bei der Gesellschafterversammlung am 10. Januar 2011 wurde der § 1 des Gesellschaftervertrages durch Beschluss geändert. Die Gesellschaft ist fortan unter der Bezeichnung „ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH“ bekannt.

Der Gesellschaftervertrag wurde zuletzt durch die Gesellschafterversammlung vom 28. November 2013 geändert.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B unter der Nummer 5103 beim Amtsgericht Kleve eingetragen.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser und die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie alle hiermit in sachlicher Verbindung stehender Aufgaben. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck nach vorstehendem Satz (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind. Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, sonstige technische und kaufmännische Dienstleistungen für die gesellschaftsrechtlichen beteiligten Kommunen oder für deren städtische Unternehmen zu übernehmen und auszuführen.

Ziele der Beteiligung

Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser als Unternehmen mit kommunaler Ausrichtung mit hoher Versorgungssicherheit bei günstigen Produktpreisen und mit hohen Renditen für die Anteilseigner.

Beteiligungsverhältnisse

Auf das Stammkapital (14.000.000,00 €) haben übernommen eine Stammeinlage von:

- EUR 9.800.000,00 die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (70 %)
- EUR 2.800.000,00 die RWE Deutschland AG (20 %)
- EUR 700.000,00 die Stadt Neukirchen-Vluyn (5 %)
- EUR 700.000,00 die Stadt Dinslaken (5 %)

Lagebericht

1. Grundlage des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) gehört zu den großen Energie- und Wasseranbietern am Niederrhein. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn versorgt das Unternehmen heute rund 140.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und teilweise auch mit Wärme. Hier hat das Unternehmen als jüngsten Erfolg in der Wachstumsstrategie aktuell die Konzession zum Betrieb des Wärmenetzes in Neukirchen-Vluyn erhalten und die Wärmeversorgung im Oktober von dem bisherigen Anbieter übernommen.

Sichere und bezahlbare Energie für Kunden, gepaart mit einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter – das sind für ENNI die Herausforde-

rungen für die Zukunft. Diese hat das Unternehmen bislang gemeistert: Das belegt nicht zuletzt die Erfolgskurve des letzten Jahrzehnts, die kontinuierlich nach oben zeigt. Nicht selbstverständlich, da schrumpfende Einwohnerzahlen, enormer Wettbewerbsdruck und hohe gesetzliche Hürden keine idealen Rahmenbedingungen bieten. Der richtige Weg scheint aber eingeschlagen, indem das Unternehmen schon früh und weit vor der Katastrophe von Fukushima den Blick auf neue Aufgaben gelegt hat. Schlanke und effiziente Prozesse sind dabei die Basis, sich im Kerngeschäft und in neuen Themen weiterzuentwickeln. Hierfür gibt es zahlreiche Beispiele: den Einstieg in die Stromerzeugung mit zunehmend regenerativem Fokus, den sehr erfolgreichen Energieverkauf über das Netzgebiet hinaus, Aktivitäten in der Energiebeschaffung, die zahlreichen Unternehmensbeteiligungen und Kooperationen sowie ein sich gut entwickelndes Dienstleistungsgeschäft.

ENNI versteht sich heute auch als aktiver Treiber der Energiewende am Niederrhein und fühlt sich damit verantwortlich für Energie- und Umweltthemen für die Menschen ihrer Region. Hier aufgestellte Ziele hat das Unternehmen in einer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt, die auf zwei Leitmotiven fußt: einem in allen Bereichen ressourcenschonenden Handeln und einer möglichst geringen Belastung der Umwelt durch das eigene Handeln. Fest verankert ist in dieser grünen Philosophie der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung.

Für die Region ist ENNI überdies ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber, als Auftraggeber, der in die heimische Wirtschaft investiert, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Projekte vor Ort.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat im Jahr 2014 im Durchschnitt relativ kräftig um 1,5 Prozent zugelegt. Nachdem die Konjunktur im zweiten und dritten Quartal stagnierte, ist sie nun wieder moderat aufwärts gerichtet. Die Stimmung in den Unternehmen hellt sich auf. Auftragseingänge, Umsätze und Produktion in der Industrie dürften im Jahresendquartal zugenommen haben. Der Arbeitsmarkt entwickelt sich weiter positiv. Die Unternehmen stellen vermehrt ein, die Arbeitslosigkeit sinkt. Dies sorgt für steigende Einkommen und stützt den privaten Konsum. Der schwache Euro und sinkende Mineralölpreise liefern zusätzliche Impulse.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Leitbild der deutschen Energiepolitik ist eine möglichst sichere, bezahlbare, verbraucherfreundliche, effiziente und umweltverträgliche Energieversorgung. Auf Grundlage des Energiekonzepts von 2010 hat die Bundesregierung im Jahr 2011 den grundlegenden Umbau der deutschen Energieversorgung eingeleitet und treibt seither mit der sogenannten Energiewende den Atomausstieg mit einem drastischen Ausbau erneuerbarer Energien und einem deutlichen Plus an Energieeffizienzthemen voran.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) hat die Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien geschaffen. Mit einem Marktanteil von 25 Prozent sind regenerative Erzeugungsquellen längst keine Nischenprodukte mehr, sondern eine der tragenden Säulen der deutschen Energieerzeugung. Im Berichtsjahr hat der Gesetzgeber hier noch einmal Hand angelegt und hat im August 2014 das EEG 2014 oder EEG 2.0 in Kraft gesetzt. Politisches Ziel ist es weiterhin, damit den erfolgreichen Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben. So sollen sie im Jahr 2025 einen Anteil von 40 bis 45 Prozent und im Jahr 2035 einen Anteil von 55 bis 60 Prozent ausmachen. Bei allen ökologischen Aspekten rücken im Zeitalter der Energiewende aber immer stärker Kosten- und Sicherheitsgesichtspunkte in den Fokus. So soll das EEG dafür sorgen, dass

der Ausbau der erneuerbaren Energien bezahlbar bleibt und sich nicht negativ auf Energiekosten auswirkt. Gleichzeitig soll es verlässliche Rahmenbedingungen für die Investition in erneuerbare Energien schaffen. Wesentliche Bedeutung hat die Integration der erneuerbaren Energien in den Energiemarkt. Dazu gilt für Neuanlagen ab einer gewissen Größenordnung jetzt eine verpflichtende Direktvermarktung. Zusätzlich soll in 2015 erstmals ein Ausschreibungsmodell zur Anwendung kommen. Erfreulich für Verbraucher: Die EEG-Umlage ist zum 01. Januar 2015 erstmals leicht zurückgegangen.

2.1.3 Geschäftsverlauf

Auf das anfangs sehr kalte und im letzten Quartal sehr warme Jahr 2013 folgte mit 2014 das wärmste Jahr seit es meteorologische Aufzeichnungen gibt. Dies hatte in der Tendenz für ENNI sinkende Gas- und Wärmeabsätze zur Folge. Dennoch konnte das Unternehmen auch das Geschäftsjahr 2014 mit einem neuen Rekordergebnis abschließen. Denn: ENNI ist breit aufgestellt, mit zahlreichen neu aufgebauten Aktivitäten. Letztendlich konnte es so den Jahresüberschuss des Vorjahres nochmals übertreffen. Dieser liegt in Summe deutlich über Plan. So ist ENNI im Energiemarkt weiterhin gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Schwerpunkte der auf neue Themen ausgelegten Strategie: regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln, Vertriebsaktivitäten im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins weiter ausbauen und sich noch stärker als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positionieren. Auf dieser Basis erachtet die Geschäftsführung die Entwicklung des Unternehmens insgesamt als sehr positiv.

2.2 Lage des Unternehmens

2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

	2014		2013	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1. Gesamtleistung	185,7	99,8	180,3	99,8
2. Materialaufwand	-125,7	-67,7	-124,1	-68,8
3. Rohergebnis	60,0	32,3	56,2	31,2
4. Andere betriebliche Aufwendungen	-42,1	-22,7	-38,3	-21,3
5. Finanzergebnis	-0,7	-0,4	-1,2	-0,7
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17,2	9,2	16,7	9,2
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6,0	-3,2	-6,6	-3,7
8. Sonstige Steuern	-0,4	-0,2	-0,4	-0,2
9. Jahresüberschuss	10,8	5,8	9,7	5,3

Auf den Energieabsatz wirkte die Akquisition neuer Strom- und Gaskunden außerhalb des Netzgebietes und die Übernahme des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn. Zudem wirkte im Stromnetz der Beginn der neuen Regulierungsperiode. Der Strom- und Gasabsatz der ENNI blieb ohne Eigenverbrauch gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant und betrug beim Strom 479 GWh beziehungsweise war leicht rückläufig beim Gas mit 619 GWh.

Auf Grund aktueller Preisentwicklungen verringerte ENNI die im Materialaufwand enthaltenen Drohverlustrückstellungen. Dies führte zu einem noch deutlicheren Anstieg der Rohmarge, die um rund 4 Mio. Euro auf rund 60 Mio. Euro zulegen.

Gegenläufig wirkte der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Diese enthalten nunmehr Drohverluste hinsichtlich einer ausstehenden höchstrichterlichen Rechtsprechung. Diese könnte sich zukünftig negativ auf den Jahresüberschuss auswirken.

Insgesamt konnte ENNI das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um rd. rund 0,5 Mio. Euro steigern. Der Jahresüberschuss stieg deutlicher, um rund 1,1 Mio. Euro auf rund 10,8 Mio. Euro. Hier führte die für das Jahr 2013 abgeschlossene Betriebsprüfung zu einem Rückgang der Steueraufwendungen. Die Erträge aus den Strom- und Gasnetzen blieben die wesentlichen Ergebnistreiber. Hier erwirtschaftete ENNI insgesamt rund 60 % des Unternehmensüberschusses.

2.2.2 Finanzlage und Liquidität

Die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind in einer verkürzten Kapitalflussrechnung zusammengefasst. Das Geschäftsjahr 2014 hat sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2014 in Mio. €	2013 in Mio. €
Mittelzufluss aus dem operativen Geschäft	16,2	13,7
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-8,9	-8,5
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-7,9	-7,6
Liquiditätsveränderung	-0,6	-2,4
Liquiditätsbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	2,1	4,5
Liquiditätsbestand zum Ende des Geschäftsjahres	1,5	2,1

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 65 Prozent (Vorjahr: 67 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist komfortabel. Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

2.2.3 Vermögenslage

AKTIVA

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	108,9	76,3	105,9	73,4
Umlaufvermögen	33,8	23,7	38,3	26,6
	142,7	100,0	144,2	100,0

PASSIVA

	31.12.2014		31.12.2013	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	41,9	29,4	39,9	27,7
Sonderposten und Ertragszuschüsse	11,0	7,7	11,6	8,0
Mittel- und langfr. Fremdkapital	58,9	41,3	63,8	44,2
Kurzfristiges Fremdkapital	28,2	19,9	26,5	18,4
Rechnungsabgrenzungsposten	2,7	1,9	2,4	1,7
	142,7	100,2	144,2	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 99 Prozent (Vorjahr: rund 105 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2014 lagen mit 10,8 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (7,0 Mio. Euro). ENNI finanzierte diese zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremd. Die Bilanzsumme konnte ENNI im Wesentlichen durch weiter verbesserte interne Prozesse bei den Kundenforderungen und den Lieferantenverbindlichkeiten senken.

2.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Beteiligungen

ENNI erwartet, dass die fortschreitende Liberalisierung das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnisrückgänge zu kompensieren, will das Unternehmen neue Aktivitäten aufbauen und erfolgreich umzusetzen – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Herausragend: Seit dem Jahr 2005 setzt ENNI hier einen Schwerpunkt in der eigenen Stromproduktion mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen. Diese Strategie macht ENNI unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. So ist ENNI im Bereich der fossilen und regenerativen Energieerzeugung mittlerweile sehr aktiv.

Neben eigenen Anlagen ist das Unternehmen dabei auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen, bei großen Erzeugungsanlagen insbesondere aus der Gruppe des Stadtwerkeverbundes Trianel.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hoch-modernes Frischholz-Biomasse-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 MW und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme besonders umweltschonend auf der Basis von Biogas.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zum Jahresende 2014 wie folgt dar:



2.3.2 Produkte, Absatz und Kunden

2.3.2.1 Neukundenakquise

Wie schon seit dem Jahr 2010 forcierte ENNI auch im Berichtsjahr 2014 im Tarifikundensegment die Akquisition von Neukunden in der Zielregion am nördlichen Niederrhein. Dies hat zur Stabilisierung der Kundenbasis beigetragen. Die Strategie ist dabei weiterhin klar: ENNI lässt sich nicht vom Preis treiben, sondern setzt im Wettbewerb auf ihre Marke und den Service. So erfolgte eine unmittelbare Wertschöpfung und der Kundenbestand blieb im Jahresdurchschnitt nahezu unverändert. Um weitere Kunden hinzuzugewinnen, eröffnete das Unternehmen weitere Vertriebskanäle. Beispielhaft ist hier der gemeinsame Vertrieb der Marke „Biokraft“ mit dem Kooperationspartner SD oder die Energievertriebs-gesellschaft proefa der Provinzial. Für die übernimmt die ENNI das gesamte Management des Energiegeschäftes, angefangen von der Beschaffung über die Vertriebs-steuerung bis hin zum Kundenservice. Nach außen zum Kunden tritt indes nur proefa auf, die im Layout und ihren Vertriebskanälen sehr stark an die Provinzial angelehnt ist. ENNI eröffnen sich durch diese Partnerschaft neue Möglichkeiten: Sie hat ihr Dienstleistungsgeschäft erweitert und kann sich so Kundenkreise erschließen, die für sie alleine nur schwerlich erreichbar wären.

2.3.2.2 Neue Aufgaben im Rahmen der Dachmarkenstrategie

Seit 2011 fahren mehrere Unternehmen unter ENNI eine gemeinsame Dachmarkenstrategie. Die ENNI Energie & Umwelt ist dabei der zentrale kaufmännische Dienstleister. Im Geschäftsjahr 2014 konnte deren Vertrieb im Zuge des zum 1. Januar 2015 umgesetzten Übergangs der Bereiche Kanal und Straßen von der Stadt Moers auf die ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR ihren Kundenservice weiter ausbauen. So ist ENNI nun auch für die Berechnung der Niederschlagswassergebühren zuständig, die sie in Zukunft mit dem Bescheid für Straßenreinigung und Entsorgung verbindet. Die vorbereitenden Arbeiten zur Implementierung und Migration der Daten haben im zweiten Halbjahr einen großen Zeitaufwand in Anspruch genommen. Durch diese neuen Aufgaben sind bei ENNI neue Arbeitsplätze entstanden.

2.3.2.3 Energiebeschaffung und Vermarktung

Mit der Überarbeitung des EEG ermöglicht der Gesetzgeber seit 2014 die Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen. Dadurch sollen Erzeuger den von ihnen regenerativ erzeugten Strom

nicht mehr nur gegen Vergütung ins Netz einspeisen, sondern aktiv in den Handel integrieren und vermarkten. Die Chancen dieses neuen Modells nutzt ENNI mit dem Kooperationspartner SD. Die Partner stiegen über die gemeinsame Biokraftgesellschaft in den sogenannten Grünstromvertrieb ein, nutzen dabei zunächst ihre steten Anlagen wie Blockheizkraftwerke. Gegen Ende des Jahres 2014 kamen die sogenannten unsteten Anlagen etwa in der Photovoltaik dazu.

2.3.2.4 Innovative Geschäftsmodelle

Mit der Übernahme der Bereiche Kanal und Straße ist auch die Moerser Straßenbeleuchtung zum Jahreswechsel von der Stadt Moers auf die ENNI Stadt & Service Niederrhein übergegangen. Hier hat die ENNI Energie & Umwelt Optimierungsmöglichkeiten gesucht und auch gefunden. So hat sie einen Kraftwerksscheibenanteil des BHKW-Stromstraße an die ENNI Stadt & Service verpachtet, die diesen nun zur Eigenversorgung der Straßenbeleuchtung mit Strom nutzt.

2.3.2.5 Großkundenakquise Strom und Gas

Erfolge verzeichnete ENNI im Geschäftsjahr 2014 weiter auch im Großkundensegment. Hier hat sich das Unternehmen mittlerweile als bundesweiter Lieferant von Strom und Gas etabliert und konnte Marktanteile erneut ausbauen. Die Akquisition neuer Kunden wirkt aber zumeist erst in den Folgejahren. Erfreulich: In Folge der Marktpreisentwicklung haben Kunden hier in der Regel mehrjährige Verträge geschlossen. Die geben ihnen eine Preissicherheit und dem ENNI-Vertrieb in einem hart umkämpften Markt eine langfristige Kundenbindung.

2.3.2.6 Preisanpassungen / Preissituation

Das Jahr 2014 startete für Kunden der ENNI mit guten Nachrichten. Denn entgegen dem Trend konnte das Unternehmen die Strom- und Wasserpreise stabil halten und die Gaspreise senken. Beim Strom erreichten die Steuern und Abgaben 2014 zwar ein neues Rekordhoch, was den Strompreis belastete. Die ENNI konnte jedoch ihre Beschaffungskosten senken und diesen Vorteil an die Kunden weitergeben. Es zeigte sich jedoch einmal mehr, dass Energieversorger beim Strom nur noch einen geringen Teil des Preises beeinflussen können. So stiegen insbesondere die EEG-Umlage und KWK-Umlage für Kunden um 1,5 ct/kWh Netto.

Viel besser sah es hingegen für die Gaskunden der ENNI aus. Diese konnten ihre Wohnungen und Häuser 2014 deutlich preiswerter heizen. Hier konnte ENNI Einkaufsvorteile weitergeben, die auch durch die Umstellung der Einkaufspolitik auf eine strukturierte Gasbeschaffung möglich wurden. Wie im Stromeinkauf setzt ENNI nun auch hier auf den Bezug standardisierter Produkte verschiedener Marktpartner. Dadurch konnte sie die Preise zum 01. Januar 2014 um 0,30 Cent je Kilowattstunde senken. Weiterer Vorteil der neuen Beschaffungsstrategie: das Unternehmen muss die Preise nicht mehr quartalsweise anpassen.

Trotz einer unterdurchschnittlichen Preispolitik steht ENNI weiter unter Wettbewerbsdruck. Erfreulich: Die Verbraucherzentrale NRW hat die Grundversorgungstarife Strom in Nordrhein-Westfalen untersucht und der ENNI eine sehr gute Marktposition bescheinigt. Hier gehört das Unternehmen zu den TOP TEN des Landes und belegt von den 117 untersuchten Grundversorgern einen hervorragenden neunten Platz. Das Preisgefüge liegt 14,6 Prozent unter dem Durchschnitt.

2.3.2.7 Kundenentwicklung

Im Großkundensegment hat die ENNI im Jahr 2014 erneut stark zugelegt. Im Haushalts- und Gewerbekundenbereich konnte sie neue Kunden akquirieren und so die Kundenabgänge im Stammgebiet weitestgehend ausgleichen. Durch kontinuierliche Kunden-Rückholaktionen holt

das Unternehmen außerdem verlorene Kunden zurück. Unterm Strich blieb der Kundengesamtbestand im Berichtsjahr stabil.

2.3.2.8 Kundenservice

Der Kundenservice macht bei der ENNI Energie & Umwelt den Unterschied zu den meisten Wettbewerbern. Das breite Produktportfolio und der persönliche Service sprechen den Kunden und seine Bedürfnisse an. Mit Kundenzentren vor Ort und persönlichen Ansprechpartnern kann das Unternehmen im Wettbewerb punkten. Dabei sind Themen rund um die Energieeffizienz und die hiermit verbundene Energieberatungen besonders gefragt. Dabei geht es den Kunden einerseits darum, Energie zu sparen und dabei auch die eigene Kasse zu entlasten. Immer wichtiger ist Kunden aber auch der Umweltgedanke. Mit diesen Beratungsthemen ist das Unternehmen nah an den Kundeninteressen und spürt dabei auch wie die Reglementierungsflut des Gesetzgebers, etwa beim Glühlampenverbot, Kunden verunsichert. ENNI ist an dieser Stelle ein akzeptierter Ansprechpartner, dem Kunden Neutralität und Kompetenz bescheinigen.

2.3.2.9 Prozessvorgaben

Die Anforderungen des Gesetzgebers und der Regulierungsbehörden wirken heute spürbar auf das Geschäft der Energieanbieter. Anforderungen wachsen, etwa durch immer neue elektronische Prozesse oder neue Regularien. Dies belastet auch das Kerngeschäft der ENNI und deren vorhandenen Ressourcen erheblich und ist in der Regel wenig wertschöpfend.

In Folge dessen schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre immer weiter dahin, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers nicht stärkt.

2.3.3 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 hat die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein insgesamt 10,4 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. 9,5 Mio. Euro flossen in die Netze. Ihrem Ziel, in den kommenden zehn Jahren das Freileitungsnetz komplett zurückzubauen, kam ENNI dabei wieder ein Stück näher: In 2014 verlegte das Unternehmen 5,7 Kilometer Freileitungen in die Erde. Investiert hat ENNI außerdem in die Übernahme des Fernwärmenetzes in Neukirchen-Vluyn.

2.3.4 Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt sind seit Beginn des Jahres weiterhin rückläufig. Trotz der allgemein unruhigen Lage auf den Finanzmärkten war ENNI auf Grund seiner positiven Finanzlage im Geschäftsjahr 2014 in der Situation, langfristige Darlehen in Höhe von 7,5 Mio. Euro abzuschließen. Davon nutzte das Unternehmen 1,7 Mio. Euro, um ein Darlehen, dessen Zinskondition im Geschäftsjahr ausgelaufen ist, zinsgünstiger umzuschulden. Für das Jahr 2015 bedarf es der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen im Rahmen der genehmigten Planansätze. Steigende Finanzierungsbedingungen erwartet das Unternehmen derzeit nicht.

2.3.5 Personal- und Sozialbericht

ENNI ist bewusst: Ein großer Anteil am Erfolg der letzten Jahre haben die Mitarbeiter, die die durchaus fordernde Wachstumsstrategie stets unterstützt haben. Fördern und fordern ist dabei eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter Mitte 40 Jahre alt und seit etwa 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

ENNI fördert ihre Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren. Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen

mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

2.3.6 Wesentliche rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

Auch das Geschäftsjahr 2014 war für Energieanbieter durch neue rechtliche Anforderungen und Änderungen geprägt. Das Kabinett hat am 21. Juli 2014 das novellierte EEG verabschiedet und geht damit letztendlich über die Vorgaben der Europäischen Kommission hinaus: Insbesondere besitzen der Ausbau und die Förderung der erneuerbaren Energien je nach Technologie unterschiedliche Zielkorridore.

2.3.7 Marketingaktivitäten

Der heutige Energiemarkt ist durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Auch wenn die Preisanstiege der Vorjahre durch rückläufige Bezugspreise und nicht mehr so stark steigende gesetzliche Abgaben leicht gedämpft wurden, ist unverkennbar: Der Kampf um lukrative Energiekunden ist voll entbrannt und die Wechselbereitschaft der Kunden nimmt zu. Geht es im Netzgebiet für ENNI darum, Kunden zu binden, bietet die Wettbewerbssituation außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn Chancen für die Akquisition. Erfolge konnte ENNI dabei besonders im Sonderkundenbereich verzeichnen und das bundesweit. Hier legten die Absatzzahlen weiter enorm zu. Der linke nördliche Niederrhein bleibt zudem erklärtes Zielgebiet für Tarifkunden. Hier hat die ENNI ihre Präsenz und dadurch ihre Bekanntheit auch 2014 weiter gesteigert. Dabei setzt das Unternehmen weiter auf die Kooperation mit der Volksbank Niederrhein, über deren Filialnetz ENNI Strom und Gas an Privatkunden am gesamten Niederrhein vertreibt. Auch ein Teil des Erfolgsrezeptes: Das Unternehmen unterstützt seine Vertriebsaktivitäten durch eine gezieltes Marketing und intensive Öffentlichkeitsarbeit. Dabei setzt ENNI auf journalistennahe Pressearbeit und lukrative Veranstaltungen, die den Bekanntheitsgrad steigern und das positive Image fördern. Die durch ENNI gesponserten Laufveranstaltungen, die Musikveranstaltungen in Moers, Xanten und Rheinberg im Rahmen der „ENNI Night of the Bands“ sowie das ENNI-Ballonfestival sind Publikumsmagneten und strahlen weit in den Niederrhein hinaus.

2.3.8 Umweltschutz

Umweltschutz ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie und in einer Nachhaltigkeitsstrategie sind Leitmotive fest verankert. Als weiteren wesentlichen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung setzt ENNI immer stärker auf erneuerbare Energien. Das Unternehmen treibt Biomasse-, Fotovoltaik- und Windkraftprojekte voran, um den Anteil an selbst produzierter regenerativer Energie weiter zu steigern. Dabei helfen auch Kooperationen, wie die mit der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft, Themen weiterzutreiben. Hier arbeitet ENNI gemeinsam noch an einer Genehmigung zur Errichtung eines Windparks im Moerser Norden.

3. Berichterstattung gemäß § 6 EnWG

Angaben und Erläuterungen zu den Wettbewerbsbereichen, insbesondere Strom- und Gasvertrieb, sowie zu sonstigen Tätigkeitsbereichen erfolgten zuvor. An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die Monopolbereiche.

3.1 Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz hat ENNI an die Westnetz GmbH (Westnetz), Wesel, verpachtet. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge sehen vor, dass ENNI die Netznutzungsentgelte im Namen und im Auftrag der Westnetz erhebt und die Erlöse der Westnetz zuleitet. Der Umsatz ist rund 23,7 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2014 Investitionen von rund 3,2 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von circa 3,0 Mio. Euro. Im Netzgebiet von

Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 130.000 Menschen. ENNI hat hier rund 82.000 Zähler installiert. 2014 hat das Unternehmen insgesamt 491 GWh Strom abgegeben.

3.2 Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 8,0 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI rund 1,4 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben etwa 117.000 Einwohner, rund 17.000 Zähler hat das Unternehmen installiert. Der Gasabsatz betrug im Jahr 2014 insgesamt 550 GWh, rund 113 GWh weniger als im Vorjahr. Hier wirkten die zwei sehr warmen Winter zu Beginn und Ende des Jahres 2014.

4. Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet.

5. Prognosebericht

Trotz des zuletzt deutlichen Rückgangs der Energiepreise rechnet ENNI im Energiesektor weiterhin mit stagnierenden oder leicht steigenden Preisen. Die Gründe dafür sind der weitere Ausbau der EEG-Anlagen und das resultierende Überangebot an Erzeugungskapazitäten. Insgesamt sind Kunden heute deutlich preissensibler als noch vor Jahren. Das führt auch im Gasgeschäft dazu, dass überregional agierende Anbieter ihre Vertriebsgebiete ausdehnen.

Das wichtigste Standbein der ENNI bleibt die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 80.000 Moerser und Neukirchen-Vluyner Kunden. Besonders denen will das Unternehmen deshalb auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten. Repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen unterstützen ENNI dabei, die Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Trends zu erkennen. So ist es möglich, die Kostensituation weiter zu verbessern und dabei gleichzeitig den Wünschen der Kunden gerecht zu werden.

Auch im Geschäftsjahr 2015 wird ENNI eine feste Größe auf dem niederrheinischen Energiemarkt bleiben, interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter. Trotz des sich weiter verschärfenden Wettbewerbs plant ENNI in den nächsten Jahren mit einem nachhaltig konstanten Jahresüberschuss von rund zehn Mio. Euro. Dies spiegelt sich auch bei den geplanten Umsatzerlösen wider: Die werden sich nach einer in den Vorjahren deutlich ansteigenden Tendenz mittelfristig um 190 Mio. Euro einpendeln. Vornehmlich durch neue Geschäfte und Aufgaben wird die Mitarbeiteranzahl moderat steigen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird voraussichtlich das Niveau von 15,0 Mio. Euro vor Ertragsteuern überschreiten, 2015 bis 2017 liegt es planmäßig sogar über 16,0 Mio. Euro. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf unser Jahresergebnis sind hierin bereits berücksichtigt. ENNI geht dabei davon aus, dass Kundenverluste und Margenrückgänge über Neugeschäfte und neue Geschäftsfelder im Ergebnis zumindest kompensiert werden können. Derzeit liegen die Marktanteile im eigenen Netzgebiet im Privat- und Gewerbekundenbereich im Strom bei 91 Prozent und im Gas bei 89 Prozent und damit auf weiterhin hohem, über dem Durchschnitt der Branche liegendem Niveau.

Trotz der sich wandelnden Rahmenbedingungen wird ENNI sich weiterhin nachhaltig positiv entwickeln. Grundlage hierfür ist allerdings, dass das Unternehmen die eingeleitete Wachstumsstrategie im Verbund mit den Partnern weiterhin engagiert und konsequent umsetzt. Ergebnisrückgänge sind jedoch durch Verluste im Kerngeschäft, auslaufende Verträge und dem zum Teil nur zeitlich versetzt möglichen Aufbau der neuen Wachstumsthemen nicht vollständig auszuschließen.

Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum größten Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Um die Investitionsfähigkeit dauerhaft

zu erhalten, wird das Unternehmen die Eigenkapitalquote stärken und stellt daher bis 2017 pro Jahr eine Mio. Euro planmäßig in die Gewinnrücklagen ein.

Im Rahmen der Mittelfristplanung geht das Unternehmen davon aus, dass die langfristigen Vermögensgegenstände auch zukünftig durch langfristiges Kapital unter moderatem Rückgang der Eigenkapitalquote gedeckt sein werden.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1 Risikobericht

Wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Dieses erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen der operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft sowie der Beteiligungen umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden so sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Verantwortlichen informieren die Geschäftsführung regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken. Des Weiteren erstattet die Geschäftsführung dem Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich Bericht.

Gesetzliche Risiken differenziert ENNI in rechtliche Risiken und Regulierungsrisiken. Unter rechtlichen Risiken sind Risiken subsumiert, die durch Gerichtsprozesse, Lieferverpflichtungen oder Produkthaftung entstehen. Weiterhin sind Risiken enthalten, die aus fehlerhaften oder nicht durchsetzbaren Verträgen entstehen. Unter Regulierungsrisiken versteht ENNI kartell-, bilanz- und steuerrechtliche Risiken, gesetzliche Auflagen und Bestimmungen des Umweltschutzes. Fortlaufend geänderte Regularien und den damit verbundenen Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, was die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers nicht stärkt. Als rechtliches Risiko ist das EuGH-Urteil zur Preisanpassung in der Strom- und Gasgrundversorgung hervorzuheben: Am 23. Oktober 2014 hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) geurteilt, dass die bis Oktober 2014 in Deutschland geltenden Preisanpassungsregelungen (Strom- / Gas-Grundversorgungsverordnung) nicht mit den europäischen Transparenzvorgaben vereinbar sind. Laut EuGH müssen Kunden rechtzeitig vor dem Inkrafttreten von Preisänderungen über deren Anlass, Voraussetzungen und Umfang informiert werden. Nach deutschem Recht war bislang die öffentliche Bekanntgabe - ohne Nennung einer Begründung - die Voraussetzung für die Gültigkeit einer Preiserhöhung. ENNI hat nach der in Deutschland gültigen Regelung gehandelt. Es ist möglich, dass die historischen Preisanpassungen unwirksam sein können und Rückzahlungen an Kunden erfolgen müssen. Denn: Eine ausschließliche Wirkung in die Zukunft hat der EuGH abgelehnt, da der volkswirtschaftliche Schaden durch die Rückabwicklung nicht substantiell nachgewiesen wurde. Welche Rechtsfolgen dies in Deutschland haben wird (insbesondere hinsichtlich der Vergangenheitswirkung), muss nun der Bundesgerichtshof entscheiden. Ein Urteil wird in 2015 erwartet. ENNI hat für den Jahresabschluss 2014 eine Risikoeinschätzung vorgenommen und eine Rückstellung gebildet.

Mengenrisiken und -chancen beziehen sich auf den Absatz der Produkte. Hauptrisikofaktor ist dabei der Verlauf der Witterung. Zur Verdeutlichung: In einem sehr warmen Jahr 2014 verkauft die ENNI deutlich weniger Wärme und Gas. Anders als bei der Witterung ist das Geschäft der ENNI ist nur teilweise konjunkturabhängig. Es wurde im Berichtsjahr jedoch infolge des anzie-

henden wirtschaftlichen Aufschwungs von einem gestiegenen Strom- und Gasabsatz an einzelne Industrie- und Gewerbekunden beeinflusst.

Unter operativen Risiken versteht ENNI Betriebs-, Organisations-, IT-, Personal-, Sicherheits- und Preismodellrisiken. Die Betriebsrisiken betreffen den möglichen Kraftwerksausfall sowie die Nicht-Realisierung von Erzeugungs-Projekten, an denen ENNI beteiligt ist. Die Anforderungen an Konzeption und Kalkulation solcher Projekte sind aus Gründen einer langen Vorlaufzeit besonders hoch. Mit einem straffen Projekt- und Beteiligungsmanagement sowie der fortlaufenden Weiterentwicklung der Steuerungsinstrumente minimiert ENNI hier Risikopositionen. Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen ihrer Wachstumsstrategie. Hierzu können fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien zählen. Um diesen Risiken vorzubeugen, bewerten die Verantwortlichen Projekte in einem strukturierten Prozess über ein Projektcontrolling und entscheiden in einem Gremium, dem sogenannten Führungskreis. Dem sitzt die Geschäftsführung vor.

6.2 Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Unsicherheiten bestehen durch Veränderung der Marktpreise auf der Absatz- und Bezugsseite. Gerade die Bezugsbedingungen wiesen in den vergangenen Jahren insbesondere für Strom und Gas starke Volatilitäten auf. Hier begrenzte ENNI die Marktpreisrisiken durch eine zeitlich und mengenmäßig strukturierte Beschaffung, um die Schwankungsbreiten der Bezugspreise im Zeitablauf zu minimieren.

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit einer Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei den Banken. Diese fokussieren in erster Linie auf eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Es ist das Ziel der ENNI, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten. Nur so ist die Wachstumsstrategie gesichert.

Für Bezugsrisiken aus den Stromlieferverträgen der Beteiligungen Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen, sowie der Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Hamm, hat das Unternehmen Drohverlustrückstellungen gebildet. Die im Kraftwerk Lünen produzierten und bezogenen Strommengen nimmt ENNI zum Teil in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab. Des Weiteren sichert das Unternehmen den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab, da der Kohlebezugspreis in US-Dollar ausgewiesen wird.

6.3 Chancenbericht

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn weiter festigen. Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg aber Zukunftsstrategien erforderlich. Fest steht: Mögliche Kundenverluste will das Unternehmen im Ergebnis zumindest kompensieren. Wie das Geschäftsjahr 2014 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

Die regenerative Stromproduktion ist ein solches. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Wachstum ist auch durch den Gewinn der erstmalig ausgeschriebenen Konzession zur Wärmelieferung in Neukirchen-Vluyn möglich. Wachstum verspricht sich das Unter-

nehmen auch durch den Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn. Im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins ist das Unternehmen in allen Kundengruppen erfolgreich unterwegs und erwartet auch durch die bestehende Vertriebspartnerschaft mit der Volksbank weitere Kundenzuwächse. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist. Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen in der ENNI-Unternehmensgruppe ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt. Die Geschäftsführung sieht auch in der Vermietung des Lichtwellenleiternetzes für den Datentransfer und der Übernahme von Hausanschluss- und Netzerneuerungsdienstleistung für die Telekom vielversprechendes Potential als technischer Dienstleister. Hier konnte die ENNI größere Projekte mit der Firma Versatel Deutschland umsetzen.

Nicht zuletzt möchte ENNI die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken weiter intensivieren.

6.4 Gesamtaussage

Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

7. Berichterstattung über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

8. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

Geschäftsführung:

- Dipl.-Kfm. Stefan Krämer, Moers
- Dr. Thomas Götz, Dinslaken (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat:

<ul style="list-style-type: none"> • Dipl.-Oec. Volker Marschmann, Moers, Geschäftsführer der Marschmann GmbH, Ratsmitglied, Vorsitzender • Christof Epe, Wesel, Leiter Netzzugang / Netznutzung, der Westnetz GmbH, 1. Stellv. Vorsitzender • Wolfgang Setina, Moers, Kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter, 2. Stellv. Vorsitzender (bis 27.10.2014) 	<ul style="list-style-type: none"> • Birgit Lichtenstein, Gelsenkirchen, Leiterin Supportfunktionen RWE IT GmbH, (seit 28.10.2014) • Dipl.-Ing. Michael Nöfer, Gelsenkirchen, Techn. Angestellter, Arbeitnehmervertreter • Patricia Rattmann, Moers, Kfm. Angestellte, Arbeitnehmervertreterin
---	--

<ul style="list-style-type: none">• Dirk Spannekrebs, Moers, kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter, 2. Stellv. Vorsitzender (ab 28.10.2014)• Norbert Ballhaus, Moers, Bürgermeister bis 22.06.2014, (bis 27.10.2014)• Christoph Fleischhauer, Moers, Bürgermeister ab 23.06.2014, (ab 28.10.2014)• Dr. Michael Heidinger, Dinslaken, Bürgermeister• Harald Lenßen, Neukirchen-Vluyn, Bürgermeister• Ingo Brohl, Moers, Selbständig, Fraktionsvorsitzender der CDU in Moers, Ratsmitglied• Klaus Brohl, Moers, Selbständig, Elektroservice Klaus Brohl, Ratsmitglied• Natascha Kopsa, Dinslaken, Lehrerin, Beisitzer (seit 01.01.2015)• Rudolf Kretz-Manteuffel, Moers, Rechtsanwalt, FDP-Fraktion Stadt Moers, (ab 28.10.2014)• Claus Peter Küster, Moers, Fraktionsvorsitzender Die Graftschafter Stadt Moers (seit 28.10.2014)• Otto Laakmann, Moers, Lehrer i. R. Ratsmitglied, (bis 27.10.2014)	<ul style="list-style-type: none">• Karl-Heinz Reimann, Moers, Rentner, Ratsmitglied (bis 27.10.2014)• Hans-Gerhard Rötters, Moers, Vorstandsvorsitzender ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR• Karl-Heinz Geimer, Dinslaken, Selbständiger Kaufmann, Beisitzer (bis 31.12.2014)• Harald Hüsken, Moers, Gewerkschaftssekretär, Vorsitzender SPD-Stadtverband Moers (seit 28.10.2014)• Holger Kleinekort, Moers, kfm. Angestellter, Arbeitnehmervertreter (ab 20.11.2014)• Volker Kobelt, Dinslaken, kfm. Angestellter, BR-Vorsitzender Stadtwerke Dinslaken, Beisitzer (seit 28.10.2014)• Arndt Thißen, Krefeld, Leiter Region Ruhrgebiet RWE, RWE Vertrieb AG, Essen (bis 27.10.2014)• Dipl-Kfm. Wolfgang Thoenes, Moers, Stadtkämmerer, beratendes Mitglied• Heinrich Wansing, Dinslaken, Beamter, Beisitzer• Ibrahim Yetim, Moers, Landtagsabgeordneter des SPD Kreisverbandes, Wesel, Ratsmitglied, (bis 27.10.2014)• Ralph Messerschmidt, Moers, Selbständiger Bauingenieur, Inge-
---	--

	nieurbüro & Energieberater Ralph Messerschmidt, Ratsmitglied
--	--

Personalbestand

Von den durchschnittlich 218 Beschäftigten (ohne Auszubildende) sind 155 Personen Gehaltsempfänger und 63 Personen Lohnempfänger.

Stammkapital

Das Stammkapital der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH beträgt 14.000.000,00 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Die Gesellschafterversammlung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH hat am 11.06.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 142.741.908,95 € und einem Bilanzgewinn von 9.007.536,03 € festgestellt.

Die Gesellschafterversammlung hat des Weiteren beschlossen, dass aus dem Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2014 und dem Gewinnvortrag aus dem Geschäftsjahr 2013 ein Betrag in Höhe von 1.841.000,00 € in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt wird. Aus dem verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von 9.007.536,03 € wird ein Betrag von 9.007.000,00 € im Verhältnis der Geschäftsanteile gemäß § 29 Abs. 3 GmbH-Gesetz am 17. Juli 2015 ausgeschüttet und der verbleibende Betrag in Höhe von 536,03 € auf das Geschäftsjahr 2015 vorgetragen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Erträge

- Konzessionsabgabe 2014: 5.909.295,12 €
- Gestattungsentgelt 2014: 4.742,13 €
- Gewinnanteil aus 2013 in 2014: (75 %) 6.526.500,00 €

Dieser Anteil fließt der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR zu.

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.306	1.299	1.323
Sachanlagen	90.710	92.119	95.092
Finanzanlagen	11.631	12.473	12.568
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	835	783	901
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.148	35.336	31.383
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.491	2.149	1.474
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe AKTIVA	140.121	144.159	142.742

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	14.000	14.000	14.000
Kapitalrücklage	9.688	9.688	9.688
Gewinnrücklagen	6.381	7.385	9.226
Bilanzgewinn	8.926	8.702	9.008
B. Sonderposten	7.109	7.309	7.597
C. Empfangene Ertragszuschüsse	5.418	4.342	3.384
D. Rückstellungen	22.464	24.226	23.620
E. Verbindlichkeiten	63.824	66.092	63.491
F. Rechnungsabgrenzungsposten	2.311	2.415	2.727
Summe PASSIVA	140.121	144.159	142.742

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	155.915	170.675	175.969
2.	Erhöhung des Bestandes unfertiger Leistungen	918	1.472	1.403
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	5.082	8.113	8.346
4.	Materialaufwand	106.221	124.106	125.693
5.	Personalaufwand	15.097	15.146	15.814
6.	Abschreibungen	7.135	7.187	7.030
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.213	15.872	19.280
8.	Erträge aus Beteiligung	862	1.184	1.361
9.	Erträge aus Ausleihungen u. sonstigen Finanzanlagen	3	3	3
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	133	44	65
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	1	79
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.564	2.464	2.067
13.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15.683	16.715	17.185
14.	Außerordentliche Aufwendungen	39	39	39
15.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.007	6.599	5.907
16.	Sonstige Steuern	112	371	391
17.	Jahresüberschuss	9.526	9.706	10.848
18.	Gewinnvortrag	1	0	0
20.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen	600	1.004	1.841
21.	Bilanzgewinn	8.926	8.702	9.008

Bilanzkennzahlen

Kennzahlen	2012	2013	2014
Materialaufwandsquote	65,60 %	68,85 %	67,68 %
Personalaufwandsquote	9,32 %	8,40 %	8,52 %
Abschreibungsquote	6,88 %	6,79 %	6,45 %
Eigenkapitalquote 1	27,83 %	27,59 %	29,37 %
Eigenkapitalquote 2	36,77 %	35,67 %	37,06 %
Eigenkapitalrendite	24,43 %	24,40 %	25,88 %
Gesamtkapitalrendite	8,63 %	8,44 %	9,05 %
Investitionsquote	4,00 %	2,99 %	3,41 %

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Bildung“ in der Stadt Moers

Wilhelm-Schröder-Str. 10

47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Moers wurde durch Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 13. Juni 2007 zum 01. Juli 2007 gegründet. Die letzte Änderung der Betriebsatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung erfolgte durch Ratsbeschluss vom 10. Februar 2010.

Gesellschaftszweck

Gegenstand des der Einrichtung umfasst gemäß Betriebsatzung den Betrieb einer Musikschule und eines Museums, der Volkshochschule und der Zentralbibliothek sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte. Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt zugewiesen werden, übernehmen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich auch anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.

Ziele der Beteiligung

Bereitstellung von aktuellen Medien und Informationen vielfältiger Art, von Weiterbildungsangeboten, von musikalischen Angeboten und der Aufbewahrung von Musealien aus zumeist vergangenen Zeiten und dem Zugang zu diesen Gegenständen.

Öffentliche Zwecksetzung

Es handelt sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach §§ 7 und 107 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 03. Mai 2005, in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004.

Lagebericht - auszugsweise -

1. Rahmenbedingungen

Am 26.09.2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Betriebsatzung für die „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers“. Sie trat zum 01.01.2013 in Kraft. Gleichzeitig damit trat die Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers vom 09.11.2009 in der Fassung der Änderung vom 05.03.2010 außer Kraft.

Die neue Satzung beinhaltet nach dem Ausscheiden des Ersten Beigeordneten aus der Betriebsleitung und der Übertragung der Ersten Betriebsleitung an einen der Geschäftsbereichsleiter Bestimmungen zur Zusammensetzung der Betriebsleitung, zur möglichen Bestimmung einer stellvertretenden Ersten Betriebsleitung sowie Aktualisierungen in den Verweisen auf die Gesetzesgrundlagen.

Gegenstand, Zweck und Gemeinnützigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung:

- Die Moerser Musikschule, das Grafschafter Museum, die Volkshochschule und die Bibliothek werden zu einer gemeinsamen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zusammengefasst und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen dieser Betriebsatzung geführt.

- Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung.
- Der Gegenstand des Betriebs umfasst den Betrieb einer Musikschule und eines Museums, der Volkshochschule und der Bibliothek sowie aller den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte. Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt zugewiesen werden, übernehmen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich auch anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.
- Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Von Dritten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung gewährte Zuwendungen dürfen von der Stadt Moers nicht für andere Zwecke verwandt werden. Es darf keine Person mit Ausgaben, die den Zwecken der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.
- Die Stadt Moers erhält bei Auflösung der Einrichtung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Das übrige Vermögen ist für satzungsmäßige / gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Mit der Ausweitung auf vier Geschäftsbereiche wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung - wie vorgesehen - die Gebäude Altes Landratsamt (altes vhs-Gebäude) und Weißes Haus (Fraktionsgebäude) zum 1. Januar 2010 als Sondervermögen übertragen. Am 28.03.2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Rückübertragung dieser Vermögenswerte und der seinerzeit übernommenen Schulden mit Wirkung zum 31.12.2011.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf rd. 8.952 T€ und vergrößert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 1.435 T€.

Das Vermögen entfällt mit rd. 51 % auf den langfristigen und mit rd. 49 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich. Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 4.559 T€, während das Umlaufvermögen einschl. der Rechnungsabgrenzungsposten mit 4.392 T€ ausgewiesen wird.

2014 wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. rd. 60 T€ sowie in die Gebäude von rd. 8 T€ getätigt. Unter den Vorräten von rd. 34 T€ werden Verkaufsartikel des Grafschafter Museumshops (rd. 33 T€) und zum Verkauf bestimmte Bücher der Volkshochschule (rd. 2 T€) ausgewiesen. Per Saldo ergibt sich gegen die Stadt Moers eine Forderung von 3.292 T€. Dem Erstattungsanspruch aus dem Verlustausgleich 2014 und den Vorjahren von insgesamt 1.533 T€ (gesamt 3.159 T€) und den Restforderungen in Höhe von 521 T€ stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 387 T€ gegenüber.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.160 T€. Sonderposten für Investitionszuschüsse wurden für Zuwendungen der Stiftung JeKi und des Förderkreises der Moerser Musikschule in Höhe von rd. 20 T€ gebildet. Weitere Sonderposten von insgesamt 5 T€ betreffen Zuschüsse aus der Übernahme zum 01.01.2010 und der Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 1.725 T€ zu und betragen 5.165 T€. Sie entfallen mit rd. 1.123 T€ auf Pensionsrückstellungen sowie mit 4.042 T€ auf sonstige Rückstel-

lungen. Letztere betreffen mit 2.992 T€ noch nicht abgerechnete Mieten und Nebenkosten 2013 und 2014 für das Bildungszentrum. Aufgrund der zurzeit laufenden Betriebsprüfung der Deutschen Rentenversicherung wurden für das Risiko von Nachzahlungen Rückstellungen in Höhe von 455 T€ gebildet. Weitere 431 T€ entfallen auf Rückstellungen für verschiedene Personalaufwendungen. Mit ihrer Gründung 2007 wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Darlehen in Höhe von rd. 2.066 T€ übertragen. Weitere 2010 übertragene Darlehen wurden 2012 zurück übertragen. Insgesamt betragen die langfristigen Kreditmittel am 31.12.2014 2.514 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um rd. 13 T€ auf rd. 33 T€ zurück. Im Geschäftsjahr 2014 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 7.302 T€ erzielt, der durch einen Zuschuss der Stadt ausgeglichen wird. Der Fehlbetrag vor Verlustausgleich liegt damit um rd. 101 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der einen Betrag von -7.403 T€ ausweist.

Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung war aufgrund der Zuschusszahlungen der Stadt Moers und der eigenen Einnahmen gegeben.

Die Personalkosten liegen insgesamt rd. 286 T€ über dem Ansatz. Während sie in den Bereichen Museum und Bibliothek bedingt durch Vakanzen rd. 30 T€ bzw. 149 T€ geringer ausfallen, schlagen in diesem Jahr in den Bereichen vhs und Musikschule Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung für die Jahre 2009 bis einschließlich 2014 mit rd. 455 T€ zu Buche. Entsprechend liegen die Personalosten im Geschäftsbereich Musikschule rd. 325 T€ über dem Ansatz, im Bereich vhs rd. 137 T€. Die Betriebsleitung ist nach entsprechender Risikoabwägung verpflichtet, entsprechende Rückstellungen zu bilden. Grundlage der Rückstellungen sind die in den betreffenden Jahren geleisteten Honorarzahungen in den beiden Geschäftsbereichen. Auch wenn die Auffassung der Deutschen Rentenversicherung nicht geteilt wird, dass es sich hierbei teilweise oder im vollen Umfang um rentenversicherungspflichtige Beschäftigungen handelt, müssen entsprechende Rückstellungen nun gebildet werden. Sollte eine entsprechende Forderung seitens der DRV nicht realisiert werden können, können die Rückstellungen nach Klärung des Streitpunktes in den Folgejahren ggf. wieder erfolgswirksam aufgelöst werden. Weitere Erläuterung siehe bei den einzelnen Geschäftsbereichen.

Die Abschreibungen fielen insgesamt rd. 25 T€ höher aus als geplant. Dies ist bedingt durch Abweichungen im Bereich Museum, vhs und Café NBZ.

Insgesamt blieb bei den Spartenergebnissen das Grafschafter Museum rd. 317 T€ unter Planansatz. Dies ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass für das Schloss weniger hohe Mietkosten verrechnet wurden, als vorgesehen (rd. 265 T€). Dies ist dadurch begründet, dass die Baumaßnahme Schloss bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht endgültig abgerechnet war und entsprechend noch keine endgültigen Mietkosten berechnet werden konnten. Bei diesen Kosten handelt es sich allerdings um eine rein stadtinterne Verrechnung.

Die Personalkosten liegen – bedingt durch Stellenvakanzen und eine Langzeiterkrankung - rd. 30 T€ unter dem Ansatz.

Höheren ordentlichen Aufwendungen (rd. 21 T€) stehen höhere Einnahmen gegenüber: Die Einnahmen liegen mit rd. 96 T€ rd. 24 T€ über dem Planansatz. Die erzielten Einnahmen resultieren großenteils aus Führungs- und Aktionsentgelten (rd. 26 T€), aus Projektmitteln für die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof (rd. 20 T€), projektbezogenen Landesfördermitteln über das Niederrheinische Museumsnetzwerk für die Bier-Ausstellung (rd. 6 T€) sowie Eintrittsgeldern (rd. 18 T€), Einnahmen aus Veranstaltungen und Verkäufen (rd. 14 T€), aus Raumvermietungen (rd. 6 T€), aus Getränkeverkauf (Trauungen/Sektempfänge) und Spenden (jeweils rd. 2 T€). Zudem wurden nicht realisierte Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus Vorjahren im Umfang von rd. 1 T€ einmalig erfolgswirksam aufgelöst.

Die Sparte Moerser Musikschule liegt in der Endbetrachtung gegenüber dem Wirtschaftsplan um ca. 230T€ über dem Planansatz. Die deutliche Überschreitung ist damit begründet, dass eine

Rückstellung für die Deutsche Rentenversicherung gebildet wurde, die sich aus möglichen Forderungen der DRV für die Jahre 2009 bis 2014 ergeben könnte. Ungeachtet der Rückstellung, die im Bereich der Sparte Moerser Musikschule in einer Größenordnung von rd. 247 T€ liegt, läge das Ergebnis der MMS mit rd. 17T€ (ca. 1%) im positiven Bereich. Höhere Einnahmen, die in der Endabrechnung zu einem positiven Ergebnis beitragen, wurden z.B. bei der Vermietung von Räumen (plus ca. 6 T€) oder durch höhere Landeszuschüsse (plus ca. 4,5 T€) generiert. Im Bereich der Ausgaben gleichen sich niedrigere Ausgaben bei den Personalaufwendungen durch höhere Ausgaben im Bereich der Sach- und Dienstleistungen nahezu aus. Höhere Ausgaben ergeben sich in erster Linie durch höhere Managemententgelte (ca. 26 T€ mehr als geplant).

Auch der Bereich JeKi weist eine deutliche Abweichung nach oben aus (ca. 28 T€). Wie im Bereich der Sparte Moerser Musikschule sind auch hier die Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung ausschlaggebend für die Überschreitung (Rückstellung: ca. 62 T€). Ungeachtet der Rückstellungen wies die Sparte JeKi ein positives Ergebnis in einer Größenordnung von rd. 34 T€ aus. Ausschlaggebend für das positive Ergebnis (ohne Beachtung der Rückstellungen) sind höhere Einnahmen im Bereich der Entgelte.

Der Bereich Städtische Konzerte liegt rund 4 T€ unter dem Planansatz. Zwar sind die Einnahmen beim Kartenverkauf etwas geringer ausgefallen, im Bereich der Sach- und Dienstleistungen konnten jedoch Einsparungen erzielt werden.

Insgesamt schließt der Geschäftsbereich Musik mit den oben beschriebenen Sparten und unter Berücksichtigung der Rückstellungen für die Deutsche Rentenversicherung mit einem deutlich höheren Ergebnis ab (rd. 254 T€ = ca. 16%). Die Rückstellungen, die für den Geschäftsbereich Musikschule gebildet wurden, liegen bei insgesamt rd. 308 T€. Lässt man bei der Betrachtung die Rückstellungen für die DRV außen vor, so ergäbe sich für den gesamten Geschäftsbereich Musik ein positives Ergebnis in einer Größenordnung von rd. 55 T€ (rd. 3,4 %).

Das Jahresergebnis der Bibliothek weicht um rund 122 T€ positiv vom Wirtschaftsplan ab. Diese positive Abweichung ist durch Einsparungen bei den Personalkosten in Höhe von knapp 149 T€ bedingt. Eine Langzeiterkrankung, zwei unbesetzte Stellen und vorübergehend nicht besetzte Stelleanteile sowie die Auflösung einer Rückstellung für Altersteilzeit hatten sich hier Kosten mindernd ausgewirkt, wobei es sich bei der Auflösung der Rückstellung (rd. 66 T€) um einen Einmaleffekt handelt.

Im Jahresergebnis wurden im Bereich der Erträge Mindereinnahmen von knapp 21 T€ verzeichnet, die sich großen Teils durch nicht steuerbare Entgelte (Säumnisgebühren) und einen Rückgang bei der Entleiherung von Non-Book-Medien ergeben.

Der Bereich Stadtarchiv hatte im Jahr 2014 einen Zuschussbedarf von rd. 466 T€ und weicht damit rd. 1,5 % negativ (rd. 7 T€) vom Plan ab.

Zwar konnten Mehreinnahmen in Höhe von rd. 8 T€ verbucht werden. Diese resultieren aber zum Teil (rd. 4 T€) aus Spendeneingängen für das Projekt „Geschichtsstationen“ (Federführung technisches Dezernat). Diesen Einnahmen standen 2014 Ausgaben in größerer Höhe gegenüber, da bereits 2013 vereinnahmte Spendengelder nun 2014 für das Projekt wieder verausgabt werden mussten. Es wurde bereits im letzten Jahresabschluss darauf hingewiesen, dass es sich bei den auch 2013 erhöhten Einnahmen um keine wirklichen Erträge, sondern durchlaufende Posten handelte.

Die Personalaufwendungen liegen geringfügig (rd. 3 T€) unter dem Ansatz.

Der Betriebsteil Volkshochschule weicht um rd. 63T€ negativ vom geplanten Ergebnis ab.

Im Bereich der Einnahmen sind Mehreinnahmen in Höhe von rund 106 T€ festzustellen. Dabei machen die Zuwendungen, die durch das Einwerben von Drittmitteln erzielt werden konnten, 9 T€ aus. Die Einnahmen aus Entgelten fielen 51 T€ höher aus als geplant. Der Rest setzt sich aus Werbeeinnahmen und internen Verrechnungen zusammen.

Im Bereich der Aufwendungen liegen die Personalkosten rd. 137 T€ über dem geplanten Ansatz. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass 147 T€ auf Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung für die Jahre 2010 bis einschließlich 2014 entfallen. Ohne diese Rückstellungen wären die Personalkosten der vhs rd. 10 T€ unter dem Planansatz geblieben.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen und sonstige ordentliche Aufwendungen mit 1.313 T€ übersteigenden Plan um rund 22 T€. Das liegt darin begründet, dass durch die gestiegene Zahl an Veranstaltungen mehr Honorare gezahlt werden mussten.

Wären in dem Jahresabschluss 2014 nicht die Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung für die Jahre 2010 bis 2014 mit 147 T€ zu Buche geschlagen, hätte die vhs 2014 ihren Planansatz deutlich positiv um rd. 84 T€ unterschritten.

Die Geschäftssparte Städtepartnerschaften schließt das Jahr 2014 mit einer negativen Abweichung von rund 3 T€ ab. Dies ist durch die Tarifsteigerungen bei den Personalkosten bedingt. Diese machen gegenüber dem Plan sogar 5 T€ aus.

Es wurden geringfügige Einnahmen in Höhe von rund 1.300 € erzielt.

Für Aufwendungen in den Bereichen Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen, Interne Leistungsverrechnung und Abschreibungen wurden insgesamt rund 55 T€ verausgabt, d. h. die Kosten im Vergleich zum Ansatz von rund 54 T€ sind nahezu deckungsgleich.

3. Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer/-innen betrug:

3.1 Eigenbetrieb allgemein / Overhead:

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Verwaltung						
Verwaltungsleitung	A 13	0,40	0,40	A 13	0,40	0,40
Buchhaltung	8/9 TVöD	1	1	8/9 TVöD	1	1
Sachbearbeiter	08 TVöD	0,75	0,75	08 TVöD	0,75	0,75

3.2 Im Geschäftsbereich Musikschule

3.2.1 Stellenübersicht Moerser Musikschule

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
Schulleiter/-in	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	1
Stv. Schulleiter	11 TVöD	1	1	11 TVöD	1	1
Interne Führungskräfte						
Fachbereichsleiter/-innen	09 TVöD	5	3,27	09 TVöD	4	2,29
Lehrkräfte						
Beschäftigte n. TVöD	09 TVöD	21	18,83	09 TVöD	21	19,03
Honorarkräfte	Honorar	14 Pers.	109,56 WSt.	Honorar	17 Pers.	91,57 WSt.
Verwaltung						
Sekretärin / Sachbearbeiter	06 TVöD	3	2,15	06 TVöD	3	2,15
	08 TVöD	1	0,77	08 TVöD	1	0,77
Gebäude / Technik						
Hausmeister	05 TVöD	1	1	05 TVöD	1	1
Wachdienst / Springer	geringf. (nach 02 TVöD)	2 Pers.	1	geringf. (nach 02 TVöD)	2 Pers.	1

3.2.2 Stellenübersicht Jeki Moerser Musikschule

Befristete Anteile JeKi und Honorar

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Interne Führungskräfte						
Fachbereichsleiter/-innen	09 TVöD	0,5	0,21	09 TVöD	0,5	0,16
Lehrkräfte						
Beschäftigte n. TVöD	09 TVöD	3	1,38	09 TVöD	3	1,82
Honorarkräfte	Honorar	8 Pers.	44,80 WSt.	Honorar	5 Pers.	28,66 WSt.
Verwaltung						
Sekretärin / Sachbearbeiter	06 TVöD	0,5	0,23	06 TVöD	0,5	0,19
	09 TVöD	0,5	0,26	09 TVöD	0,5	0,28

3.2.3 Im Geschäftsbereich Konzerte

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Verwaltung						
Sekretärin / Sachbearbeiter.	06 TVöD	0,19	0,19	06 TVöD	0,19	0,19
	08 TVöD	0,81	0,81	08 TVöD	0,81	0,80
Referentin	Honorar	1	1	Honorar	1	1

3.3 Im Geschäftsbereich Museum

3.3.1 Stellenübersicht Grafschafter Museum

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 31.10.13			Stand: 31.10.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
Museumsleiterin	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	1
Vermietungen, Veranstaltungen, Marketing, Finanzen, Museumspädagogik, Inventarisierung						
Volontariat	13/2 TVöD	1	-	13/2 TVöD	1	1
Sachbearbeitung/ Museumsfachkraft	9 TVöD	2	1,5	9 TVöD	2	1,5
Kulturpädagogen / Erzieherinnen (Musenhof)						
Kulturpädagogin	9 TVöD	0,33	0,33**	9 TVöD	0,33	0,33**
Erzieherin	-	-	-	-	-	-
Verwaltung						
Sekretärin / Sachbearbeiter	05/06 TVöD	0,5	-	05/06 TVöD	0,5	-
Technik						
Handwerker	07 TVöD	-	-	07 TVöD	-	-
Handwerker	06 TVöD	1	1	06 TVöD	1	1
Hausmeister	03 TVöD	1	1	03 TVöD	1	1
Hausmeister-Springer	(nach 02 TVöD)	3 Pers.	2 Pers.	(nach 02 TVöD)	3 Pers.	2 Pers.
Empfang / Aufsicht						
Empfang / Kasse	03 TVöD	1	1	03 TVöD	1	1
Aushilfen Empfang / Kas- se/Aufsicht (mit festem Ver- trag, Bezahlung nach Stun- den)	02 TVöD	1,75 (6 Pers.)	1,75 (5 Pers.)	02 TVöD	1,75 (6 Pers.)	1,75 (5 Pers.)

* Um Stellen abbilden zu können, die im Rahmen des Musenhofprojektes von März/April bis Oktober besetzt sind, ist der Stichtag 31.10. statt 01.11. dargestellt.

** Befristete Beschäftigung von März/April bis Oktober im Rahmen des Musenhof-Projektes.

3.4 Im Geschäftsbereich Bibliothek

3.4.1 Stellenübersicht Bibliothek Moers

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
Bibliotheksleitung	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	1
Stv. Bibliotheksleitung	11 TVöD	1	1*	11 TVöD	1	1*
Interne Führungskräfte						
Sachgebietsleitung	10 TVöD	2	1,8	10 TVöD	2	1,8
Leitung Kinderbibliothek	09 TVöD	0	0*	09 TVöD	1	1*
Zweigstellenleitung	09 TVöD	2	1,26	09 TVöD	2	1,26
Bibliothekare						
Lektorat / Publikumsdienste	09 TVöD	3	2	09 TVöD	3,5**	2,27
Lektorat / Publikumsdienste	A10BBesG	1	1	A10 BBesG	1	1
Bibliothekspädagogin	08 TVöD	1	1	08 TVöD	1	1
Verwaltung						
Sachgebietsleitung	09 TVöD	1	1*	09 TVöD	0	0*
Sachbearbeitung	06 TVöD	1	1	06 TVöD	1	1
Sachbearbeitung	05TVöD	1	0,5	05 TVöD	1	0,5
Bibliotheksassistentinnen/ Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste						
Sachbearbeitung	09 TVöD	1	0	09 TVöD	0**	0
Sachbearbeitung	08 TVöD	2	1,41	08 TVöD	2	1,41
Sachbearbeitung	06 TVöD	3	2,77	06 TVöD	3	2,77
Publikums-/Mediendienste	05 TVöD	7	6,09	05 TVöD	7	6,09
Auszubildende „Fach- gestellte für Medien- und Informationsdienste“						
		1	1		1	1

*Die stellvertretende Bibliotheksleitung war ursprünglich mit der Leitung Kinderbibliothek gekoppelt. Ab 2013 war die Stellvertreterposition vakant und die Leitung der Kinder- und Jugendbibliothek mit EG 9 besetzt. Zum 1.5.2014 übernahm die Sachgebietsleitung Verwaltung (EG 9) die Funktion der stellvertretenden Bibliotheksleitung (EG 11). Die Darstellung wurde nun entsprechend angepasst.**Jetzt bei Lektorat / Publikumsdienste s. dort

3.4.2 Stellenübersicht Stadtarchiv

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Leitung						
Ltd. Stadtarchivar	11 TVöD	1	1	11 TVöD	1	1
Sachbearbeitung						
Stv. Stadtarchivar	A10 BBesG	1	1	A10 BBesG	1	1
Archivarin	6 TVöD	1	1	8 TVöD	1	1

3.5 Im Geschäftsbereich Volkshochschule

3.5.1 Stellenübersicht Volkshochschule

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
vhs-Leitung	15 TVöD	1	1	15 TVöD	1	1
Stv. vhs-Leitung/ Fachbe- reichsleitung	14 TVöD	1	1	14 TVöD	0	0
Stv. vhs-Leitung/ Fachbe- reichsleitung	13 TVöD	0	0	13 TVöD	1	1
Pädagogen						
Fachbereichsleitung	14 TVöD	0	0	14 TVöD	1	1
Fachbereichsleitung	13 TVöD	4	4	13 TVöD	3	3
Fachbereichsleitung	12 TVöD	0,6	0,6	12 TVöD	0	0
Zweigstellenleitung	11 TVöD	1	0	11 TVöD	1	0
Verwaltung						
Verwaltungsleitung	A 13	1	0,6	A 13	1	0,6
Sachbearbeitung	08 TVöD	2	1	08 TVöD	2	1,25
Sachbearbeitung	A 7	0,5	0,61	A 7	0,61	0,61
Sachbearbeitung	06 TVöD	2	2	06 TVöD	2	2,41
Sachbearbeitung	05 TVöD	3	2,66	05 TVöD	3	2,27
Sachbearbeiterin	03 TVöD	1	0,6	03 TVöD	1	0
Veranstaltungsdienste						
Veranstaltungsdienste	04TVöD	4	3,28	04 TVöD	4	3,28

3.5.2 Stellenübersicht Städtepartnerschaft

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.13			Stand: 01.11.2014		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Sachbearbeitung						
Sachbearbeitung	09TVöD	1	1	09 TVöD	1	1

4. Aussichten, Chancen, Risiken der künftigen Entwicklung

4.1 Musikschule

Das Programm „Jedem Kind ein Instrument“, an dem die Moerser Musikschule seit dem Schuljahr 2007/2008 teilnimmt, ist auf Nachhaltigkeit angelegt und will allen Kindern, unabhängig von den Einkommensverhältnissen ihrer Eltern, die Möglichkeit zum Musizieren geben. Der damit formulierte Anspruch ist als große Chance für die Kommunen und ihre Musikschulen zu bewerten. Im Schuljahr 2014/2015 nahmen 16 von 17 Grundschulen am Programm teil. 13 Grundschulen wurden dabei durch die Moerser Musikschule betreut, drei Grundschulen durch einen Kooperationspartner. Mit durchschnittlich ca. 161 Jahreswochenstunden machte JeKi 19,5 % des Gesamtunterrichtsvolumens an der Moerser Musikschule aus.

Mit „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, hat die nordrheinwestfälische Landesregierung in ihrer Sitzung am 04.11.2014 die Ausweitung des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ auf das ganze Land beschlossen. Ab dem Schuljahr 2015/16 startet in NRW das neue

Programm „JeKits“, das dann neben dem Instrumentalunterricht auch Tanzen und Singen anbietet. Parallel dazu wird das Vorgänger-Programm „JeKi“ im Ruhrgebiet bis zum Schuljahr 2017/18 auslaufen.

Trägerin beider Programme ist die gemeinnützige Stiftung „Jedem Kind ein Instrument“ mit Sitz in Bochum. Das Programm „JeKits“ wird von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit 10,74 Millionen Euro jährlich gefördert. Diese Summe dient sowohl der Umsetzung des neuen Programms „JeKits“ in NRW ab dem Schuljahr 2015/16 als auch der Umsetzung der parallel auslaufenden Jahrgänge von „JeKi“ im Ruhrgebiet bis zum Schuljahr 2017/18.

Neben Änderungen im neuen Programm „JeKits“, die durch die Musikschulen im Ruhrgebiet grundsätzlich begrüßt werden (Ausweitung auf das ganze Land, Öffnung in Richtung Tanzen und Singen, Instrumentenwahlmöglichkeit der Grundschulen), gibt es Aspekte, die von den bereits am Programm teilnehmenden Musik- und Grundschulen kritisch gesehen werden. Vorbehalte ergeben sich z. B. aus der Tatsache, dass bereits in „JeKits“ 2 parallel zum Instrumentalunterricht das „JeKits-Orchester“ starten soll. Ein gleichzeitiger Start von Instrumentalunterricht in 6er-Gruppen und Ensembleunterricht bedeutet eine komplette Neukonzeptionierung der Unterrichtsinhalte. Unterrichtskonzepte, die in den vergangenen Jahren mit erheblichem Aufwand entwickelt und erprobt wurden, können nicht mehr genutzt werden. Weiterhin kritisch gesehen wird der Umstand, dass die Förderung von Kindern aus sozial- und finanziell benachteiligten Elternhäusern durch die Verkürzung des Programms auf zwei Jahre eine deutliche Reduzierung erfährt. Dabei sollten gerade Kinder aus bildungsbenachteiligten Elternhäusern durch das Programm „JeKi“ eine besondere Unterstützung und Förderung erhalten. Die Moerser Musikschule wird zukünftig verstärkt Bemühungen unternehmen, auch diesen Kindern einen länger andauernden Unterricht zu ermöglichen. Dabei kann z.B. der Förderkreis der Moerser Musikschule eine Rolle spielen. Fördermöglichkeiten durch zusätzliche Sponsoren und Geldgeber sollen gesucht werden.

4.2 Museum

Nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten und der Wieder- bzw. Neueröffnung der Dauerausstellungen im September 2013 und erweitert um einen attraktiven Anbau, hat das Grafschafter Museum die Chance, das Moerser Schloss weiter zu einem historisch-kulturellen Zentrum auszubauen und weiteren Kulturveranstaltungen Raum zu bieten. Die neuen Räumlichkeiten mit integrierter Ausgrabungsfläche steigern die Attraktivität des Schlosses deutlich. Zudem bieten die neuen infrastrukturellen Voraussetzungen auch die Möglichkeit, Räumlichkeiten im Schloss zu vermieten. Die weitgehend neu eingerichteten Dauerausstellungsabteilungen werden von der Bevölkerung und von Besucherinnen und Besuchern der Stadt sehr gut angenommen (siehe unten).

Seit dem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen verfügt das Grafschafter Museum über einen adäquaten Sicherheitsstandard für seine Besucher, seine Mitarbeitenden und seine im Schlossgebäude untergebrachte Sammlung. Moderne technische Einrichtungen wie eine Hochdrucknebelwasserlöschanlage steigern die Sicherheit deutlich und bieten dem Museum die Chance, einen zeitgemäßen und sicheren Museumsbetrieb zu gewährleisten. Ein Risiko erhöhter Störanfälligkeit der neuen Technik zeigte sich auch in dem ersten kompletten Jahr mit Besucherbetrieb erfreulicher Weise nicht. Allerdings sind diese neuen technischen Einrichtungen auch mit erhöhten Wartungskosten und mit personellem Wartungsaufwand verbunden.

In den kommenden Jahren soll die Neugestaltung des Schlosshofes bzw. der Schlosshöfe erfolgen. Die Zusage erheblicher Städtebaufördermittel erreichte die Stadt Moers Ende des Jahres 2013. Die Neugestaltung des Schlossinnenhofes sieht vor, die Erlebbarkeit des historischen Ensembles zu steigern und Raum für kulturelle Veranstaltungen zu bieten. Hiermit besteht die

große Chance, die Attraktivität des Schlosses und des Museums weiter zu steigern. Die ebenfalls von der Stadt Moers geplante Umgestaltung des Schlossumfeldes wird ebenfalls zur Attraktivierung des Schlosses und damit des Museums beitragen.

Das Projekt „Grafschafter Musenhof“ wurde im Jahr 2010 umfangreich von EU, Bund, Land, Kommune und einer privaten Stiftung finanziell gefördert. Für die Jahre 2011 bis 2014 standen bzw. stehen dem Museum vergleichsweise geringe Beträge (20 T€) für die pädagogische Betreuung zur Verfügung, während die Unterhaltungskosten für das Gelände noch von der Kernverwaltung getragen wurden. Ab 2015 müssen diese Kosten im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nach und nach vom Museum erbracht werden. Diese Kosten sollen durch die Vermarktung des Geländes erwirtschaftet werden. Hier besteht das Risiko, dass die zu erwirtschaftende Summe nicht im vollen Umfang erreicht werden kann, insbesondere, da es sich bei dem Musenhof um ein stark wetterabhängiges Freigelände handelt.

Nachdem die Vorjahre zur Evaluierung genutzt worden waren, um zu klären, zu welchen Zeiten ein Betreuungsangebot für Kinder besonders gut angenommen wird, entwickelte das Museum sein Betreuungskonzept weiter. Insbesondere die stärkere Einbindung von Kindern unter der Woche durch den offenen Ganztags ist die Grundlage für das ab 2015 angepasste Betreuungskonzept:

- Die kostenintensive offene Betreuungszeit wird auf den Samstagvormittag verlegt (je 3 Stunden, kostenfrei).
- Das kompakte offene Betreuungsangebot wird in der Sommerschulferienzeit unverändert angeboten (kostenlos).
- Die Buchungszeiten für angemeldete Gruppen (Führungen, Aktionen, Workshops, Kindergeburtstage) gegen Entgelt werden im Wesentlichen beibehalten.

Die übrigen Angebote bleiben unverändert.

Damit besteht dauerhaft die Chance, die attraktiven Angebote in der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt auf die Besucherinteressen abzustimmen, ohne das Risiko einer zu hohen finanziellen Dauerbelastung einzugehen.

Die Chancen, die der Betrieb der mittelalterlichen Lernstadt für das Grafschafter Museum bringt, überwiegen die Risiken deutlich: Hier kann ein niedrigschwelliges Vermittlungsangebot gemacht werden und Kinder im Grundschulalter für die Moerser Geschichte begeistert werden. Die Lernstadt ist ein Baustein des Gesamtvermittlungskonzeptes des Grafschafter Museums. Sowohl in der Zielgruppe (Vorschul- und Grundschulgruppen) sowie in dem Vermittlungsansatz (anfassen, ausprobieren, in Rollen schlüpfen) bietet es nicht nur eine Ergänzung zur Schausammlung im Schloss, sondern auch eine direkte Hinführung. Dies wird durch das Angebot von Kombiführungen (teilweise im Museum, teilweise im Musenhof) verstärkt. So sollen auch für das Museum dauerhaft neue Besuchergruppen erschlossen werden.

Mit dem Auszug der Stadtverwaltung aus dem Rathaus in der Meerstraße und der Veräußerung des Gebäudes verlor das Grafschafter Museum seine in den Kellerräumen des Gebäudes untergebrachte Werkstatt. Derzeit weicht das Museum hier auf eine tageweise Anmietung von Werkstattträumlichkeiten aus. Bestünde diese Möglichkeit zukünftig nicht mehr, müsste eine Ersatzlösung gefunden werden, die das Risiko zusätzlicher Kosten birgt.

Viele Chancen und Risiken sind für das Museum mit dem Projekt Kreisständehaus/Altes Landratsamt verbunden. Für die Umsetzung des 2010 vorgelegten und 2013 aktualisierten Nutzungskonzeptes konnte Ende 2014 eine Förderzusage in Höhe von 80 Prozent der förderfähigen Kosten im Rahmen der Städtebauförderung erreicht werden. Damit kann die Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes und die Nutzung durch Museum, vhs und verschiedene Vereine realisiert werden.

Das Nutzungskonzept beinhaltet für das Museum die Perspektive, bisher vernachlässigte Themen der Stadt- und Regionalgeschichte in dem passenden historischen Gebäude dauerhaft zu präsentieren und einen Teil des Nachlasses des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch nach Moers zu holen. Für den Museumsbetrieb entscheidend ist die im Nutzungskonzept vorgesehene Einrichtung von Magazinräumen. Derzeit unterhält das Museum in den dem Schloss unmittelbar benachbarten städtischen Gebäuden Weißes Haus und Altes Landratsamt bereits mehrere Magazinräume. Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes Altes Kreisständehaus/Altes Landratsamt kann das Museum wieder Magazinfläche schaffen und damit die konservatorischen Bedingungen für die dort unterzubringenden Sammlungsobjekte wesentlich verbessern. Durch ihre Nähe zum Haupthaus Schloss kann die Betreuung dieses Sammlungsbestandes wesentlich effizienter gestaltet werden, als bei weiter entlegenen Magazinflächen.

Das aktuelle Nutzungskonzept für das Kreisständehaus/Altes Landratsamt sieht neben einer musealen Nutzung auch eine Teilnutzung durch die vhs vor. Dies bedeutet, dass derzeit extern angemietete Flächen aufzugeben sind. Da hier ein langfristiger Mietvertrag besteht, besteht die Herausforderung, die entsprechenden Flächen kostenneutral untervermieten zu können. Der Mietvertrag sieht die Möglichkeit der Untervermietung vor. Aus der Perspektive des Gesamtbetriebes betrachtet, bietet das Nutzungskonzept aber die große Chance, Bildungsangebote in einer stadteigenen Immobilie geschäftsspartenübergreifend mit gebündelten Personalkräften (Hausmeister, Veranstaltungsdienste) effektiv zusammenzubringen und ein Ziel der Stadt Moers – den Ausbau eines historisch-kulturellen Zentrums im Umfeld des Moerser Schlosses – zu realisieren.

4.3 Bibliothek

Artikel 5 Grundgesetz: *„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“*

Die Hauptaufgaben der Bibliothek leiten sich aus dem Grundgesetz ab. Diesem Auftrag kommt die Bibliothek Moers zuverlässig nach. Die Kernaufgabe liegt somit nach wie vor im Bereich der Medien- und Informationsversorgung der Moerser Bevölkerung und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Die Arbeitsschwerpunkte werden sich weiter verlagern: Die digitalen Medien werden weiterhin an Bedeutung gewinnen. Die Bibliothek wird verstärkt im Web präsent sein (z.B. über Facebook), dort Angebote offerieren und in Dialog mit den Kunden gehen. Um der zunehmenden Nutzung mobiler Endgeräte gerecht zu werden, ist eine App des Onlinekatalogs in Planung. Diese Chancen wird die Bibliothek nutzen und an den gesellschaftlichen und technischen Veränderungen partizipieren.

2014 wurde der Onleihe-Verbund von 11 auf 14 Kommunen am Niederrhein ausgeweitet. Die Chance, dadurch eine größere Medienvielfalt zum Download anbieten zu können, bei Teilung von Arbeit und Kosten, wird wahrgenommen. Inzwischen ist der Verbund so gut eingespielt, dass der Organisationsaufwand nicht höher ist als zuvor im deutlich kleineren Wir-4-Verbund.

Eine weitere Herausforderung für die Bibliothek Moers ist der demographische Wandel. Die Angebote der Bibliothek müssen entsprechend entwickelt und zielgruppengerecht geschärft werden. Das Angebot für Kinder und Jugendliche wird nach den Sommerferien 2015 auf ein Schoßkinderprogramm ausgeweitet. So kann die Bibliothek die Chance ergreifen, positiv auf die Sprachentwicklung und das Medienverhalten von Anfang an einzuwirken. Ein neuer Bereich wurde für die wachsende Zielgruppe der Senioren eingerichtet. In ansprechender Atmosphäre bietet „Spielend älter werden“ neben seniorenrechtlichen Gesellschaftsspielen Ratgeber und Informationen zu dem Thema. Die Zusammenarbeit mit Alten-(Tages)-Einrichtungen soll in diesem Zusammenhang intensiviert werden.

Die Chance, mit qualifiziertem und erfahrener Personal einen gezielten, auf die besonderen Moerser Verhältnisse abgestimmten Bestandsaufbau zu betreiben, wird weiterhin und verstärkt wahrgenommen.

Dem Risiko, durch eine älter und kleiner werdende Belegschaft den wachsenden Herausforderungen nicht gut gewappnet zu sein, wirkt die Weiterführung eines guten Fortbildungsangebotes entgegen. Als eine zentrale Fortbildung ist eine Resilienzschulung für das Kollegium vorgesehen. Die im Berichtsjahr erworbenen Kenntnisse über die Nutzung mobiler Endgeräte werden ergänzt durch Schulungen in der praktischen Nutzung von Apps zur Leseförderung. Über diese Schulungen hinaus wird jede/r Mitarbeitende ermuntert, individuelle Schulungen, wie sie z.B. vom Weiterbildungszentrum der Fachhochschule Köln angeboten werden, wahrzunehmen.

Weiterhin bedeutsam ist die Funktion der Bibliothek als Lern- und Bildungsort, insbesondere in Kooperation mit Bildungseinrichtungen. Die „Bildungspartnerschaft Bibliothek und Schule“ wird weiter ausgebaut. Inhaltlich wurde schwerpunktmäßig gemeinsam mit den Schulen an der Optimierung der Einführungen in die Bibliotheksbenutzung sowie der Medien- und Informationsrecherche für Schulklassen gearbeitet. Die neuen Führungskonzepte werden sehr gut angenommen. Die Bibliothek wird ihre Funktion als außerschulischer Lernort durch die Schaffung entsprechender Arbeitsplätze und Angebote weiter ausbauen.

Die Chance, als Vorreiterbibliothek „Hörbuchlesen“ für leseschwache Kinder und Jugendliche einzuführen, wurde wahrgenommen. Die Resonanz auf dieses Angebot von redigierten Büchern und den entsprechenden Hörbüchern ist überwältigend.

Die Chance, an dem Bundesprojekt „Lesen macht stark“ teilzunehmen, wird 2015 wahrgenommen. Das voll bezuschusste Projekt dient der Vernetzung vor Ort und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Durchgeführt wird ein Angebot für Vorschulkinder sowie eines für Kinder der weiterführenden Schulen. Im Focus stehen Gruppen mit einem hohen Anteil von Kindern bildungsferner Schichten. Die Projekte werden mit Unterstützung Ehrenamtlicher und in Kooperation mit anderen Institutionen und Verbänden wahrgenommen, so dass die Chance, ehrenamtliches Engagement in die pädagogische Bibliotheksarbeit einfließen zu lassen, genutzt wird.

Die Optimierung des Leitsystems zur Orientierung in der Hauptstelle konnte im Berichtsjahr umgesetzt werden. Im folgenden Jahr wird durch das Anbringen von Wandtattoos und Lageplänen auch die übergreifende Orientierung im Gebäude deutlich verbessert und die Aufenthaltsqualität gesteigert. Dieses soll ebenso durch die Ergänzung des Mobiliars erfolgen, um dem Bedarf nach Arbeitsplätzen besser nachkommen zu können.

Das Risiko ist, den Spagat zwischen den Anforderungen der sich stetig wandelnden Informationsgesellschaft, sich entsprechend verändernden Bedürfnissen der Bibliotheksnutzer und den klassischen Aufgaben einer Bibliothek mit begrenzten Ressourcen zu bewältigen. Innerhalb der Bibliothek und in der Stadt muss sich ein neues Selbstverständnis entwickeln. Bibliotheken sind Orte der Begegnung, sie fördern den Dialog zwischen allen Generationen und Kulturen. Gerade in Hinblick auf die Zuwanderung von Flüchtlingen können Bibliotheken einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

4.4 Stadtarchiv

Mit neuem Standort und neuen Möglichkeiten wird weiterhin versucht, die Öffentlichkeit (auch: Schulprojektklassen) auf die historischen Quellen der Stadt aufmerksam zu machen. Weiterhin wird versucht, das wissenschaftliche Niveau auf einen archivfachlichen Standard anzuheben.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen des personell Machbaren soweit wie möglich intensiviert, kann aber nie mit den großen regionalen Archiven mithalten. Als Beispiele sind die eigenen Ausstellungen, die Beteiligungen an Ausstellungen anderer Institutionen und v.a. die Unterstützung beim Projekt Geschichtsstationen zu nennen.

Risiken werden für das Stadtarchiv nicht gesehen, da es eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt.

4.5 Volkshochschule

Abgesehen von konjunkturell möglichen Auswirkungen auf das Teilnehmerverhalten sowie politischen Rahmenentscheidungen (z. B. Landeszuschüsse, Förderung von Integrationskursen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) werden für die weitere Entwicklung der Volkshochschule Moers – Kamp-Lintfort insbesondere folgende Kriterien von zentraler Bedeutung sein:

Die Kürzung der Verwaltungsleiterstelle auf 60 % hatte bereits 2012 ergeben, dass hier eine weitere Aufgabenentlastung dringend indiziert ist. Wirtschafts- und Personalplanung waren bei der Leitung verankert. Als denkbare Modell bot sich die stärkere Einbeziehung und Auslastung der stellvertretenden vhs-Leitung - über die reine Abwesenheitsvertretung hinaus - an. Diese Umverteilung der Aufgaben wurde im Laufe des Jahres 2014 vollendet. Dies und auch die intensive Einarbeitung des Verwaltungsleiters in die neuen Aufgaben führte bereits zu einer Entlastung.

Ende 2014 wurde durch das Ausscheiden der zweiten Fachbereichsleitung Fremdsprachen die mit rund 50 % angesetzte Leitung der Außenstelle Kamp-Lintfort vakant. Um die Kooperation im Sinne der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Moers und Kamp-Lintfort weiterhin stabil und nachhaltig zu gestalten und die Bildungsversorgung zu sichern, wurde in Absprache mit dem Kooperationspartner eine adäquate Nachbesetzung notwendig, die im März 2015 vollzogen wurde.

Der Fachbereich Sprachen ist der weitaus stärkste der vhs Moers-Kamp-Lintfort. Traditionell gehören die Sprachen an Volkshochschulen zu den inhaltlichen Grundpfeilern, die hohe und kontinuierliche Gebühreneinnahmen generieren. Der stabile Fortbestand des Sprachenbereichs hat zentrale Bedeutung für die weitere Entwicklung der vhs. Die Aufgabenerfüllung in diesem zentralen Bereich kann nur durch geeignetes und qualifiziertes Personal garantiert werden. Daher wurde die in 2012 zunächst nur zu 60 % besetzte Stelle der Fachbereichsleitung Fremdsprachen bei Ausscheiden der zweiten Fremdsprachen-Pädagogin Ende 2014 auf 100 % angehoben. Damit wurden die ehemals 1,5 pädagogischen Stellen im Fachbereich Sprachen im Sinne der Haushaltskonsolidierung auf 1 Stelle gekürzt.

Durch den Umzug der Außenstelle in den neuen Standort Im Moerser Feld 1f konnte das Wegbrechen von bis zu 20 % von Unterrichtsvolumen und Teilnehmer/innen sowie zentraler Veranstaltungsformate wie Bildungsurlaube für den Standort Moers verhindert werden. Nach anfänglichen Startschwierigkeiten konnten Störungen für die Teilnehmenden der Kurse weitestgehend ausgeräumt werden. Die anfängliche Befürchtung, dass der Umzug einen Rückgang der Nachfrage mit sich zieht, konnte nicht bestätigt werden, wie das gute Ergebnis bei den Anmeldungen belegt.

Ein letzter Punkt betrifft die Unterbringung der vhs am Standort Kamp-Lintfort. Ebenfalls wäre eine Zentralisierung von Anmeldung, Kundenkontakten und vhs-Unterrichtsort an einem (zentralen) Standort wünschenswert, um der Volkshochschule in Kamp-Lintfort zu mehr Präsenz in der Wahrnehmung der Bürgerinnen und Bürger zu verhelfen. In 2014 erfolgte der Umzug des Außenstelle Kamp-Lintfort in die Diesterweg-Hauptschule. Der Unterricht kann jetzt in großzügigen Räumen mit teilweise neuer Ausstattung erfolgen. Da die Räumlichkeiten in der Schule unvergleichlich mehr Möglichkeiten im Gegensatz zu den bisherigen Gegebenheiten bieten, verspricht sich die vhs Moers - Kamp-Lintfort sowohl eine Steigerung des Angebotes als auch der Attraktivität für den neuen Standort. Am neuen Standort ist ein Forum vorhanden, das dazu

einlädt, in größerem Umfang kulturelle Veranstaltungen zu planen. Die Eröffnungsveranstaltung im September 2014 lockte bereits viele Neugierige an.

Eine aktuell laufende Prüfung der Deutschen Rentenversicherung birgt für die vhs Moers-Kamp-Lintfort das Risiko einer Kostensteigerung, falls die Deutsche Rentenversicherung einen Teil der Dozententätigkeiten als versicherungspflichtig einstuft.

5. Finanzielle Planung für das folgende Wirtschaftsjahr

2014 schließt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 7.302 T€. Mit rd. 455 T€ fallen hier allerdings Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung für Dozenten honorare der vhs und der Musikschule für die Jahre 2009 bis einschließlich 2014 zu Buche. 2015 rechnet die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von 7.592 T€.

In seiner Sitzung vom 24.9.2014 beschloss der Rat der Stadt Moers, dass die Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers zur Gegenfinanzierung des Erhalts der Verbraucherberatungsstelle Moers ausgehend vom Wirtschaftsplan 2015 einen Einsparbeitrag von 21.100 Euro zu leisten hat.

Betriebsausschuss:

Zusammensetzung bis 01.07.2014

<ul style="list-style-type: none"> • Carmen Weist, Vorsitzende • Claudia van Dyck, stellvertretende Vorsitzende 	
<ul style="list-style-type: none"> • Rudolf Rick Berger • Barbara Freund • Heinz-Gerd Hackstein • Hartmut Hohmann • Elisabeth Krokowski • Udo Pieper • Hans-Jürgen Schneider • Sibel Soylu-Kara • Julia Zupancic • Senol Paskal (beratend) 	<ul style="list-style-type: none"> • Helmut Ey • Jutta Gerwers-Hagedorn • Martina Hölger • Brigitte Hübel • Claudia Landes • Ingo Plückhahn • Karsten Schubert • Ibrahim Yetim • Otto Esser (beratend)

Zusammensetzung ab 02.07.2014

<ul style="list-style-type: none">• Judith Fenger, Vorsitzende• Carmen Weist, stellv. Vorsitzende	
<ul style="list-style-type: none">• Andreas Albrecht• Barbara Freund• Heinz-Gerd Hackstein• Brigitte Hübel• Petra Kiehn• Claudia Landes• Udo Pieper• Karsten Schubert• Ibrahim Yetim• Brigitte Chimienti (beratend)	<ul style="list-style-type: none">• Martina Barwitzki-Graeber• Jutta Gerwers-Hagedorn• Elisabeth Hanke-Beerens• Martin Jeschke• Dr. Bettina Koster• Wilhelm Noichl• Ingo Plückhahn• Claudia van Dyck• Ramis Savun (beratend)

Betriebsleitung:

Erster Betriebsleiter:

- Diana Finkele

Geschäftsleitung:

- | | |
|-------------------|--------------------|
| • Museum | Diana Finkele |
| • Musikschule | Georg Kresimon |
| • Bibliothek | Eva Schmelnik, |
| • Volkshochschule | Beate Schieren-Ohl |

Personalbestand

Die Einrichtung beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 138 Mitarbeiter.

Stammkapital

Das Stammkapital der Einrichtung beträgt lt. Satzung 100.000,00 €.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsausschuss der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bildung“ der Stadt Moers hat am 09.09.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 8.951.829,03 € und einem Fehlbetrag in Höhe von 7.302.394,33 € festgestellt.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Die Stadt hat den Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 7.302.394,33 € geleistet.

Bilanz der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bildung“ in der Stadt Moers zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	3
Sachanlagen	4.910	4.767	4.556
B. Umlaufvermögen			
Vorräte	12	33	34
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.878	1.953	3.414
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	967	752	931
C. Rechnungsabgrenzungsposten	10	12	14
Summe AKTIVA	9.777	7.517	8.952

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Stammkapital	100	100	100
Kapitalrücklage	1.060	1.060	1.060
Jahresüberschuss	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	55	39	25
C. Rückstellungen	5.440	3.441	5.165
D. Verbindlichkeiten	3.096	2.835	2.562
E. Rechnungsabgrenzungsposten	26	43	40
Summe PASSIVA	9.777	7.517	8.952

Gewinn- und Verlustrechnung der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bildung“ in der Stadt Moers für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	2.010	1.943	1.994
2.	Sonstige betriebliche Erträge	1.059	788	732
3.	Materialaufwand	1.110	1.235	1.135
4.	Personalaufwand	4.628	4.591	5.357
5.	Abschreibungen	265	294	268
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.809	2.920	3.147
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	134	121
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5887	-6.441	-7.302
10.	Erträge aus Verlustübernahme	5.887	6.441	7.302
11	Bilanzgewinn	0	0	0

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung und die damit verbundene Verlustsituation der Gesellschaft wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Der Wirtschaftsplan der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Bildung“ in der Stadt Moers für das Geschäftsjahr 2015 sieht wie folgt aus:

	Angabe in T€	2015
1.	Zuwendungen	582
2.	Privat- u. / o. öffentliche Rechtl. Leistungsentgelte	1.710
3.	Sonstige ordentliche Erträge / SoPo	313
4.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.991
5.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.642
6.	Personalaufwand	5.192
7.	Bilanzielle Abschreibungen	264
8.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	109
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.593
10.	Jahresfehlbetrag	-7.593

Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers (ZGM)

Vinzenzstraße 17

47441 Moers

Rechtliche Grundlagen

Die Satzung „Zentrales Gebäudemanagement der Stadt Moers“ gilt in der am 14. Dezember 2005 vom Rat der Stadt Moers beschlossenen Fassung.

Gesellschaftszweck

Gegenstand und Zweck des Betriebes ist die zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen. Der Gegenstand umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Erhaltung, die Unterhaltung, den An- und Verkauf und die An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien und die Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle dem Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.

Ziele der Beteiligung

Erhalt und Entwicklung des kommunalen Gebäudevermögens, wirtschaftliche Leistungserfüllung und Verbesserung der Nutzer-/Kundenorientierung.

Öffentliche Zwecksetzung

Es handelt sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung nach §§ 7 und 107 Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Juli 1994, zuletzt geändert durch Gesetz vom 03. Mai 2005, in Verbindung mit der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004.

Lagebericht

1. Rahmenbedingungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) der Stadt Moers wurde mit Beschluss des Rates vom 29.06.2005 vom Amt zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Rechtliche Grundlagen sind die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils gültigen Fassung.

Das ZGM ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung rechtlich nicht selbständig. Es stellt Sondervermögen der Stadt Moers dar.

Mit dem Beschluss vom 14.12.2005 wurde die Betriebssatzung durch den Rat der Stadt beschlossen. Danach ist Zweck der Einrichtung

- die zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung
- ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlichen optimierten Bedingungen.
- Der Gegenstand des Betriebes umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Unterhaltung, den An- und Verkauf und die An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien

und die Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.

- Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt Moers zugewiesen werden, übernehmen.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.

Das ZGM hat seinen Sitz in angemieteten Verwaltungsräumen auf der Vinzenzstraße 17 in Moers. Das gezeichnete Kapital beträgt 100.000 € und wurde durch Sacheinlage erbracht.

Die Stadt Moers hat mit der STADTBAU MOERS GmbH, einer 100%igen Tochter der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, diese wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Moers, einen Gebäudemanagementvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet neben der Gestellung der Betriebsleitung im Wesentlichen die Durchführung des betrieblichen Rechnungswesens mit den Instrumenten

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling / Berichtswesen
- Belegverbuchung

Im letzten Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ist dem Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers in 2010 – gemeinsam mit nur einer einzigen weiteren Gemeinde in Nordrhein-Westfalen – mit einem höchsten Erfüllungsgrad eine sehr gute Leistung bestätigt worden.

Die von der Märkische Revision GmbH im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte nach § 53 HGrG hat zu keinen Beanstandungen geführt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Dem ZGM sind die zu bewirtschaftenden städtischen Liegenschaften im Zuge der Neugründung nicht übertragen worden. Übertragen wurde lediglich Vermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 743 T € auf 3.665 T€ verringert. Das Vermögen umfasst mit 293 T€ langfristig gebundenes Vermögen in Form von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Umlaufvermögen mit 3.372 T€. Das Eigenkapital sank um 169 T€ auf 1.175 T€. Die Liquidität war in 2014 zu jederzeit gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch im Jahr 2015 gesichert.

3. Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2014 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 169 T €. Ursache hierfür ist der Mehraufwand im Instandhaltungsbereich von 322 T€, der insbesondere für Asylbewerberunterkünfte angefallen ist. Die Umsatzerlöse sanken um 293 T€ von 18.564 T€ auf 18.271 T€. Darin enthalten ist eine Senkung der Managemententgelte um 110 T€. Die Personalkosten sanken um 58 T€. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung konnten insgesamt um 150 T€ gesenkt werden.

4. Entwicklung der Managemententgelte

Die Managemententgelte sind der „Preis“, den die Stadt Moers für die Dienstleistungen des ZGM entrichtet. Hieraus begleicht das ZGM seine betrieblichen Aufwendungen. Dabei sind Personalkosten, Betriebskosten und Instandhaltungsaufwendungen die gravierendsten Größen, die zu betrachten sind.

5. Instandhaltung

Für die Erhaltung des städtischen Gebäudebestandes wurden im Jahr 2014 2.064 T€ (Vorjahr: 1.820 T€) aufgewendet. Unter Berücksichtigung von Versicherungs- und Mietererstattungen betrug der Instandhaltungsaufwand 2.039T € (Vorjahr: 1.717 T€).

6. Geplante Instandhaltung

Die Stadt Moers stellte in 2014 im Rahmen des Budgets „Geplante Instandhaltung“ einen Betrag von 1.533 T€ zur Verfügung, der für wertverbessernde und werterhaltende Maßnahmen verwendet wurde. Insgesamt wurden 45 Maßnahmen betreut.

7. Neubau und Sanierung

Das ZGM zeichnete in 2014 auch für ein umgesetztes Baubudget von rd. 5,9 Mio. € im investiven Bereich verantwortlich. Hier wurden 13 größere Maßnahmen betreut.

8. Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer/-innen betrug:

	per 01.01.2014		per 31.12.2014	
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Verwaltung	3	7	3	7
Technik	15	1	15	1
Hausmeister	38	2	37	1
Regiekolonne	4	0	4	0
Medienpool	3	0	3	0
Reinigung	1	161	1	160
Mobiler Reinigungsdienst	0	3	0	3
Kurzzeitbeschäftigte	0	6	0	7
Gesamt:	64	180	63	179

9. Risiken der künftigen Entwicklung

Die Bewirtschaftung des Gebäudebestandes und hier insbesondere der Instandhaltungsbereich mit all seinen Unwägbarkeiten wird weiterhin der Schwerpunkt der Tätigkeit des ZGM sein. Der Stand des Instandhaltungsaufwandes zum Berichtszeitpunkt liegt deutlich über den geplanten Werten. Ursache hierfür ist der zusätzliche Aufwand im Bereich der Asylbewerberunterkünfte. Auch die Betriebskosten werden in diesem Bereich wegen der höheren Frequentierung und der hinzukommenden Unterkünfte deutlich steigen. Diese Werte konnten für das Geschäftsjahr 2015 zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht berücksichtigt werden.

Risiken können künftig in der Haushaltssituation der Stadt Moers und in der Änderung gesetzlicher Bestimmungen begründet sein. Weitere Risiken bestehen aus Sicht der Betriebsleitung nicht.

10. Chancen der künftigen Entwicklung

Die Fortsetzung eingeleiteter bzw. umgesetzter Optimierungsmaßnahmen in allen Betriebsbereichen wird mittelfristig weiter zu Einsparungen führen.

Für 2015 wird mit einem Jahresfehlbetrag von 155 T€ gerechnet, für 2016 zunächst mit einem Fehlbetrag von 320 T€.

Hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur wird für 2015 und 2016 mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

Organe der Gesellschaft

Betriebsausschuss (Bau- und Grundstücksausschuss):

<ul style="list-style-type: none"> • Helga Terporten, Vorsitzende • Gabriele Kaenders, stell. Vorsitzende 	
<ul style="list-style-type: none"> • Jonas Barthen • Ingo Brohl • Antonio Commatteo • Melanie Gaidt • Stefan Hitter • Necati Kaplan • Volker Marschmann • Christopher Schmidtke • Heike Thurow • Peter Wienecke 	<ul style="list-style-type: none"> • Dennis Benter • Klaus Brohl • Michael van Dyck • Gerhard Hüscher • Harald Hüscher • Rudolf Kretz-Manteuffel • Ilse Niephaus • Benno Simon • Rolf Unterwagner

Betriebsleitung:

- Roland Rösch, Dipl.-Betriebswirt, Erster Betriebsleiter
- Marc-Alexander Horsters, Dipl.-Ingenieur, Betriebsleiter

Personalbestand

Bei der Einrichtung waren im Wirtschaftsjahr 2014 durchschnittlich 242 Mitarbeiter beschäftigt.

Stammkapital

Das Stammkapital wurde gemäß § 11 der Betriebssatzung im Rahmen der Eröffnungsbilanz auf 100.000,00 € festgelegt.

Beschluss zur Ergebnisverwendung

Der Betriebsausschuss des Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers hat am 15.06.2015 den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2014 mit einer Bilanzsumme von 3.664.856,08 € und einem Jahresfehlbetrag von 168.983,60 € festgestellt. Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Aufgrund der Verrechnung werden keine Erträge erzielt.

Bilanz der des Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	25	7	4
Sachanlagen	290	282	289
B. Umlaufvermögen			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte	328	302	259
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.281	2.390	2.433
Guthaben bei Kreditinstituten	1.101	1.427	680
Summe AKTIVA	4.025	4.408	3.665

PASSIVA – Angabe in T€	2012	2013	2014
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	100	100	100
Gewinnrücklagen	36	36	36
Bilanzgewinn	1.056	1.209	1.040
B. Rückstellungen	1.718	1.521	1.343
C. Verbindlichkeiten	1.116	1.542	1.147
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe PASSIVA	4.025	4.408	3.665

Gewinn- und Verlustrechnung des Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Umsatzerlöse	18.501	18.564	18.271
2.	Verminderung, Erhöhung des Bestands (un-)fertiger Leistungen	25	0	-25
3.	Sonstige betriebliche Erträge	89	196	99
4.	Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	9.614	10.485	10.335
5.	Personalaufwand	7.302	6.806	6.864
6.	Abschreibungen	109	113	89
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.098	1.176	1.209
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	5	6
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	24	21	12
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	477	164	-158
11.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
12.	Sonstige Steuern	10	11	11
13.	Erträge aus von der Stadt Moers beschlossenen Verlustübernahme Vorjahr	0	0	0
14.	Bilanzgewinn / -verlust	466	152	-169

Bilanzkennzahlen

Auf die Darstellung von Bilanzkennzahlen wird verzichtet, da diese im Hinblick auf die Aufgabenstellung und die damit verbundene Verlustsituation der Gesellschaft wenig aussagefähig sind.

Plan-Erfolgsrechnung

Der Wirtschaftsplan des Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers für das Geschäftsjahr 2015 lautet wie folgt:

	Angabe in T€	2015
1.	Umsatzerlöse	17.933
2.	Sonstige betriebliche Erträge	135
3.	Materialaufwand	10.054
4.	Personalaufwand	6.900
5.	Abschreibungen	60
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.208
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1
8.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-155
9.	Jahresfehlbetrag	-155

Sparkassenzweckverband für den Kreis Wesel und die Städte Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg

Ostring 4 - 7

47441 Moers

Tel: 02841/206-0 Fax: 02841/206-2308

E-Mail: info@sparkasse-am-niederrhein.de

www.sparkasse-am-niederrhein.de

Rechtliche Grundlagen

Der Sparkassenzweckverband für den Kreis Wesel und die Städte Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg wurde 1976 durch Rechtsvorgänger gegründet.

Gegenstand des Zweckverbandes

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder.

Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse am Niederrhein“.

Beteiligungsverhältnisse

Der Kreis Wesel (30 %) und die Städte Moers (30 %), Neukirchen-Vluyn (20 %) und Rheinberg (20 %) bilden einen Sparkassenzweckverband. Der Verband ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes, Düsseldorf.

Organe des Zweckverbandes

Die Organe des Zweckverbandes sind

- die Verbandsversammlung
- der Verbandsvorsteher: Hans-Theo Mennicken

Zusammensetzung der Organe:

Die Verbandsversammlung besteht aus 50 Vertreter / innen der Verbandsmitglieder. Der Kreis Wesel und die Stadt Moers entsenden 15 Vertreter / innen, die Städte Neukirchen-Vluyn und Rheinberg entsenden jeweils 10 Vertreter / innen. Die Mitglieder der Verbandsversammlung werden von den Vertretungen der Verbandsmitglieder aus ihrer Mitte oder aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten / -beamtinnen oder der von ihnen vorgeschlagenen Beamten / Beamtinnen oder Bediensteten der Verbandsmitglieder bestellt. In gleicher Weise ist für jedes Mitglied der Verbandsversammlung ein/e Stellvertreter / in zu bestellen.

Der / Die Verbandsvorsteher / in und deren/dessen Stellvertreter / in wird von der Verbandsversammlung aus dem Kreis der Hauptverwaltungsbeamten/-beamtinnen der Verbandsmitglieder oder mit Zustimmung ihres / seines Dienstvorgesetzten aus dem Kreis der Beigeordneten der Städte Moers, Neukirchen-Vluyn oder Rheinberg bzw. der leitenden Bediensteten (Dezernentinnen oder Dezernenten) des Kreises Wesel gewählt.

Vertretung der Stadt Moers in den Gremien des Zweckverbandes**Verbandsversammlung:**

Mitglieder	Stellvertreter/innen
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgermeister Fleischhauer, ab 25.05.14 • Bürgermeister Ballhaus, bis 24.05.14 • RM Cikoglu (SPD), ab 25.05.14 • RM Rosendahl, Mark (SPD) • RM Schneider (SPD) • RM Terporten (SPD) • RM Weist (SPD), ab 25.05.14 • RM Ey (SPD), bis 24.05.14 • RM Reimann (SPD), bis 24.05.14 • RM Freund (SPD), bis 24.05.14 • RM Berns (CDU), ab 25.05.14 • RM Fenger, Joachim (CDU) • RM Fenger, Judith (CDU), ab 25.05.14 • RM Kiehn (CDU), ab 25.05.14 • RM van Dyck (CDU) • RM Hackstein (CDU), bis 24.05.14 • RM Wildschütz (CDU), bis 24.05.14 • RM Laakmann (FDP) • RM Maas (FDP), bis 24.11.14 • RM Hanke-Beerens (GRÜNE), ab 25.05.14 • RM Schmidt (GRÜNE), bis 24.05.14 • RM Küster (FBG), bis 24.05.14 • RM Napp (DIE LINKE), ab 25.05.14 • RM Hübel (DIE LINKE), bis 24.05.14 • RM Plückhahn (Grafsch.), ab 25.05.14 	<ul style="list-style-type: none"> • Stadtkämmerer Thoenes • RM Albrecht (SPD), ab 25.05.14 • RM Elsenbruch (SPD), bis 24.05.14 • RM Hüskes (SPD), ab 25.05.14 • RM Temel (SPD) • RM Soylyu-Kara (SPD), ab 25.05.14 • RM Weichelt (SPD), ab 25.05.14 • RM Cremer (SPD), bis 24.05.14 • RM Brohl, Klaus (CDU) • RM Gaidt (CDU), ab 25.05.14 • RM Brohl, Ingo (CDU), ab 25.05.14 • RM Hemkens (CDU) • RM Zupancic (CDU), ab 25.05.14 • RM Höhr (CDU), bis 24.05.14 • RM Schmitz (CDU), bis 24.05.14 • RM Roots (FDP), ab 25.11.14 • RM Ellinger (FDP), bis 24.05.14 • RM Süßer (FDP), bis 24.05.14 • RM Tersteegen (GRÜNE), ab 25.05.14 • RM Schmidtke (GRÜNE), bis 24.05.14 • RM Mattus (FBG), bis 24.05.14 • RM Hübel (DIE LINKE), ab 24.05.14 • RM Kaenders (DIE LINKE), bis 24.05.14 • RM Schulze (Grafsch.), ab 25.05.14

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

keine

Sparkasse am Niederrhein

Ostring 4 - 7

47441 Moers

Tel: 02841/206-0 Fax: 02841/206-2308

E-Mail: info@sparkasse-am-niederrhein.de

www.sparkasse-am-niederrhein.de

Die Sparkasse am Niederrhein – Sparkasse des Kreises Wesel und der Städte Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg – ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes. Die Sparkasse ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes.

Rechtliche Grundlagen

Die Sparkasse am Niederrhein wurde 2004 durch Fusion gegründet und ist unter der Nummer HRA-Nr. 2160 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Träger

Träger der Sparkasse am Niederrhein ist der Sparkassenzweckverband des Kreises Wesel und der Städte Moers, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg.

Organe der Sparkasse am Niederrhein

Die Organe der Sparkasse am Niederrhein sind

- die Verwaltungsrat
- der Vorstand: Giovanni Malaponti
Frank-Rainer Laake
Bernd Zibell

Zusammensetzung der Organe:

Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und 14 weiteren Mitgliedern.

Neben dem Hauptverwaltungsbeamten nach § 11 Abs. 1 bzw. § 11 Abs. 3 Satz 1 SpkG NW nehmen die Hauptverwaltungsbeamtinnen oder die Hauptverwaltungsbeamten der anderen Zweckverbandsmitglieder beratend an den Sitzungen teil.

Der Vorstand besteht aus drei Personen.

Vertretung der Stadt Moers in den Gremien der Sparkasse am Niederrhein**Verwaltungsrat**

Mitglieder	Stellvertreter / -innen
<ul style="list-style-type: none"> • van Dyck, Claudia (CDU) ab 18.09.14 • Reimann, Karl-Heinz (SPD) bis 17.09.14 • Rosendahl, Mark (SPD) ab 18.09.14 • Brohl, Ingo (CDU) bis 17.09.14 • Tersteegen, Gudrun (GRÜNE) ab 18.09.14 • Laakmann, Otto (FDP) bis 17.09.14 	<ul style="list-style-type: none"> • Weist, Carmen (SPD) ab 18.09.14 • Brohl, Klaus (CDU) bis 17.09.14 • Messerschmidt, Ralph (GRÜNE) ab 18.09.14 • Maas, Dino (FDP) bis 17.09.14

Als Hauptverwaltungsbeamte gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung Sparkasse am Niederrhein nehmen an der Sitzung des Verwaltungsrates teil:

Norbert Ballhaus, Bürgermeister (bis 22.06.14)

Christoph Fleischhauer, Bürgermeister (ab 23.06.14)

Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen mit der Stadt Moers

Eine Ausschüttung wurde in der Vergangenheit nicht beschlossen.

Bilanz der Sparkasse am Niederrhein zum 31.12.2014

AKTIVA – Angabe in T€		2012	2013	2014
1.	Barreserve	42.952	52.719	47.874
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0
3.	Forderungen an Kreditinstitute	365.605	274.215	361.985
4.	Forderungen an Kunden	2.099.205	2.147.844	2.185.118
5.	Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	397.211	369.213	346.281
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	71.971	85.998	106.915
7.	Beteiligungen	49.277	46.359	0
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0
9.	Treuhandvermögen	4.739	3.783	4.340
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0	0
11.	Immaterielle Anlagewerte	1	0	0
12.	Sachanlagen	30.210	29.072	27.075
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	37.685	32.917	2.907
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.887	1.517	1.290
15.	Aktive latente Steuer	0	0	0
16.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0	0
Summe AKTIVA		3.100.743	3.043.637	3.130.666

PASSIVA – Angabe in T€		2012	2013	2014
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	549.039	461.694	460.495
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.231.329	2.280.094	2.364.620
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	40.193	22.669	11.548
4.	Treuhandverbindlichkeiten	4.739	3.783	4.340
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	5.469	3.466	4.342
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	2.648	1.898	1.551
7.	Rückstellungen	43.321	38.022	45.127
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten	3.774	388	388
10.	Genussrechtskapital	0	0	0
11.	Fonds für allgemeine Bankenrisiken	64.338	72.195	75.477
12.	Eigenkapital	155.891	159.429	162.775
Summe PASSIVA		3.100.743	3.043.637	3.130.666

Gewinn- und Verlustrechnung der Sparkasse am Niederrhein für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Angabe in T€	2012	2013	2014
1.	Zinserträge	116.434	105.586	98.174
2.	Zinsaufwendungen	55.919	44.312	37.010
3.	Laufende Erträge aus Aktien, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen a. verbund. Unternehmen	3.649	3.182	3.206
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
5.	Provisionserträge	16.917	17.625	17.750
6.	Provisionsaufwendungen	1.127	1.234	1.293
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	3.318	6.261	2.334
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	53.086	52.466	54.027
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.569	2.422	2.328
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.532	4.712	10.193
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	6.926	6.482	2.287
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	1.141	3.151	122
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	7.533	7.857	3.282
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.483	10.017	10.618
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
22.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	939	6.309	7.104
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	211	171	168
25.	Jahresüberschuss	3.333	3.538	3.345
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
27.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	Bilanzgewinn	3.333	3.538	3.345